Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 16. September 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 220

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Yoshikawa gefallen.

Die Folge der Unruhen. — Zar auf See.—Truppen nach dem Kaukasus.

Tokio, 16. Sept. Graf Yoshikawa hat heute als Minister des Innern resignirt, und Baron Kiyoura, Ackerbauminister, ist sofort zu seinem Nachfolger ernannt worden. Yoshikawa wurde die Schuld an den Ausschreitungen zugemessen, durch Entziehung des Versammlungsrechtes.

St. Petersburg, 16. Sept. Der Zar hat heute in Begleitung des Marineministers Birileff Peterhof verlassen und wird eine Kreuzfahrt auf dem finnischen Meerbusen machen.

Die hervorragendsten fortschrittlichen Schriftsteller beriethen hier heute über ihre Stellungnahme zu der Frage der Schaffung der Volksvertretung, konnten sich aber nicht einigen. Die Mehrzahl befürwortete die Betheiligung an den Wahlen zu der Volksvertretung, nur um sie zu einer verfassungsmäßigen Versammlung zu machen und um in derselben die Regierung weiter zu bekämpfen. Die Minderheit der Anwesenden wollte von der ganzen „Reform" als bloßer Spiegelfechterei nichts wissen.

Ein Theil des 21. Armeekorps ist heute von Kieff nach dem Kaukasus gesandt worden.

Depeschen aus Baku zufolge haben die Militärbehörden die Herrschaft wiedergewonnen, Tataren und Armenier sind aber nicht versöhnt, und zahllos sind die Todtstechereien; um nicht das Militär aufmerksam zu machen, bedienen sich die Banden des Dolches statt des Gewehres. Die Werkstätten und Läden sind noch geschlossen.

Prinz Louis Napoleon, der neue Generalgouverneur des Kaukasus, bestätigt die Berichte von der größeren Unruhe unter den persischen Stämmen infolge des Gemetzels in dem armenischen Dorf Mirkend, wo auf vier Todte ein Verwundeter kam; der Prinz berichtet, daß der Polizeikommissär bei der grausigen Schlächterei ruhig zusah, auch darüber keinen Bericht erstattet habe.

St. Petersburg, 16. Sept. Die amerikanische Botschaft hat heute von der japanischen Gesandtschaft in Berlin $20,000 für die 1716 japanischen Kriegsgefangenen in Medvid, Provinz Novgorod, erhalten. Geschäftsträger Eddy wird sich nächste Woche nach Medvid begeben, um das Geld zu vertheilen und über den Zustand der Gefangenen zu berichten. Diese werden freigelassen werden, sobald die Friedensverträge unterzeichnet und ausgetauscht sind.

Tokio, 16. Sept. Zu Beginn des Krieges waren in japanischen Industrien nur $1,000,000 fremdes Kapital angelegt, seither sind japanische Industriepapiere dermaßen im Auslande in Nachfrage gekommen, daß sie jetzt um $1.50 höher stehen als zu Anfang des Monats. Die hiesige Elektrischlicht- und die Hokkaido - Bergwerks- und Bahn-Gesellschaft haben mit Erfolg Anleihen von $1,500,000 und $5,000,000 im Auslande aufgenommen.

St. Paul, Minn., 16. Sept. Eine Anzahl Herren aus dem Gefolge der japanischen Friedensunterhändler kamen heute auf der Heimreise hier durch. Einer derselben sagte, Japan habe nicht auf Kriegsentschädigung bestanden, weil dazu seine Flotte vor St. Petersburg hätte sein müssen, und das Heer vor den Thoren Moskaus. Die Deutschen hätten von Frankreich nur deshalb eine so hohe Entschädigung bekommen, um sie zu veranlassen, das Land zu räumen, und die deutschen Heere standen vor Paris. Japan sei nicht in solcher Lage gewesen. Die Herren erwarten daheim keinen feindlichen Empfang, ihre Landsleute wüßten, wie sie sagen, jetzt, daß sie ihre Pflicht gethan hätten.

New York, 16. Sept. Der Mikado hat heute Baron Komura, dem japanischen Friedensbevollmächtigten, kabeln lassen, er solle sich völlig erholen, ehe er zurückreise. Der Kranke ist auf der Besserung.

Im Haag, 16. Sept. Eine amtliche Depesche meldet heute, daß der Prätendent Sonnebait vom Timor-Archipel unlängst in holländisches Gebiet eingedrungen sei, 32 Feinde erschlagen und 62 gefangen genommen habe.

Helsingfors, 16. Sept. Taucher sind heute mit Untersuchung des Wracks des von seiner Mannschaft versenkten britischen Dampfers „John Grafton" beschäftigt und fanden noch große Vorräthe an Waffen und Munition an Bord. Der Vorfall ist noch in tiefes Dunkel gehüllt.

Odessa, 16. Sept. In Batum ist die Lage beängstigend. Die Behörden befürchten ähnliche Menschenschlächtereien wie unlängst in Baku, und eine Brigade Infanterie und Artillerie ist dahin gesandt worden.

Auf dem aus Marseille hier eingetroffenen französischen Dampfer Guadiana hat die Polizei große Posten aufrührerische Flugschriften beschlagnahmt und zwei Französinnen wegen Versuchs, dieselben einzuschmuggeln, verhaftet.

Das Kriegsrecht wurde gestern hier aufgehoben.

Sebastopol, 16. Sept. Zwei der Meuterer des Georgi Pobiedonosetz wurden hier heute hingerichtet, ein dritter kurz vorher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Die Cholera.

Weitere Erkrankungen und Todesfälle heute gemeldet.

Berlin, 16. Sept. Im amtlichen Bericht wird heute Nachmittag gemeldet, daß nur drei weitere Erkrankungen und ein Todesfall an der Cholera in den letzten 24 Stunden, bis heute Mittag, vorgefallen sind, insgesammt soweit 190 Erkrankungen und 69 Todesfälle.

Breslau, 16. Sept. Im hiesigen Regierungsbezirk wurde heute eine weitere Erkrankung an der Cholera gemeldet.

Stettin, 16. Sept. Ein Fleischerlehrling ist hier heute gestorben, vermuthlich an der Cholera.

Dirschau, 16. Sept. Ein Todesfall und eine weitere Erkrankung an der Cholera traten heute im hiesigen Amtsbeirk ein.

Kosziuskos Erben nicht billig.

Sie verlangen eine Milliarde Dollars Abfindung für den Chicagoer Grund und Boden.

Berlin, 16. Sept. Laut Depesche des „Tageblatt" aus Gnesen haben Nachkommen des polnischen Nationalhelden Kosziusko Dokumente aufgefunden, wonach ihm von amerikanischen Kongreß aus Dankbarkeit für die der jungen Republik erwiesenen Dienste ein Landstrich geschenkt wurde, auf dem das heutige Chicago steht. Die Erben wollen von der Bundesregierung tausned Millionen Dollars Abfindung verlangen und haben einen Anwalt beauftragt, in Washington vorstellig zu werden.

Kampf mit Hottentotten.

Sechzig blieben auf der Wahlstatt, die anderen flohen.

Berlin, 16. Sept. Eine heute eingetroffene amtliche Depesche aus Harushas, Deutsch-Südwestafrika, meldet: Major Meislers Abtheilung Kolonialtruppen hatte am 13. d. M. westlich von hier einen fünfstündigen Kampf mit den aufrührerischen Hottentotten. Diese wurden unter Verlust von sechzig Todten schließlich zur Flucht gezwungen. Die Deutschen hatten zwei Todte und zwölf Verwundete, darunter Major Maerecker.

Falscher Kriegslärm.

Karlstad, Schweden, 16. Sept. Die schwedischen und norwegischen Theilnehmer an der Berathung über die Scheidung beider Länder hielten heute keine Sitzung, beriethen aber mit ihren eigenen militärischen Sachverständigen über die Frage der Schleifung der Grenzbefestigungen. Die Aussichten auf eine friedliche Lösung sind hoffnungsvoll. Die Nachricht, daß die Großmächte Schweden Vorstellungen gemacht haben, ist darauf zurückzuführen, daß Deutschland, Frankreich und England der schwedischen Regierung ihre Vermittelung angeboten haben, wenn das nöthig sein sollte. Das hat auch zu falschem Kriegslärm geführt.

Paris, 16. Sept. Trotz widersprechender Berichte sind an höchster Stelle hier Nachrichten eingetroffen, wonach Norwegen mobil macht. In Regierungskreisen befürwortet man, daß Schweden in der Frage der Grenzbefestigungen nachgibt, um einen Krieg zu vermeiden, der leicht weite Kreise ziehen mag.

Amerika geehrt.

Angers, Frankreich, 16. Sept. Botschafter McCormick, der französische Botschafter in Washington, Jusseraud, und Regierungsbeamte wohnten hier heute der Enthüllung eines Denkmals von Thomas Jefferson bei, welches M. Levy, Nationalabgeordneter von New York, der Stadt, dem Geburtsort des Künstlers Davids, geschenkt hat, welcher die bekannte Statue Jeffersons in den Ver. Staaten ausgeführt hat.

Der Verhandlungsplatz.

Berlin, 16. Sept. Die marokkanische Konferenz dürfte in dem spanischen Hafenort Algeciras bei Gibraltar stattfinden, da Deutschland und Frankreich ihr Vorschläge, Tanger und Madrid, zurückziehen werden.

Hilfe von Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Wie der Kaiser, so haben auch die städtischen Behörden $2000 für die Unglücklichen in Süd-Italien gestiftet und einen Ausschuß ernannt, um für schnelle Hilfeleistung zu sorgen.

Inland.

Zu spät!

New York, 16. Sept. Aus Baltimore hat heute über den Fernsprecher eine Dame den Leiter von Roche's Hotel, 38. Str., schnell nach dem Zimmer eines Gastes, ihres Bruders, J. S. Green, zu eilen, da sie gerade einen Brief von ihm erhalten habe, worin er ihr angekündigt, daß er sich erschießen wolle. Vielleicht sei er noch zu retten. Man eilte sofort nach dem Zimmer, fand den jungen Mann aber als Leiche. Er hatte sich durchs Herz geschossen. Green war 18 Jahre alt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; Philadelphia von Southampton.
Hamburg: Blücher von New York.
Plymouth: New York von New York.

Ein Gelbfieber-Fest.

Hat angeblich den Gelbfieber-Bazill entdeckt.—Schlimmer Geldmangel.

New Orleans, La., 16. Sept. Heute Nachmittag waren die Geschäfte geschlossen, und die ganze Bevölkerung betheiligte sich an einem Festzuge und Volksfest, dessen Ertrag für den Gelbfieber-Fonds bestimmt ist.

Dr. Jones, leitender Arzt im Nothfall-Hospital, deutete heute an, daß der hiesige Bakteriologe Dr. Archinard den Gelbfieber-Bazillus gefunden habe, mit seinen in jener Anstalt vor sich gehenden Untersuchungen aber noch nicht fertig sei und daher bestimmte Angaben jetzt nicht gemacht werden können.

Im Gelbfieberlager auf Bayou Barataria sind alle Kranken in der Genesung, und weitere Erkrankungen nicht vorgefallen. Der ärztliche Lagervorsteher Dr. Richards meldet ferner heute, daß er die Moskitos in jener Gegend vernichtet habe. Im Lager zu Patterson mußte dagegen wegen Mangels an Geldmitteln die Desinfizirungsarbeit eingestellt werden.

Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Mittag 12 Uhr wurden hier 22 neue Erkrankungen und ein Todesfall gemeldet, insgesammt 2527 Erkrankungen und 332 Todesfälle. Trotz Zunahme der Erkrankungen erklären sich die Gesundheitsbeamten mit dem Stand der Dinge zufrieden.

Im Innern des Staates wird von den Pflanzern schwer darüber geklagt, daß die Neger unnöthigerweise eingesperrt werden, welche sie jetzt bei der Ernte gebrauchten.

Natchez, Miss., 16. Sept. Drei weitere Personen sind hier heute am gelben Fieber erkrankt, und im besten Wohnviertel ist ein Seuchenherd entdeckt worden. Drei Gelbfieberkranke sind genesen.

Die Vertreter hielten heute Nachmittag eine kurze Sitzung, vertagten sich dann aber bis heute Abend. Das Ergebniß ist ungewiß.

Italienische Erpresserbande.

Brooklyn, N. Y., 16. Sept. Gegen die Thür des Barbierladens von Casino Liotta an der Flushing Ave. wurde heute eine Dynamitbombe geworfen, welche die Mauer, Fenster und Thüre zerstörte und einen Theil des Fußbodens aufriß. Die Hausbewohner, drei Familien, stürzten sofort auf die Straße und Liotta schoß auf einen Polizisten, den er fälschlich für den Thäter hielt, traf aber glücklicherweise nicht. Man vermuthet, daß der Verbrecher von der hinteren Plattform eines vorbeifahrenden Straßenbahnwagens die Bombe warf. Liotta hat in den letzten zwölf Monaten 25 Drohbriefe erhalten und vor einigen Tagen wurde ihm in einem solchen Schreiben mitgetheilt, er werde ermordet werden, wenn er nicht $300 an einer näher bezeichneten Stelle niederlege. Liotta hatte die Drohungen nicht beachtet. Die Thäter sind vermuthlich Landsleute des Barbiers.

Protest der russischen Juden und Polen.

New York, 16. Sept. Vertreter von 53 russenfreindlichen Gesellschaften haben gestern Abend auf der Ostseite in einer Versammlung Protestbeschlüsse gegen die freundliche Haltung der Ver. Staaten gegenüber der russischen Regierung gefaßt. Es wurde beschlossen, am Montag eine gewaltige Kundgebung in Form eines Umzuges zu veranstalten, bei dem auf die Verfolgung und das Abschlachten der russischen Juden hingewiesen werden soll. Nicht nur die russisch-jüdischen, auch die polnischen und eine Menge Arbeitervereine werden sich betheiligen. In den Kreisen der russischen und auch anderer ungebildeten Juden ist die Erbitterung um so größer, weil Herr Präsident „Rosenfeldt" stets für einen Glaubensgenossen gehalten wurde.

Raubmord.

Des Moines, Ja., 16. Sept. Geo. R. Griswold, Staats-Geschäftsführer der State Mutual Life Ass. von Worcester, Mass., wurde in schauerlicher Weise ermordet, und seine Leiche in den Raccoon-Fluß geworfen. Heute wurde sie aufgefischt. Raub war der Grund des Verbrechens. Griswolds Taschen waren nach außen gekehrt, und nur einen einfachen Goldring hatten die Verbrecher an der Leiche gelassen. Griswold hatte Dienstag eine Reise nach Omaha antreten wollen, und die Verbrecher haben ihm augenscheinlich in der Nähe des Bahnhofs aufgelauert. Der Verstorbene hinterläßt Familie.

Pflanzer gegen Fabrikanten.

Meridian, Miss., 16. Sept. Präsident Bailey vom County-Zweigverein der Baumwolle-Pflanzer von Mississippi erklärte heute, daß die Baumwoll-Pflanzer des Südens zu einem bitteren Kampfe mit den Spinnereibesitzern rüsten, namentlich denen des Auslandes, welche unlängst in Liverpool feste Kaufpreise für Baumwolle aus dem Süden angesetzt und die Pflanzer seit vierzig Jahren um ihren „gerechten Gewinn" beraubt hätten.

Standard Oel schraubt Preise.

Pittsburg, 16. Sept. Die Standard Oil Co. hat heute abermals die Preise für alle Arten Rohöl außer Raglan erhöht, die für bessere Sorten um drei Cents, die für andere um zwei. Am letzten Donnerstag fand der erste Aufschlag statt.

Das Unglückskapitel.

Fünf Personen durch eine Kessel-Explosion getödtet.

Pinconning, Mich., 16. Sept. Durch die Explosion eines angeblich schadhaften Dampfkessels in der Mühle von Edward Jennings wurden heute hier Richard Gifford, Burt Bell, Charles Easter, William Aplin und Fred Nichols getödtet, und andere 25 Arbeiter verletzt, keiner tödtlich. Von den Getödteten sind zwei Familienväter. Die Erschütterung war so gewaltig, daß in meilenweiter Entfernung die Fensterscheiben eingedrückt wurden.

Sieben Menschen umgekommen.

Avon, Konn., 16. Sept. Durch Explosion eines Zünders entstand in der Fabrik der Climax Fuel Co. gestern Nachmittag Feuer, das sich riesig schnell verbreitete, so daß sieben Angestellte, die Familienväter Burke, Joyce und Wallace, ein Junge, zwei Mädchen und eine Frau, Mary Tucker, sich nicht retten konnten und elendiglich umkamen. Unter den elf Schwerverbrannten ist auch Burke's Frau. Die Leiden der Verletzten sind entsetzlich, und ihr Geschrei war weithin hörbar. Der Sachschaden ist $100,000.

Heute sind noch drei Verletzte, Chas. Dimock, Nora Ryan und Chas. Legayt, gestorben. Aus den Ruinen wurden heute die Leichen der sieben Arbeiter herausgezogen. Sie sind völlig verkohlt und nicht erkenntlich. Die Explosion soll dadurch verursacht worden sein, daß ein heißes Eisen mit dem Zünder in Berührung kam.

Bahnunfall.—Drei Todte.

Kimmel, Ind., 16. Sept. Der östlich fahrende Personenzug Nr. 14 der Baltimore & Ohio-Bahn fuhr heute früh eine Meile von hier gegen eine Rangirmaschine, welche von einer Weiche herüberragte. Der Anprall war so groß, daß die Lokomotive und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Der Lokomotivführer Snayder wurde unter der umstürzenden Lokomotive zermalmt, der Gepäckbeamte Frank Smoolz aus Chicago Heights, O., wurde zwischen den Trümmern festgeklemmt und fand ebenfalls den Tod, und ein unbekannter Landstreicher wurde als Leiche unter den Trümmern gefunden. Vier Reisende: R. O. Daily, Massillon, O.; Geo. P. Henkel, Kolorado; N. E. Brannon, Garrett, Ind.; und eine ältliche Frau aus Jowa erlitten Bein- und Armbrüche und liegen im hiesigen Hospital. Die Frau ist auch innerlich verletzt. Ihr Name ist nicht bekannt.

Die Revolte in Massachusetts.

Boston, 16. Sept. Der Hunderter-Ausschuß für Gegenseitigkeitsverträge hervorragender Republikaner von Massachusetts hat heute an die Parteigenossen einen Aufruf erlassen und sie darin aufgefordert, sich ihm anzuschließen, um darauf hinzuwirken, daß die nächste republikanische Staatskonvention sich für die Aufhebung des Zolles auf Häute, Kohle, Eisen, Erz, Bauholz und Holzbrei erklärt, sowie für die Herabsetzung der Zölle auf Fabrikwaare und andere Sachen, sofern die Zölle höher sind, als der Zweck des Schutzes heimischer Industrie rechtfertigt. In dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß die Parteimaschine unter dem Einfluß der Hochschutzzöllner steht, daher die Frage der Zollrevision todtzuschweigen versuchen und dieser Forderung feindliche Kandidaten aufstellen will.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unfälle.

Büßte das Leben ein.

Der 14jährige W. Menitz, Nr. 1051 N. Ridgeway Ave., wurde gestern, kurz nachdem er an Western Ave. von einem Kabelbahnzug der Milwaukee Ave.-Linie abgestiegen war und sich anschickte, dicht hinter dem Straßenbahnzuge die Straße zu kreuzen, von einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Car überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er eine Stunde später im St. Annen-Hospital erlag.

Glück im Unglück.

Thomas Dwyer, ein im Neubau, den die Firma Sears, Roebuck & Co. an Harvard Straße und Homan Ave. errichten läßt, beschäftigter Bauschmied, stürzte dort gestern Nachmittag aus der Höhe des dritten Stockwerkes ab, schlug im Fallen auf einen Balken des ersten Stockes auf und purzelte dann in das Erdgeschoß, dessen Boden aus weicher Erde besteht. Er kam ohne nennenswerthe Verletzungen davon. Ehe er sich nach Hause begab, erklärte er dem Bauaufseher, daß er sich heute wieder zur Arbeit melden werde.

Impfung verursachte Tod.

Die siebenjährige Frances Reisch, Nr. 407 Dickens Straße, wurde vor zwei Wochen geimpft. Die Impfstelle entzündete sich und der Zustand des Mädchens verschlimmerte sich derartig, daß es nach dem Elisabeth-Hospital geschafft werden mußte. Dort starb es gestern an Kinnbackenkrampf als Folgeerscheinung der durch die Impfung verursachten Blutvergiftung. Die Koronersjury, die heute einen Inquest über den Tod des Kindes abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Faules Obst.

Wird vom Gesundheitsamt in Masse zerstört.

Chinesische Lasterstätten.

Polizei will die „Chop Suey"-Plätze aufmerksamer beobachten. — Mayor Dunne läßt sich mit der Ernennung von Charterkonvent-Delegaten Zeit.—„Allegretti"

Inspektoren des Gesundheitsamtes machten heute die Runde unter den Obstständen in der unteren Stadt. Auch die Obsthandlungen an der South Water Str. und die größeren Obstgeschäfte an der State Str. wurden besucht. Wie nothwendig das war, mag man daraus ersehen, daß die Beamten nicht weniger als 176 Körbe verdorbenes Obst vorgefunden und zerstört haben. — Gestern wurden allein bei dem Obsthändler Martin Brown an der South Water Str. 96 Körbe verdorbenes Obst vorgefunden und konfiszirt; auf dem Northwestern Bahnhofe theilten dieses Schicksal 8 Körbe verdorbener Pfirsiche.

Im Laboratorium des Gesundheitsamtes wird heute fleißig gepackt. Morgen soll umgezogen werden, nämlich nach dem Galbraith Gebäude an der W. Madison nahe Franklin Str. Die bisherigen Räumlichkeiten des Laboratoriums müssen dem Bauamt zur Verfügung gestellt werden.

Kontrole nöthig.

Ueber das Treiben in den von Chinesen geführten sog. Chop Suey-Plätzen, deren Zahl in den letzten Jahren hier rasch zugenommen hat, laufen bei der Polizei fast täglich Klagen ein. Es geht in diesen Lokalen bis tief in die Nacht hinein sehr lustig, aber oft auch sehr wüst zu, und es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß man unter den Gästen dieser Lokale sehr häufig Mädchen findet, die kaum den Kinderschuhen entwachsen sind. Chef Collins hat nun angeordnet, daß die chinesischen Restaurants von nun an streng überwacht werden sollen. Den Inhabern wird begreiflich gemacht werden, daß sie sich mit ihrem Geschäftsbetrieb innerhalb der durch Sitte und Gesetz gezogenen Schranken zu halten haben.

Von dem Jugendrichter Mack ist übrigens vor einigen Tagen dem Polizeichef amtlich zur Kenntniß gebracht worden, es sei keine Seltenheit, daß in den „Chop Suey"-Plätzen halbwüchsigen Knaben Gelegenheit gegeben würde, Opium zu rauchen.

Läßt sich Zeit.

Man nahm an, daß der Mayor heute die fünfzehn Mitglieder für die Charterkonvention ernennen würde, welche man ihm zugestanden hat. Er erklärt aber, er wolle sich mit seiner Auswahl Zeit lassen, bis alle anderen Delegaten ernannt sein würden, da er Niemandem vorgreifen möchte.

Macht Ernst.

Aichmeister Grein hat seine an anderer Stelle erwähnte Absicht in Bezug auf Zuckerzeug-Handlungen schon auszuführen angefangen. Er kaufte heute im Allegretti'schen Geschäft „ein Pfund Candy", wog es, fand, daß dieses Pfund nur 14 Unzen hatte statt 16, und nahm den Eigenthümer des Geschäftes in Haft. In verschiedenen anderen Geschäften fand der Beamte ähnliche aber lange nicht ganz so arge Gewichtsverhältnisse. Er hat sich dort damit begnügt, die Händler zu verwarnen.

Massenangriff zu erwarten.

Im Bundesgericht wird am Montag der Fleischtrustprozeß zur Verhandlung aufgerufen werden. Man erwartet, daß der Führer der Vertheidigung, Anwalt John S. Miller, und die zahlreichen mit ihm verbündeten Anwälte eine Unzahl von technischen Gründen in's Feld führen werden, um die Niederschlagung der Anklagen, oder doch möglichst vieler davon, zu erwirken.

War gut empfohlen.

Mayor Dunne hat an Stelle des abgetakelten John J. Cronin Hrn. John Häderlein zum Straßen-Superintendenten der 21. Ward ernannt. Häderlein betrieb bis vor kurzem eine Wirthschaft an der Clark Str., hat dieselbe dem Vernehmen nach aber verkauft seit er sein städtisches Amt erhalten hat. Der Mayor sagt, Häderlein sei ihm sehr warm empfohlen worden als ein durchaus achtungswerther deutscher Bürger, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigen würde, die er in seiner neuen Stellung zu erfüllen hat. Herr Häderlein ist seit Jahren als eifriger demokratischer Parteigänger bekannt, und zwar hat er „unentwegt" zur Fraktion Burke gehalten, auch als die Gnadensonne in der Stadthalle für diese untergegangen war.

Ausstellung dauert an.

Die Pläne für das neue County-Gebäude, welche von Architekten eingesandt worden sind, die mit oder ohne Erfolg darauf gerechnet haben, einen Preis damit zu erobern, werden auch während der kommenden Woche noch im städtischen Museum (Bibliotheksgebäude) ausgestellt bleiben.

Vor der Grand Jury.

Sie droht, einen alten Aberglauben zu vernichten.

Einem althergebrachten Aberglauben unter hiesigen Kriminalanwälten zufolge wird von jeder neuen Grandjury die erste ihr vorgelegte Anklage abgewiesen, und es ist daher erklärlich, daß jeder Anwalt sich darum bemüht, den von ihm vertretenen Fall zuerst vor die Grand Jury zu bringen. Thatsächlich sollen die fünfzehn letzten Vorgängerinnen der gegenwärtigen Grand Jury die erste Anklage fallen gelassen und dadurch den Aberglauben gestärkt haben. Anders scheint aber die Sache diesmal zu werden. Anwalt William E. Buckner war der Glückliche, dem es gelungen war, den Fall seines Klienten Anton Donalski als den ersten vorzuschieben, und der Ueberlieferung getreu berücksichtigte zwar die Grand Jury die gegen Donalski erhobene Anklage wegen Verlassens nicht. Aber er ist noch zweier anderen Vergehen beschuldigt, und über diese eine endgiltige Entschließung zu treffen, lehnte die Grand Jury ab, sie sind noch unter Erwägung.

Eine Mordanklage wurde heute gegen James E. Daley vor die Grand Jury gebracht. Daley war Schankwärter in der Wirthschaft 383 W. Van Buren Str. und soll vor zwei Monaten im Zustande der Trunkenheit in Gegenwart seines kleinen Töchterchens in einem Hinterzimmer der Wirthschaft seine Frau erschossen haben, die ihn nach Hause holen wollte.

Woran es liegt.

Oberst Duggan über die Zunahme in den Fällen von Fahnenflucht.

Oberst Duggan, der Befehlshaber des Departements der Seen, sagt in seinem soeben fertiggestellten Jahresbericht an das Kriegsministerium, die Thatsache, daß das Volk im Allgemeinen mit den Deserteuren sympathisire, sei hauptsächlich für die erschreckende Zunahme in der Zahl der Fälle von Fahnenflucht verantwortlich. Der Alkoholgenuß ist in dem Oberst Duggan unterstehenden Departement in der Abnahme begriffen, wie es in dem Bericht heißt. Es seien im abgelaufenen Jahre nur 43 Fälle von Alkoholismus zu verzeichnen gewesen, gegen 63 im vorhergehenden Jahre. Insgesammt meldeten sich 3799 Leute krank, von denen 18 starben und 118 schließlich als dienstunfähig entlassen werden mußten. Die fünf Garnisonen, welche derzeit das Departement der Seen bilden, zählen 138 Offiziere mit Patent und 2716 Mann. Es wurden in den letzten zwölf Monaten 395 Mann kriegsgerichtlich abgeurtheilt, 212 Mann wurden fahnenflüchtig. Die Einnahmen des Departements stellten sich auf $1,094,641.20, die Ausgaben auf 994,429.18.

Unfriede verzehrt.

Bankerottverfahren gegen ein großes Waarenhausgeschäft.

Gegen Frank A. Svoboda, den Besitzer eines großen Waarenhauses im Gebäude 1584—90 W. 22. Str., ist das Bankerottverfahren eröffnet worden, und Richter S. H. Bethea hat die Hibernian Banking Association unter $50,000 Bürgschaft zur Masseverwalterin eingesetzt. Die Bestände der Firma, die als finanzkräftig gegolten hatte, werden auf $40,000 bewerthet. Persönlicher Zwist der Leiter des Geschäfts mit anderen Leuten soll den Ruin herbeigeführt haben. In dem Gesuch um Einleitung des Konkursverfahrens wird behauptet, daß die Firma mit einer Unmenge von Friedensgerichtsprozessen bedroht ist, wodurch die Interessen der Gläubiger auf's Spiel gesetzt werden. Frank Novotny ist der Theilhaber Svobodas.

Uebereilte Anklagen.

Die von Pastor S. L. Mitchell von der St. Martin Episkopal-Kirche in Austin gegen Thomas F. Parry erhobenen Anklagen sind von Richter Eberhardt abgewiesen worden. Der Richter äußerte, daß die Anklagen auf sehr schwachen Füßen ständen und die Angelegenheit bei etwas mehr Duldsamkeit seitens des Geistlichen ohne Anrufung der Gerichte hätte geschlichtet werden können.

Zusammenstoß.

An Clark und Van Buren Straße stieß heute ein von Thomas Cirow, Nr. 2116 Armour Ave., gelenktes Fuhrwerk mit einer südlich fahrenden elektrischen Car zusammen. Sein Wagen wurde arg beschädigt. Er sauste aufs Pflaster und erlitt Verletzungen am Rücken.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme; anhaltend warm. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Sonntag. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer im westlichen Theil. Frischer Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer im westlichen Theil. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 73 Grad.

Ausgeräuchert.

Die Insassen eines achtstöckigen Gebäudes zur Flucht genöthigt.

Feuer unter dem Bürgersteig.

Unter dem Bürgersteig vor dem nördlichen Flügel des achtstöckigen Occidental-Gebäudes, Nr. 55—59 Market Straße, schwelte heute Morgen ein Feuer, welches einen erstickenden Qualm verursachte, der die im Gebäude beschäftigten Personen, unter denen sich mehrere Hundert Mädchen befanden, zur Flucht nöthigte.

Das Erdgeschoß wird von der Edward Smith Company, Fabrikanten von Riemen, benutzt. Es lagerte dort eine Menge Theer und Pech. Jemand, der mit einer Fackel unter dem Bürgersteig beschäftigt war, hat muthmaßlich den Brand verursacht. Dem brennenden Theer und Pech entstiegen dicke Wolken von Qualm, die durch die Fahrstuhlschächte nach den oberen Stockwerken drangen und die dort beschäftigten Personen in Angst und Schrecken versetzten.

Etwa 400 Mädchen, die besonnen blieben, eilten nach dem südlichen, nicht in Mitleidenschaft gezogenen Flügel des Gebäudes und gelangten ohne Schwierigkeit ins Freie. Andere aber, wie z. B. Jessie Clark, Anna Koler, Hattie Capus und Eleanore Pruesch, stürmten durch die Rauchwolken hindurch die Treppe hinunter. Aber auch sie nahmen keinen Schaden.

Die Mädchen waren Angestellte der Chicago Envelope Co., deren Anlage sich im fünften Stockwerk befindet. Sie geriethen anfänglich in hochgradige Aufregung, wurden aber von der Aufseherin, Frl. Kittie Schannen, beruhigt.

Zweihundert in der im achten Stockwerk gelegenen Anlage der American Fringe & Embroidery Company beschäftigte Mädchen wurden von der Aufseherin Frl. Lily Hirsch ins Freie geleitet.

Das Gebäude wird von folgenden Firmen benutzt:

1. Stock, Main Belting Company und Edward Smith & Co.
2. Stock, Victor Electric Company.
3. Stock, Victor Electric Company.
4. Stock, American Preß Association.
5. Stock, Photo-Photographic Co. of America und Chicago Envelope Co.
6. Stock, Garden City Sponging Company.
7. Stock, Oscar Heinemann, Seidenfabrikant.
8. Stock, American Fringe & Embroidery Company.

Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $300 Schaden verursacht hatte.

Er hatte Recht.

Frau Gallagher kennt keinen Unterschied zwischen Geldscheinen.

Dem Countyrichter Carter wurde durch den Augenschein bewiesen, daß William Gallagher mit seiner Behauptung im Recht war, seine Frau kenne den Unterschied zwischen einem Eindollarschein und einem solchen mit einer zweistelligen Ziffer nicht. Frau Celia Gallagher hatte ihren Mann unter der Anklage vor die Schranken des Gerichts gebracht, daß er es versäume, sie und die zehnjährige Tochter Katie zu ernähren, und erzählte dem Richter, daß er seit mehreren Monaten ihr außer Nickeln und anderer Scheidemünze kein Geld in die Hand gegeben habe.

Gallagher erklärte das damit, daß seine Frau Fünfdollarscheine mit der größten Gemüthsruhe als Eindollarscheine ausgebe und er ihr deshalb kein Geld anvertrauen könne. Um die Wahrheit dieser Behauptung festzustellen, zeigte Countyanwalt Anderson der Frau einen Eindollarschein, den sie nach eingehender Betrachtung für einen Zehndollarschein erklärte. Als sie darauf einen anderen Dollarschein für $5 hielt, erklärte der Richter, er müsse Gallaghers Angaben glauben und wies, da Frau und Kind gut gekleidet und anscheinend auch gut genährt waren, die Klage ab. Die Familie wohnt 70 Cherry Str.

Hughes wird freigesprochen.

Er weist mit Hilfe vieler Zeugen ein Alibi nach.

Der junge Chauffeur William Hughes, der, wie berichtet, der Polizei den Diebstahl eines von ihr in Highland Park verunglückt und verlassen aufgefundenen Kraftwagens gestanden, vor dem Kriminalrichter Barnes aber behauptet hatte, daß er das Geständniß nur gemacht, weil die Detektives ihn mit Prügeln bedroht hätten, daß es falsch sei und er an jenem Abend auf der Südseite gewesen, wurde heute von dem Richter freigesprochen. Eine Reihe glaubwürdiger Zeugen erklärte, daß Hughes am fraglichen Abend an 39. und Halsted Str. war, wo er mit einem Gasolinkraftwagen festsaß, dessen Behälter ausgebrannt war. Es blieb dem Richter somit nur die Freisprechung des Angeklagten übrig.

Verunglückter Reiter.

Der 22jährige Hermann Coleman, Palestine, Ill., wurde gestern Nachmittag von einem Pferde, das er ritt, abgeworfen. Der Gaul trat dann auf ihn und richtete ihn derartig zu, daß er bald darauf in seiner Wohnung starb.

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(38. Fortsetzung.)

Nun stand er hier im Zimmer und wartete. Der Diener hatte ihm Bescheid gebracht, und seine flackernden Blicke waren auf die Portiere gerichtet, durch die jener zurückgekehrt war. Die Vorhänge bewegten sich noch. Jetzt wurden sie abermals zurückgeschoben, und eine schlanke, schöne Frauengestalt im dunklen Gewande trat hervor.

„Margarethe!"

Nur ein leiser, gebrochener Laut, der über seine Lippen kam — und schon kniete er zu ihren Füßen.

Ihr schwindelte, vor ihren Augen wurde es dunkel, ihr ganzer Körper erbebte, aber schon hatte er ihre Hände erfaßt, und sie konnte ihm nicht mehr entrinnen.

„Margarethe" — hörte sie ihn stammeln — „ich weiß, ich bin es nicht werth — nicht werth, die Stelle zu berühren, wo Du stehst. Verrathen hab' ich mich von Dir geglaubt — und das nicht allein. Beschimpft, besudelt hab' ich Dich — Du weißt's, an jenem Abend, wo ich Dir gegenüber saß, wo ich das Wort Dir zuwarf: Verkaufte Liebe! Und hattest Du Dich nicht verkauft? Verkauft um mich! Verkauft Dein Lieben, Dein Leben, Dein Glück, Deinen Leib und Deine Seele! Um mich!"

Seine Stimme erstickte. Auf ihre Hände fühlte Margarethe jetzt glühende Tropfen fallen. Er hielt sie noch immer in den zuckenden seinen, und sie vermochte nicht, sich von ihm freizumachen, ihre Glieder waren wie gelähmt.

„Wer hat Dir verrathen —?" hauchte sie.

„Frage, forsche jetzt nicht. Nur eins laß mich von Dir vernehmen: ob Du verzeihen kannst."

Das Lächeln der sieggekrönten Märtyrerin glitt über ihr Gesicht.

„Ich verzeihe Dir!"

„Margarethe!" stöhnte er mit inbrünstigem Dank.

„Nun steh' auf," sagte sie hastig. „Wenn uns so Jemand findet! Und verlaß mich!"

„Dich verlassen!" stieß er von Neuem hervor und seine Arme um ihre Gestalt pressend. „Dich jetzt noch einmal verlassen, wo ich Dich wieder habe! Wo ich Alles verstehe, was Du mich leiden ließest. Ja, mich leiden! Denn auch Du, auch Du hast an mir Sünde gethan. Alles, was Du mir erkauft hast — welchen Werth hat es für mich gehabt, da ich Dich selber nicht mehr hatte. Jetzt Dich wieder lassen! Jetzt, wo Du frei bist. Jetzt, wo ich weiß, daß Du mich noch liebst, daß Du nie aufgehört hast, mich zu lieben — nur, daß Du mir es nicht gestehen durftest, weil Dich ein Anderer besaß. Versuche es, stoß mich noch einmal zurück, sprich noch einmal zu mir, wie damals an jenem Tage: Nein, ich liebe Dich nicht! — und frage Dich, ob ich Dir's auch diesmal glauben werde!"

In seinen Augen, die zu ihr emporgerichtet waren, leuchtete eine selige, unzerstörbare Gewißheit, das Bewußtsein von der Macht, die über ihnen Beiden waltete und die sie durch Nacht und Elend nun wieder zu einander führte. Was sie scheinbar getrennt — es war nur deshalb geschehen, um Jedes von ihnen fühlen zu lassen, daß sie nicht von einander konnten! Und nun las er es von ihrem Gesicht — auch sie war wehrlos gegen diese Macht. Von ihren stummen Lippen las er es: „Ja, ich liebe Dich!"

Aber sie rang mit sich — mit sich und ihrer Liebe. So wie jetzt, so hatten sie schon einmal in verbotenem Verlangen seine Arme umklammert — damals, als sie, die Gattin eines Anderen, sich selber vor ihm zu beschützen hatte. Und jetzt? War jetzt nicht er es, den sie zu beschützen hatte — und vor seinem eigenen Ich?

„Und Deine Frau?" klang es von ihrem Munde.

Gabriele! Ja, er hatte sie in diesem seligen Augenblick vergessen — vergessen Alles, was ihm der erwägende Verstand im Dunkel der durchwachten Nacht, im Laufe der zuletzt verflossenen Stunden schon vor die stürmende Seele gerückt. Und dennoch — ein neuer Hoffnungsstrahl ergoß sich ihm in's Herz!

„Meine Frau! — Du weißt nicht, wie sie mein geworden, wie ich in ihr Netz gerathen bin — hineingesunken, um Dich zu vergessen, um mich an Dir zu rächen, von der Verzweiflung erfaßt. Aber dieses Netz, glaube mir, ich werde es zerreißen! Ich will ihr sagen, daß ich sie nicht liebe, denn ich habe sie ja niemals geliebt, nur bethört hat sie mich. Wie sie auch mich ja nicht liebt und niemals geliebt hat. Denn was bin ich ihr je mehr gewesen, als ein Putz? Betteln will ich sie darum: Gib mich frei! — ihr sagen, was wir gelitten haben. Dich zeigen will ich ihr und Deine Schmerzensmale. Und wenn sie's nicht um mich thun wird, so wird sie es um Dich thun! Sie wird's!"

Keines von ihnen Beiden hörte, wie in der Allee ein Wagen herangerollt kam. In seinem Innern saß Gabriele. Der Eisenbahnzug, den sie benutzt hatte und der fahrplanmäßig schon in aller Frühe hätte eintreffen müssen, hatte unterwegs infolge eines Dammschadens eine stundenlange Verspätung erlitten. Außerdem war ihr erst am Ende der Reise ein Gesichtspunkt klar geworden, den sie bis dahin ganz übersehen hatte. Wie — wenn sie überhaupt zu spät kam? Wenn er schon abgereist war? Und selbst, wenn sie ihn noch antraf — welche Erklärung wollte sie ihm über ihr plötzliches Erscheinen geben? Und vor Allem, wie wollte sie den Zweck, den sie mit dieser entsetzlichen Reise verfolgt, zur Ausführung bringen? Wozu hatte sie sich hinreißen lassen? Aber nun war es zu spät. Von den Strapazen wie gerädert, ließ sie sich bei der Ankunft in ein Hotel fahren, wo sie durch den Oberkellner erfuhr, daß das Gastspiel Georgs am gestrigen Abend sein Ende genommen hatte. Dann war er also schon abgereist? Nein, konnte ihr aus bester Quelle der befrackte Herr versichern, denn Herr Brüggenwerth war zufälligerweise gleichfalls in diesem Hotel abgestiegen. Zwar war es seine Absicht gewesen, heute abzureisen, doch hatte er wohl noch eine wichtige Besorgung gehabt, und wenn die gnädige Frau Näheres darüber zu erfahren wünschte, so würde wohl der Portier Bescheid wissen. In der That vermochte der Portier das ganz genau. Herr Brüggenwerth, so erfuhr Gabriele jetzt von ihm, war hinaus nach der Villenkolonie gefahren, zu Frau Kommerzienrath Holstein!.... Zu ihr! Vielleicht, daß diese Kunde sie doch ein wenig aus der Fassung brachte, denn der gute Mann machte jetzt ein betroffenes Gesicht. Jedenfalls mußte er ihr die Wohnung der Frau Kommerzienräthin nennen, und dann stieg sie in den Wagen.

Als der Wagen jetzt vor der Villa hielt und, nachdem sie den Kutscher bezahlt hatte, nun wieder davonfuhr, blieb sie zögernd noch einige Augenblicke lang stehen. Merkwürdig, wie ruhig sie sich fühlte! Aber war ihr Beginnen nicht abermals ein Wahnwitz? Ja, noch weit mehr als das — nicht eine ihrer ganz unwürdige Geschmacklosigkeit? Wollte sie dieser fremden Frau vielleicht eine Szene vorspielen? Aber diese klugen Ueberlegungen hielten sie nun nicht mehr zurück.

Ein Zug an dem Messingknopf der Thür öffnete ihr das Haus. Niemand kam ihr entgegen, denn die Dienerschaft war für den Kranken beschäftigt und nach der Apotheke, nach der Kaserne geschickt worden. Nirgends auch eine Klingel. Auf's Gerathewohl öffnete sie im Flur eine Thür. Sie führte in ein leeres Zimmer, das auf der einen Seite ein Vorhang abgrenzte, durch den sie eine Stimme vernahm — eine Stimme, die ihr wohlbekannt klang und die ihr voll Genugthuung das Herz klopfen machte wie dem Jäger die richtige Fährte des Wildes. Sollte sie Lauscherin spielen? Nein, das verschmähte sie, und entschlossen schlug sie den Vorhang auseinander.

„Gabriele!"

Mit einem Schrei sprang er auf.

„Verzeihen Sie, meine gnädige Frau," lächelte Gabriele, ohne ihn eines Wortes zu würdigen, sich zu Margarethen wendend, die bei dem plötzlichen Anblick dieser Frau gleichfalls wie zur Bildsäule erstarrt dastand, „verzeihen Sie, daß ich so unangemeldet eintrete. Aber leider hat sich Niemand gefunden, der Ihnen meine Karte hätte bringen können. Ich weiß nicht, ob Sie sich meiner Person noch erinnern, doch da Sie mit meinem Gatten ja so genau bekannt scheinen, so darf ich mir wohl damit schmeicheln. Nochmals Verzeihung für die unbeabsichtigte Störung."

Die unverhüllte Beleidigung, die aus ihren Worten sprach, gab Margarethen ihr Bewußtsein zurück. Mit bebender Stimme, aber voll Hoheit sich aufrichtend, erwiderte sie:

„Noch weiß ich nicht, Frau Baronin, welchem Anlaß ich die Ehre Ihres so plötzlichen Erscheinens zu verdanken habe. Sollten Sie aber irgend einen Argwohn gegen mich hegen, so wird Ihr Gemahl Ihnen bestätigen, daß ich daran schuldlos bin."

„Mein Herr Gemahl!" lächelte Gabriele.

Auch er hatte seine Besinnung wiedergefunden. So viel war ihm klar: der Augenblick der Abrechnung zwischen ihnen Beiden war nun gekommen.

„Darf ich Dich zunächst fragen," sprach er mit Mühe, „was Dich so unvermuthet hierher führt?"

„Warum nicht?" Sie kehrte sich wieder lächelnd zu Margarethe: „Sie erlauben, gnädige Frau, daß ich meinem Mann diese Frage beantworte. Es gibt nämlich böse Zungen in der Welt, die, wie mir zu Ohren gedrungen ist, zwischen Ihnen und ihm ein gewisses Einverständniß konstatirt haben" —

„Und deshalb," fiel er ihr bebend in's Wort, „deshalb reisest Du mir nach? Deshalb betrittst Du in dieser Weise dieses Haus?"

„Nur um mich zu überzeugen," entgegnete sie höhnisch, „daß die bösen Zungen Unrecht haben."

Er bezwang sich — ja, er mahnte sich zur Ruhe, zur Versöhnlichkeit.

„Du glaubst, daß Du von mir getäuscht bist. Doch Du irrst. Denn was ich Dir jetzt zu sagen habe, das hätte ich Dir in jedem Falle gesagt, auch ohne daß wir uns hier begegnet wären."

„Was Du mir zu sagen hast," gab sie spottend zurück, indeß Margarethe mit abgewandtem Gesicht in einen Sessel sank, „und das wäre?"

„Daß ich, bevor ich Dich kennen gelernt, eine Andere geliebt habe, und sie wurde meine Braut. Ein unglückliches Schicksal riß uns von einander, ein Irrthum, der mich glauben ließ, daß ich meine Liebe an eine Unwürdige verschwendet. Erst seit gestern ist mir die Binde von den Augen genommen worden, und nur deshalb findest Du mich hier — fandest mich auf dem Platz, dem einzigen, der mir vor ihr gebührt, zu ihren Füßen, um ihre Verzeihung zu erflehen. Und nicht nur ihre Verzeihung — denn warum es Dir nun noch verhehlen, da es zwischen uns doch klar werden muß — auch ihre alte Liebe. Doch in ihrer Engelsreinheit — was entgegnete sie mir? Sie mahnte mich an Dich, an die Pflichten, durch die ich noch an Dich gebunden bin." Er hielt inne. „Gabriele" — seine Stimme erzitterte, sie wurde weich und bittend — „Du und ich, wir werden uns niemals verstehen. Sei gütig! Gib mich frei!"

„Und Sie schweigen dazu, gnädige Frau?" rief Gabriele, immer mit ihrem unzerstörbaren Lächeln, nach der lautlosen, in dem Sessel ruhenden Gestalt hinüber.

Margarethe erhob sich, und voll unnahbarer Würde stand sie jetzt da.

„Ich räume Ihnen das Feld, Frau Baronin," sagte sie. „Was Sie mit Ihrem Gatten zu verhandeln haben, brauchen fremde Ohren nicht zu hören."

Mit erhobenem Haupte verließ sie das Zimmer.

Gabriele biß sich auf die Lippen.

„Also auch noch stolz!"

Die beiden Gatten waren allein.

„Nun," sagte sie jetzt kalt, indem sie Miene machte, aufzubrechen, „wirst Du Deine Frau wenigstens zur Thür begleiten?"

„Erst Deine Antwort!"

„Was für eine Antwort?"

„Ob Du in unsere Trennung willigst?"

„Nein!"

Er überwand sich noch einmal.

„Bedenke es!" preßte er hervor. — „Was bin ich für Dich, was gelte ich Dir? Nichts! Nichts als ein Werkzeug Deiner Eitelkeit."

„Gut, nennen wir es so," antwortete sie voll grausamer Befriedigung. „Aber da ich ja nicht mehr auf Deine Liebe rechnen kann — gestehe selbst, welche sonstigen Ansprüche bleiben mir an meinen Mann noch übrig?"

„Gabriele!"

Er stand vor ihr — bebend, die Fäuste gegen sie geballt, die Stirnader geschwollen, kaum noch sich beherrschend. Er, der starke Riese — und sie eine zerbrechliche Frau, die aber doch um so viel stärker war als er.

„Was?" lächelte sie zu ihm empor.

Mit einem dumpfen Laut, der wie aus der Brust eines verwundeten Thieres klang, ließ er die Fäuste sinken.

„Nun, kommst Du mit?" fragte sie leicht, sich zum Gehen wendend.

Und schwerfällig griff er nach seinem Hut — schwerfällig folgte er ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Der gestörte Preischor.

Vom Rhein wird geschrieben: Der Männergesangverein eines kleinen rheinischen Ortes hatte zum Gesangswettstreit geladen. Unter anderen kam auch ein Verein, dessen Mitglieder sich in wochenlangen Proben auf das große Ereigniß vorbereitet hatten. Im Bewußtsein des sicheren Sieges betraten die wackeren Sängersmannen die Bühne. Tiefe Stille tritt ein. „Schäfers Morgenlied" soll erklingen. Dreißig Lippenpaare öffnen sich und — ein brausendes Gelächter durchdröhnt den Zuschauerraum. Die Sängerschaar steht ganz verdutzt und will auf's neue beginnen. Das gleiche Gelächter. Da wird dem Dirigenten die Ursache klar. Jeder der Sänger hatte sich kurz vor dem Auftreten an — Blaubeeren gütlich gethan und natürlich die Spuren davon auf dem „Sängermund" zurückbehalten, was einen unbeschreiblich komischen Eindruck machte. Mit der Stimmung war es natürlich vorbei und mit dem ersten Preis auch.

Taubheit überwunden!

Generöse Offerte eines kostenfreien Buches für alle tauben Leute, die hören möchten.

Taube Leute überall sollten sofort die wunderbare neue Kur für Taubheit kennen lernen, welche soeben von dem hervorragendsten Spezialisten des Landes entdeckt wurde. Damit Jedermann erfahre, wie Taubheit geheilt werden kann, hat der Erfinder der neuen erfolgreichen Methode ein sehr interessantes und hilfreiches Buch geschrieben, welches er absolut frei an Jeden, der an Taubheit leidet, senden wird. Es erklärt die Ursachen der Taubheit in der deutlichsten Weise und zeigt den Weg zu sicherer, dauernder Heilung. Sorgfältige, von den besten Künstlern hergestellte Zeichnungen, durch die das Ohr und seine komplizirten Kanäle veranschaulicht werden, illustriren das Buch.

Taubheit-Spezialist Sproule, Verfasser dieses begehrenswerthen Werkes, hat seit Jahren die sorgfältigsten Untersuchungen über die Ursachen der Taubheit und Kopfgeräusche angestellt, und seine wundervoll erfolgreiche, neue Kur ist die Belohnung für all sein geduldiges Studium. Jetzt wünscht er, daß Jedermann der an Taubheit leidet, erfahre, wie die Wissenschaft dieses grausame Leiden besiegt hat.

Seien Sie nicht länger taub! Schicken Sie heute nach dem Buche und erfahren Sie, wie das Gehör schnell und bleibend wiederhergestellt werden kann. Die Glückseligkeit des Gehörs wartet Ihrer, wenn Sie den in dem Buche enthaltenen Rath befolgen. Schreiben Sie den Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie den kostenfreien Buch-Coupon aus, und schicken Sie ihn sofort an Taubheit-Spezialist Sproule, 2—5 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier Buch-Coupon. Taubheit-Spezialist Sproule. Senden Sie mir bitte Ihr neues freies Buch über die Kur der Taubheit.

Name..

Adresse..

....

Lokalbericht.

Es gab Streit.

Die gestern von der Verkehrs-Kommission abgehaltene Sitzung.

Die Stadt ohne Kaufkraft.

Col. Bliß sieht nicht ein, weshalb die City Railway Co. der Stadt ein Verkaufsangebot machen sollte.—Ald. Foreman's Ansicht über des Mayors Plan.

Zu der gestern von der stadträthlichen Verkehrs-Kommission abgehaltenen Sitzung fanden sich als Vertreter der City Railway Co. deren Generalanwalt, Herr Bliß, und Präsident Mitten ein; auch Masseverwalter Sampsell von der Union Traction Co., sowie die Anwälte Gurley und Miller waren zur Stelle und gaben zu verstehen, daß die von ihnen vertretenen Parteien sich mit allen Bedingungen für ein neues Uebereinkommen einverstanden erklären würden, die der City Railway Co. genehm sind. Ald. Bennett, auf dessen Veranlassung die Unterhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften von neuem aufgenommen worden sind, richtete an Herrn Bliß Fragen bezüglich der Bedingungen, zu denen die City Railway Co. sich verstehen würde, um von der Stadt eine Erneuerung ihrer Verkehrsprivilegien zu erlangen. Als Ald. Foreman sich an dem Fragespiel betheiligen und wissen wollte, ob, wann und zu welchem Preise die Straßenbahn-Gesellschaft bereit sein würde, ihre Anlagen der Stadt käuflich zu überlassen, kam es zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen Foreman, Bliß und dem Mayor, und schließlich kam man überein, daß die Frage des Herrn Foreman, sowie andere Fragen, welche die Ald. Finn und Zimmer gestellt hatten, der Gesellschaft schriftlich zugestellt und von ihr in der nächsten Ausschuß-Sitzung, am 26. September, ebenso beantwortet werden sollen.

Herr Bliß hat im Namen der City Railway Co. erklärt, daß diese — im Falle ihr neue Verkehrs-Privilegien zugestanden werden — sich verpflichten würde, eine gründliche Verbesserung ihrer Verkehrs-Einrichtungen vorzunehmen, im Bunde mit der Union Traction Co. durchlaufende Routen von Süd nach Nord, bezw. West und umgekehrt anzulegen und Fahrgäste für 5 Cents aus jeder beliebigen Gegend der Stadt nach jedem beliebigen anderen Stadttheil zu befördern. Präsident Mitten fügte hinzu, daß mit der Verbesserung der Einrichtungen sofort begonnen werden würde, besonders mit der Abschaffung des Kabelbetriebes und Ersetzung desselben durch den elektrischen. Er nehme an, daß die Stadt nicht mehr auf unterirdischer Stromleitung bestehe. Sollte er sich in dieser Beziehung irren, so würde seine Gesellschaft auch zur Einführung der unterirdischen Stromleitung erbötig sein, aber vorschlagen, daß man mit dieser erst auf einer der Linien, vielleicht in der State Straße, einen Versuch mache. Sollte es sich dann zeigen, daß die Einrichtung im Winter nicht gut arbeite, so würden die Verkehrs-Stockungen doch auf die eine Linie beschränkt bleiben.

Wie schon oben gesagt, gab die Frage des Ald. Foreman nach etwanigen Verkaufs-Bedingungen der City Railway Co. zu einem Wortgefecht Anlaß, das zuweilen recht hitzig wurde. Herr Bliß sagte zunächst, er sähe nicht ein, weshalb die Stadt Verkaufs-Bedingungen erfahren wolle; die Anlagen wirklich zu kaufen würde sie ja doch nicht imstande sein. Nun mischte der Mayor sich ein. Weshalb die Stadt die Linien nicht sollte kaufen können, wollte er wissen. „Nun, weil sie kein Geld hat," antwortete Herr Bliß trocken. „Weil sie kein Geld hat, und weil sie infolge ihrer kläglichen Finanzverhältnisse auch nicht in der Lage ist, eine große Anleihe aufzunehmen." Die Zahlung könnte mit Mueller-Zertifikaten geleistet werden, warf der Mayor ein. — „Mueller-Zertifikate sind kein Geld, kein gesetzliches Zahlungsmittel", erwiderte Herr Bliß; und dann deutete er an, daß die Angabe eines Verkaufspreises seitens der City Railway Co. nur „der Privatkorporation des Herrn Bürgermeisters" würde zu statten kommen können, und dieser in die Hände zu arbeiten hätte die City Railway Co. nicht die mindeste Lust. — Der Mayor sah in dieser Antwort eine Verdächtigung der von ihm in der Straßenbahnfrage eingenommenen Stellung, und es entspann sich zwischen ihm und Herrn Bliß ein lebhaftes Wortgefecht. Herr Bliß erklärte schließlich, einen Verkaufspreis festzusetzen pflege man in der Geschäftswelt nur, wenn die andere Partei sich entweder anheischig mache, wirklich zu kaufen, oder sich zu einem gewissen Preise ein Vorkaufsrecht sichern wolle. Im vorliegenden Falle sei von nichts Derartigem die Rede. — Die Stadt könnte sich verbindlich machen, sagte der Mayor, die Anlagen späterhin käuflich zu erwerben; so sei es z. B. in Toronto seinerzeit gehalten worden, und der betr. Kontrakt sei später von den zuständigen Gerichtshöfen als rechtsverbindlich anerkannt worden. — „Ja, aber vorderhand haben wir noch nicht kanadisches Recht", erwiderte Herr Bliß spöttisch; „wir haben uns hier nach Illinoiser Gesetzen zu richten, und unter diesen würde eine solche Vereinbarung nicht bindend sein; die Stadt würde solche Verpflichtungen für die Zukunft nicht einmal übernehmen dürfen — hätte ich diesen Standpunkt vor Ihnen als Richter zu vertreten", schloß Herr Bliß, „ich zweifle nicht, daß es mir gelingen würde, Sie von seiner Richtigkeit zu überzeugen".

Im weiteren Verlauf der Debatte machte Herr Bliß den Vorschlag, der Mayor möge in seinen „Kontraktplan" als Namen der zweiten Kontraktpartei den der City Railway Co. einschalten. Von den 29 Paragraphen der Vorlage würden von dieser 24 bis 25 ihr ohne weiteres genehm sein, denn dieselben sähen weiter nichts vor, als eine behördliche Verkehrs-Kontrole, welche die City Railway Co. sich gern gefallen lassen würde. Herr Bliß nannte die Kontrakt-Paragraphen, welche er nicht so ohne Weiteres unterschreiben möchte. Es sind die, welche die Auswahl der Direktoren für die Gesellschaft dem Stadtrath überlassen, die Profitrate des Unternehmens beschränken und vorsehen, daß alle Ueberschüsse in einen Tilgungsfonds fließen sollen, aus welchem am Ende die Mittel zu nehmen wären, um die Anlagen käuflich für die Stadt zu erwerben.

Ald. Finn wollte dann wissen, was die Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften denn eigentlich als Grundlage für ein neues Uebereinkommen vorzuschlagen hätten. Daß sie ihre Einrichtungen würden verbessern, allgemeine Umsteigeprivilegien gewähren, bezw. Durchlinien würden einrichten müssen, verstehe sich ja am Ende von selbst: es frage sich, was hätten sie der Stadt in Form von Abgaben usw. zu bieten?— Auf diese Frage erfolgte keine direkte Antwort, sondern das Versprechen, in der nächsten Sitzung ein ins Einzelne gehendes Angebot einreichen zu wollen.

Ein zweites Gutachten.

Ehe der Verkehrs-Ausschuß sich vertagte, unterbreitete Ald. Foreman ihm ein Rechtsgutachten über den „Kontraktplan" des Mayors. Dieses Gutachten hat Herr Foreman selber ausgearbeitet. Er vertritt darin im Gegensatz zu den Herren Darrow, Tolman und Plumb den Standpunkt, daß die Kontrole, welche der Mayor vom Stadtrath über seine „Privatkorporation" ausüben lassen will, unter dem Korporationsrecht des Staates Illinois unzuläßig sein würde. Privatkorporationen hätten nach diesem Rechte die Verpflichtung, ihre Direktoren selber zu wählen, und dürften sich weder von einem Stadtrath noch von sonst wem bestimmte Personen als solche aufhalsen lassen; die Ausübung einer munizipalen Kontrole über die inneren Angelegenheiten einer Privatporporation sei überhaupt unerhört und würde unter keinen Umständen statthaft sein. — Das Gutachten wurde entgegengenommen und soll zusammen mit dem der vorgenannten Herren in Erwägung gezogen werden, sofern „der Plan des Mayors" je zur Berathung gelangt.

Die Pflasterungs-Streitigkeiten.

Ald. McCormick (21. Ward) berichtete im Namen des zuständigen Ausschusses, daß man in Bezug auf die Neupflasterung der 26. und der 63. Straße mit der City Railway Co. das Abkommen würde treffen können, es sollte ihr, falls sie zu den Kosten der Neupflasterung der genannten beiden Straßen beitrage, eine entsprechende Entschädigung gezahlt werden, sofern ihr das Recht zu weiterer Benutzung der beiden Straßen nicht zugestanden werden sollte. In Bezug auf die 61. Straße, für welche die Gesellschaft das Wegerecht noch auf geraume Zeit besitzt, sei eine derartige Abmachung nicht erforderlich. Präsident Mitten hat sich willens erklärt, unter einem solchen Abkommen bei der Neupflasterung mitzuthun.

Die Referendum-Liga will den Mayor ersuchen, er solle dem Stadtrath vorschlagen, die Bürgerschaft im Herbst darüber abstimmen zu lassen, ob sie für städtischen Straßenbahnbetrieb ist und ihre Zustimmung geben will, daß zwecks Einführung dieses Betriebes Straßenbahnzertifikate zum Gesammtbetrage von $30,000,000 ausgegeben werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pullman Land Association verkauft zwanzig Acres.

Der Verwaltungsausschuß der Pullman Land Association hat an William C. Wood ein Gelände von etwa zwanzig Acres, 598 bei 1262 Fuß, an der Nordostecke der 115. Str. und Indiana Ave., für $52,850 verkauft.

Ein Stück Land von zwanzig Acres an der Südwestecke der S. 40. Avenue und West 59. Straße ist von Fred E. Lee für $30,000 an Elisha T. Davis verkauft worden.

William L. Beck hat das 80 Fuß südlich von der 58. Str. in der Prairie Ave. gelegene Wohnhaus, das mit $13,000 belastet ist, zum Preise von $50,000 an George Farmer verkauft.

Konzert im Lincoln Park.

Die John A. Hand'sche Kapelle wird morgen Nachmittag bei günstigem Wetter im Lincoln Park konzertiren. Das Konzert beginnt um 3 Uhr.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Frauenverein Victoria veranstaltet morgen, Sonntag, im Exzelsior-Park an Irving Park Boulevard und Elston Avenue ein großes Piknik, zu dem alle Freunde des in weiten Kreisen beliebten Vereins herzlich eingeladen sind.

Die Leitung des Festes liegt in den Händen folgender Damen: H. Riederlen, Präsidentin; L. Schoenknecht, Vorsitzende; H. Kreischer, Schatzmeisterin; B. Wildner, Sekretärin; A. Rutter, E. Glückmann, A. Gerts, R. Bruckner, Kannath, Ch. Mayer und Haegner, und dieser Ausschuß hat alles Erdenkliche gethan, um den Gästen einen in jeder Hinsicht denkwürdigen Tag zu bereiten. Für Unterhaltung in mancherlei Gestalt und gute Erfrischungen wird bestens gesorgt sein, und daß es an zahlreichem Besuch nicht fehlen wird, dafür bürgt das Interesse, das dem Fest in den Freundeskreisen der Victoria entgegengebracht wird.

Sein 4. Stiftungsfest und Ball feiert am morgigen Sonntag der Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Das von einem erfahrenen Ausschuß mit der größten Sorgfalt vorbereitete Fest wird den Theilnehmern zweifellos viel Vergnügen gewähren, da der festgebende Verein sich auf solche Veranstaltungen vorzüglich versteht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am morgigen Sonntag feiert der Welcome Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 West North Ave., sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang und wird, da ein erfahrener Ausschuß alle erdenklichen Vorbereitungen mit Umsicht und Sorgfalt getroffen hat, allen Theilnehmern viel Vergnügen gewähren. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Nordseite-Turnhalle feiert der Senefelder Liederkranz am morgigen Sonntag sein 37. Stiftungsfest im engeren Kreise seiner Mitglieder und eingeladener Freunde mit Damen. Der vorbereitende Ausschuß ist eifrig bemüht gewesen, den Abend durch gute Unterhaltung der Gäste zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Gäste haben nur gegen Vorzeigung von Einladungskarten Zutritt, die von einem Mitglied ausgefüllt sind.

Die Zigarrenmacher-Union Nr. 15 gibt morgen, Sonntag, den 17. September, im Elm Tree-Grove ein großes Piknik. Preiskegeln und andere Vergnügungen winken den Gästen, und der Festausschuß der Union hat auch sonst in jeder Hinsicht dafür gesorgt, daß die Besucher des Festes sich nach Herzenslust erholen und amüsiren können.

Das Piknik des Hessen-Darmstädter Unterstützungsvereins, das am letzten Sonntag wegen der Ungunst der Witterung abgesagt wurde, findet nun am Sonntag, dem 24. September, im World's Fair Grove, Stoney Island Ave. und 67. Str., statt. Außer einem Preiskegeln wird auch eine große Zahl anderer Belustigungen veranstaltet werden, und ein umsichtiges Komite ist bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Verein erfreut sich eines gesunden Gedeihens, einer ausgebreiteten Freundschaft und des Rufes, daß seine Feste an gemüthlichen Vergnügungen und ungezwungener Heiterkeit nicht übertroffen werden können. Aus diesen drei Gründen ist anzunehmen, daß das Piknik in jeder Beziehung ein glänzender Erfolg sein wird.

Einen Herbstball gibt am Sonntag, dem 24. September, der östereichisch-ungarische Verein „Suevia" in der Arbeiterhalle, 368—30 W. 12. Str., unweit der Blue Island Ave. Das um 6 Uhr Abends beginnende Fest wird sicherlich von den Landsleuten der Mitglieder des festgebenden Vereins und anderen Deutschsprechenden stark besucht werden, da die aus der Doppelmonarchie Stammenden allgemein als gemüthliches, lebenslustiges Völkchen bekannt sind und sich trefflich darauf verstehen, die Feste zu feiern, wie sie fallen, und zwar gut und gründlich zu feiern. Der Eintritt zu dem recht vergnügungsvolle Stunden in Aussicht stellenden Fest kostet nur 25 Cents.

Der Ferdinand Lasalle Frauenchor gibt am Sonntag, dem 24. September, in Brand's Halle, Nord Clark und Erie Straße., sein erstes großes Konzert und Ball. Dieser strebsame Frauengesangverein hat für die Gelegenheit ein umfangreiches und gediegenes Konzertprogramm aufgestellt, das unter Mitwirkung befreundeter Vereine ohne Zweifel gut durchgeführt werden wird, da sämmtliche Nummern gründlich und verständnißvoll einstudirt worden sind. An das Konzert wird sich ein Ball anschließen, zu welchem ebenfalls umfassende Vorkehrungen getroffen werden. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Samstag, dem 30. Sept., in Schönhofens großer Halle sein sechstes Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß, geleitet von der Präsidentin, Margarethe Doescher, und außer ihr bestehend aus den Damen Ida Krüger, Marie Renschel, Mathilde Rettenbacher, Karoline Goetz und Louise Runge, wird Alles aufbieten, um allen Theilnehmern fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Advertising Show.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die im Koliseum vom 11. bis 18. Oktober abzuhaltende Ausstellung für modernes Anzeigewesen, ein ganz neues und eigenartiges Unternehmen, von vielen Tausenden besucht werden wird. Nicht nur werden die Anzeigeagenten in großen Schaaren kommen, sondern auch viele große Fabrik- und Geschäftsfirmen in allen Theilen des Landes werden durch Angestellte ihrer Anzeigen-Departements vertreten sein. Wer Gelegenheit gehabt hat, einen Blick auf die Vorbereitungen zu dieser Ausstellung zu werfen, ist sich darüber klar, daß sie eine der lehrreichsten und interessantesten werden wird, die je in den Vereinigten Staaten abgehalten wurden. Die Ausstellungsleitung will im Hauptquartier, 55 Lake Straße, zur Bequemlichkeit der vielen auswärtigen Besucher ein Nachweisbureau für Hotels und Kosthäuser und für andere wissenswerthe Auskunft einrichten.

Kretlow's Tanzschule.

Das vortheilhaft bekannte Tanzlehrinstitut von Professor Louis Kretlow, 401—403 Webster Ave., kündigt an, daß der erste Termin der Saison 1905—6 am Montag dem 2. Oktober beginnen wird und Anmeldungen jederzeit entgegengenommen werden. Außer den Lehrstunden, die an verschiedenen Tagen der Woche für eine Anfänger- und eine vorgeschrittene Klasse jugendlicher Schüler und zwei ebensolcher Klassen von Erwachsenen stattfinden, sind für die Erwachsenen regelmäßige Empfangsabende eingerichtet, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Gelehrt werden die neuesten Gesellschaftstänze, neue Kotillonfiguren, Delsarte, körperliche Uebungen, Ballet-, Fantasie- und Bühnentänze, bei mäßigen Gebühren.

Hillingers Garten-Theater.

Die Vorführungen in Hillinger's Gartentheater bieten nach wie vor des Interessanten und Unterhaltenden so viel, daß das populäre Lokal fortdauernd das Ziel einer Menge Unterhaltungsbedürftiger ist, die dort sich an den mannigfachen Darbietungen ergötzen. Professor Abts illustrirte Lieder und ebenso unterhaltende und belehrende Bilder, die Vorträge von Schäfer und De Kamp und die staunenswerthen Leistungen einer Akrobatentruppe unterhalten das Publikum aufs Beste.

Schützenfest.

Der Chicago Schützenverein begeht es morgen und Montag.

Am morgigen Sonntag und am Montag veranstaltet der Chicago Schützenverein auf seinem Schießplatze in Palos sein jährliches Schützenfest, das 42. seit seinem Bestehen, zu welchem selbstverständlich nicht nur alle aktiven Schützen, sondern auch die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden eingeladen sind, welche sich an dem Wettschießen nicht betheiligen wollen.

Der Schießplan ist wie folgt festgestellt worden:

Union-Scheibe. 25 Ringe. 3 Schuß. 1. Preis, $15; 2. Preis, $10; 3., $8; 4., $6; 5., $4; 6., $4; 7., $3; 8., $3; 9., $2; 10., $2; und jeder weitere Schütze $1.

Königs-Scheibe. 25 Ringe. 5 Schuß. 1. Preis, Königs-Medaille im Werthe von $15 und $5 Baar — $20; 2. Preis, $8; 3., $6; 4., $4; 5., $3; 6., $2; 7., 8., 9.. und 10., je $1.

Stich-Scheibe. 9zölliges Blättchen. 3 Schuß. Mit der Maschine gemessen. 1. Preis, $8; 2., $6; 3., $4; 4., $3; 5., $3; 6., $2; 7., $2; 8., 9. und 10., je $1. Für 5 Stich-Treffer wird eine Extra-Prämie von $2 bezahlt. Es kann ein Schütze nur einen Preis und zwar für sein bestes Blättchen beanspruchen. Einsatz für König-, Union- und Stichscheiben, $5.00.

Mann- und Volks-Scheiben. Je 3 Schuß. 1. Preis auf jeder Scheibe, $10. Nach Abzug von 20 Prozent wird alles eingeschossene Geld in abgestufte Preise getheilt. Die erste Karte kostet 50 Cents, jede weitere 25 Cents. Nachsatz unbeschränkt.

Kehr-Scheibe. Erste Klasse A, 10 Schuß für $1; erste Klasse B, 25 Schuß für $1; zweite Klasse B, 30 Schuß für $1. Jede rothe Fahne, 4zölliges Blättchen, wird mit 25 Cents bezahlt.

Meister-Schütz-Scheibe. 50 Schuß. 25 Ring-Scheibe. Einsatz $2. 1. Preis, Meister-Schütz-Medaille, Werth $10. Der Rest des eingeschossenen Geldes wird stufenweise vertheilt.

Die Eisenbahnzüge (Wabash-Bahn) verlassen den Polk Str.-Bahnhof morgen um 9 Uhr und 9 Uhr 45 Min. Vormittags, sowie 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags, am Montag um 8 und um 9 Uhr Vormittags, sowie ebenfalls um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Die Fahrkarten zum Preise von 35 Cents für die Rundfahrt sind im Hotel Bismarck, bei John Prosser, 75 Fifth Ave., und bei Humbold Bros., 22. und Polk Str., gegenüber dem Bahnhof, zu haben.

Neuer Touristen-Schlafwagendienst nach Kalifornien

Via Rock Island System.

Vom 15. September an wird die Rock Island einen täglichen Touristen-Schlafwagen-Dienst von Chicago via Colorado bis nach San Franzisko und Los Angeles unterhalten.

Doppelter täglicher Touristen-Dienst tritt ferner in Effekt nach dem südlichen California, via El Paso Short Line.

Sehr niedrige Raten täglich vom 15. September bis 31. Oktober. Niedrige Rundfahrt-Raten vom 12 bis 14. und 26 bis 28. September inklusive.

Für nähere Auskunft, illustrirtes Buch von Californien und Folder über Pacificküsten-Touren sprecht vor bei A. B. Schmidt, Generalagent, Pass.-Dept., Rock Island System, 91 Adams Str., Chicago. 16,20sep

Volksgarten.

Mit Recht erfreuen sich die abendlichen Konzerte im Volksgarten beim Deutschthum Chicagos großer Beliebtheit, denn nur erstklassige Kräfte treten dort auf. Die Komiker Emile Kolb wirken zwerchfellerschütternd, der Wiener Natursänger Ungar Sandor muß immer noch ein Lied folgen lassen, und auch die Sopranistin Frl. Normann findet den größten Beifall. Nicht zu vergessen die von New York gekommenen Duettisten Lorenz, die mit ihren Tyroler Gesängen und Jodlern die Sympathien des Publikums im Sturm erobert haben. Zum Schluß jeder Vorstellung führt das ganze Ensemble die urkomische Posse „Reingefallen" auf.

Brandl's Wintergarten.

Die Eröffnung der winterlichen Theaterspielzeit steht bevor, morgen findet in Powers' die erste deutsche Sonntags-Vorstellung statt, da bleibt auch der benachbarte Isaria-Wirth nicht hintan. Er hat seinen botanischen Garten, auch Ur-Wald benamst, mit einigen geschickten Griffen zum Wintergarten umgewandelt und erlaubt sich die ergebene Anzeige, daß der auch bei Nicht-Bürgern mit Recht so beliebte bürgerliche Mittagstisch seines Lokals von nun auch Sonntags wieder gedeckt werden wird, in ziemend festtäglicher Weise natürlich.

Ackermann's Sommergarten.

Wie seit Jahren wird auch dieses Jahr John Ackermann in seinem Sommergarten eine schwäbische Kirchweih veranstalten, und zwar am Samstag und Sonntag, dem 23. und 24. September. Herr Ackermann, der es bekanntlich vortrefflich versteht, seine Gäste zu bewirthen und zu unterhalten, wird für einen schmackhaften Kirchweihschmaus, süffige Getränke und gute Tanzmusik bestens sorgen und ladet alle seine vielen Freunde und Bekannten zu diesem Fest ein.

Letzte Exkursion der Saison.

Via der Baltimore & Ohio Bahn.

Philadelphia und zurück $19.00. Tickets giltig zur Abfahrt 15., 16. und 17. September, für die Rückfahrt sind dieselben durch Verlängerung bis zum 5. Oktober giltig. Aufenthalt in Washington und Baltimore gestattet. Ticket-Office, 244 Clark Straße. 9,13,16sp

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Typhusfieber-Epidemie.

186 Erkrankungen in einem pennsylvanischen Grubenstädtchen.

Harrisburg, Pa., 16. Sept. Staatsgesundheitskommissär Dixon hat heute in systematischer Weise die Bekämpfung des Typhusfiebers begonnen, an welchem in dem bei Wilkesbarre gelegenen Grubenstädtchen Nanticoke 186 Personen erkrankt sind. Er hat aus Philadelphia sechs Krankenpflegerinnen dorthin gesandt, um die in einem provisorischen Hospital untergebrachten Kranken zu behandeln, und die Angehörigen aller anderen Kranken in deren Pflege zu unterrichten; auch hat er die freie Lieferung von Nahrungsmitteln und sterilisirter Milch an arme Leute angeordnet, und einen weiteren Arzt abgesandt. Man hofft, einer Verbreitung der Epedemie auf Nachbarorte vorzubeugen. Die Ursache der Seuche ist erkannt.

Großlogen der Odd Fellows.

Philadelphia, 16. Sept. Bereits heute trafen hier zahlreiche Theilnehmer zu der 81. Großlogen-Sitzung der Odd Fellows ein, und man veranschlagt die Gesammtzahl der bis Montag erwarteten Besucher auf 50,000. Der Großrath der Patriarchen war schon heute in Sitzung. Logen in allen Theilen des Landes, von Kanada und von Mexiko, haben Vertreter entsandt. Die „Patriarchen" werden Montag eine militärische Vorstellung geben. Die Graden-Versammlungen sind geheim. Nur Mitglieder der Logen und Lager, sowie den Rebekka-Logen haben Zutritt.

Für politische Zwecke.

New York, 16. Sept. Vizepräsident Perkins von der New York Life Ins. Co. sagte vor dem Legislatur-Untersuchungs-Ausschusses aus, die Gesellschaft habe in drei Präsidenten-Wahlkämpfen je $50,000 in die republikanische Parteikasse gezahlt; dazu habe Präsident McCall das Recht gehabt. Die Zahlung sei aus Geschäftsgründen geschehen. Auch gestand der Zeuge weitere Käufe und Verkäufe von Bonds in hohem Betrage zu Börsenspekulationen.

Bußfertige Einwanderer.

New York, 16. Sept. Romaine Saurignac, Bruder der Therese Humbert, welche durch Erzählungen von einer geheimnißvollen amerikanischen Millionen-Erbschaft von Pariser Geldverleihern zwölf Millionen Franken erlangte, wird nach einer Kabeldepesche der „World" morgen hier eintreffen, um nach der soeben erfolgten Verbüßung seiner dreijährigen Zuchthausstrafe ein neues Leben anzufangen. Vermuthlich soll er für die ganze Hochstapler-Familie in den Ver. Staaten ein neues Heim suchen.

Ausland.

Konferenz der Südstaaten.

Einheitliches Quarantäne-System und unerwünschte Einwanderung werden besprochen.

Chattanooga, Tenn., 16. Sept. Die Gouverneure von zwölf Südstaaten und Beamte der Handelskammern verschiedener Städte haben heute auf den 9. und 10. November eine Versammlungen aller Gouverneure, Nationalabgeordneten, landwirthschaftlichen Beamten, je eines Vertreters jeder Bahn, aller Zeitungsherausgeber oder Redakteure, und von fünf Vertretern aller kaufmännischen Vereine im Süden nach hier einberufen, behufs Erörterung zweier wichtiger Fragen, der Beseitigung der kopflosen und handelsschädigenden oft grausamen Quarantänemaßregeln und Einführung eines vernünftigen gleichmäßigen Systems auf wissenschaftlicher Grundlage in allen Südstaaten, und zur Regelung der Einwanderung. Es heißt in dem Aufruf, daß gute Einwanderer aus allen Ländern willkommen seien, daß aber der Süden bereits eine Rassenfrage habe, und es unmöglich sei, die Massen unvernünftiger Einwanderer, welche in neuerer Zeit nach dem Süden kommen, zu assimiliren. Die Versammlung soll daher über geeignete Maßregeln zur Ausschließung dieser Elemente berathen.

Gefährlicher Landaufenthalt.

New York, 16. Sept. Angesehene hiesige Aerzte befürchten für den Herbst den Ausbruch einer Typhusfieber-Epidemie, namentlich unter den Abertausenden, welche ihre Sommerferien auf einer Farm verbringen, wo sie sehr häufig schlechtes Trinkwasser und schlecht gelüftete Räume finden. Die Brunnen sind dabei häufig in der Nähe der Düngergruben, und die Gefahr, welche in verseuchtem Trinkwasser lauert, wird von der Bevölkerung im Allgemeinen unterschätzt. In ärztlichen Kreisen befürwortet man die Einführung einer Gesundheitslizens für alle Farmer, welche im Sommer Kostgänger beherbergen.

Opfer giftiger Pilze.

Scranton, Pa., 16. Sept. Der Farmer Lewis Crocker, im nahen Greentown, seine Frau und vier Kinder wurden nach dem Genuß giftiger Pilze, welche sie für eßbare gehalten, todtkrank. Drei der Kinder sind heute gestorben.

Kinder
werden fett wie kleine, runde, weiße Ferkel, wenn sie genährt werden mit
Grape-Nuts
und Sahne.
Die wissenschaftliche Speise.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 188 Zahlungseinstellungen diese Woche, 167 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Lowell, Mass., brannte heute die Spinnerei der American Woolen Co. ab. Schaden $50,000; versichert.

— Der kalifornische Trust hat den Preis für Rosinen zwei Cent höher angesetzt, als je zuvor.

— Der Fischereidampfer Oggel aus Erie, Pa., ist beim Fischen in kanadischen Gewässern gekapert worden.

— In San Mateo, Kal., bauen die Kinder des kalifornischen Millionärs Crocker ein Waisenhaus zum Preise von $150,000.

— Eine nationale demokratische Frauenliga ist gestern Abend in New York gegründet worden und soll über das ganze Land verbreitet werden.

— Der Schulrath von New York hat mit dem Ankauf von Turnplätzen für die Schulen begonnen. Es sind dafür $300,000 ausgeworfen.

— Bei Winchendon, Mass., stürzte ein Kraftwagen mit vier Begleitern des Gouverneurs Glenn von Nord-Karolina in eine Schlucht. Die vier Leute wurden schwer verletzt.

— Armour & Co. haben die Großschlächterei der Kentucky Packing Co. in Louisville, Ky., um $250,000 erworben und beherrschen jetzt das Fleischgeschäft der Südstaaten.

— Dem greisen Armenhäusler Fred Müller bei Denver raubte ein Schuft seine letzte Habe, $40, womit Müller sich ein anständiges Begräbniß erkaufen wollte. Der Thäter wurde ergriffen.

—Nach der staatlichen Volkszählung hat die Bevölkerung von Iowa seit 1900 um 30,481 abgenommen. Man erklärt das mit der Auswanderung kleinerer Farmer nach dem fernen Westen.

— Die Preiskämpfer Chas. Neary, Milwaukee und Maurice Thompson, Butte, Mont., kämpften in Spokane, Wash., gestern Abend zwanzig Gänge aus und wurden dann fortgetragen. Der Kampf blieb unentschieden.

— Das neue Heim, welches die Pythias-Ritter von Illinois bauen wollen und für das sie bereits $50,000 gesammelt haben, dürfte in Chicago errichtet werden, sagte Großkanzler Foster heute in Springfield.

— M. Finley von Oak Park, Ill., wurde, als er auf der Fahrt nach Kalifornien in Nebraska zum Speisewagen gegangen war, seine Geldtasche mit $960 gestohlen. Er hatte sie unter dem Kopfkissen seines Bettes liegen lassen.

— Kapitän Young vom Kanonenboot „Bennington" wird kriegsgerichtlich prozessirt seit heute, weil er den Maschinisten, Heizern usw. keine Vorsichtsmaßregeln auftrug, wie es nothwendig war. Er soll für die schlechten Kessel auf dem Schiff büßen.

— J. P. Morgan & Co. haben die Cincinnati, Hamilton & Dayton-Bahn gekauft. Die Makler verdienten dabei $1,400,000, und der Bahnpräsident Eugen Zimmermann über $2,000,000 durch Ausnützung der Börse während der Verkaufs-Unterhandlungen.

— Präsident Ramsey von der Wabash-Bahngesellschaft bekämpft, wie es heißt, mit Hilfe der Rockefellerschen Interessen, Geo. J. Gould, welcher seinen Rücktritt gefordert hatte. Gould besitzt vier Zehntel Antheil am Wabash-Bahnsystem.

— Gestrige Baseballspiele: American League — Chicago 3, St. Louis 5; Philadelphia 4—2, Boston 3—3; New York 2, Washington 6. National League — St. Louis 4, Chicago 3; Cincinnati 7, Pittsburg 8; Boston 2, Philadelphia 4.

— Die Bundesregierung wird infolge der Vorstellungen des Gesandten von Nicaragua in Washington nicht zu Gunsten der in jener Republik eingekerkerten amerikanischen Pflanzer, der Brüder Wm. und Henry Albers, einschreiten, aber darauf achten, daß sie unparteiisch prozessirt werden.

—Schwere Wind- und Regenstürme brausten gestern Abend über West-Iowa und Nebraska und verursachten großen Schaden. Council Bluffs wurde zum Theil überschwemmt, in Omaha wurde ein Schwarzer verletzt, und in Burwell, Nebr., wurden ein Weißer getödtet und sechs verletzt.

— Der abgesetzte Staatsrechnungsführer von Indiana, David E. Sherrick, hatte für seine Darlehen angeblich gute Werthpapiere als Sicherheit. Er erklärt, er werde den angeblichen Fehlbetrag von $145,000 ersetzen und Gouv. Hanley auf Schadenersatz verklagen.

— Brigadegeneral Grant, Befehlshaber des Armeekreises des Ostens, hat sich in seinem Jahresbericht für Wiedereinführung der Kantine erklärt und empfohlen, den Angehörigen von auf den Philippinen dienstthuenden Offizieren und Leuten im Fort Trumbull, Konn., ein Heim zu bieten.

— Nan Patterson, welche mehrere Male in New York unter der Anklage der Ermordung von Caesar Young in einer Kutsche prozessirt wurde, aber schließlich frei kam, hat im elterlichen Hause in Washington, D. K., ihren früheren Gatten, Leon C. Martin, wieder geheirathet. Er war einer der Wenigen, welche ihr im Gefängniß zu Hilfe kamen.

— W. H. Phelps, St. Louis, Hauptanwalt der Missouri Pazifik-Bahn, einer der einflußreichsten demokratischen Politiker in Missouri und Lobbyisten, hat auf einer Europareise seine Privatsekretärin Katherine Oleary geheirathet. Phelps' erste Gattin wurde auf einer Spazierfahrt getödtet. Seine beiden erwachsenen Kinder, W. H. Phelps jr. und Frau Florence Rothbert, wohnen in Chicago. Die Nachricht hat in St. Louis großes Aufsehen erregt.

— Sergius Witte, der russische Friedensunterhändler, hat jedem der beiden Geheimpolizisten, welche ihn in New York überwachten, $50 geschenkt.

— Lokomotivführer Turner wurde auf der Lokomotive eines Personenzuges der Erie-Bahn als Leiche aufgefunden. Noch im letzten Augenblicke hatte er das Ventil zum Halten geöffnet. Er war 65 Jahre alt.

— In einem Mann, der sich an einem Baum am Wege bei Mamaroneck, L. J., erhängte, glaubte man Anfangs den verschwundenen Lenker des unlängst verunglückten New Yorker Hochbahnzuges, Kelly, zu erkennen.

— Gerade als ein Kraftwagen mit den Staats-Eisenbahnkommissären Baker und Mann in Long Island City auf das Fährboot fuhr, setzte dieses sich in Bewegung, und eine Sekunde lang schwebte der Wagen in furchtbarer Gefahr. Das Fährboot wurde jedoch schnell zum Halten gebracht

— In Des Moines, Ja., angelte heute ein Fischer die Leiche eines Mannes aus dem Fluß. Nach der Ansicht der Polizei liegt ein Raubmord vor. Der Todte war wahrscheinlich ein Besucher der landwirthschaftlichen Ausstellung.

— Auf der Jagd am Pike's Peak wurde John Siegel von einer Wildkatze angefallen, gegen die er sich nur durch festes Umklammern schützen konnte, bis er nach 9 Meilen langem Marsch einen anderen Jäger fand, der sie erschoß, während Siegel sie noch in den Armen hielt.

— Der Chicagoer Versicherungsabschätzer Patterson und sein Boot wurden auf dem See bei Muskegon, Mich., von einem 52 Zoll langen „Muskie", den er geangelt hatte, mit Blitzesschnelle hin- und hergezerrt, und Patterson schließlich nach aufregender Jagd von einer Jacht aus seinem dem Sinken nahen Boot gerettet.

— Hilfspostmeister Isaac Downing in Yonkers, N. Y., seit dreißig Jahren im Dienst, ist verhaftet worden. Auf Jahre sich erstreckende Veruntreuungen sind angeblich entdeckt, und in seinem Hause ist ein Sack mit 250 zum Theil jahrealten Geldbriefen gefunden worden. Ein früherer dortiger Postclerk beging Selbstmord, weil er der Unterschleife von $600 bezichtigt wurde, in seinem letzten Briefe behauptete er, unschuldig zu sein. Jetzt glaubt man's.

— Das junge Mädchen, welches sich im Hotel Manhattan in New York am Mittwoch früh mit Karbolsäure und einer Kugel tödtete, ist die Tochter des Schreiners Berry in West Medford, Mass. Aus Gram über vermeintliche Schmach, weil ein Bostoner Skandalblatt fälschlich behauptet hatte, sie sei mit einem verheiratheten Mann durchgebrannt, hat sie sich das Leben genommen.

— C. S. Northrop von Chicago ist in Knoxville, Tenn., zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Auf werthlose Bahnbonds hin soll er den Chicagoer Bankier Ensign um $18,000 gebracht haben, und Dr. Spence kaufte er das Carnegie-Hotel in Nashville gegen Schuldscheine ab, für die er angeblich ebenfalls werthlose Bonds im Nennwerthe von $150,000 ausgab. Er will appelliren.

— Auf dem Nationalkongreß der Christlichen Temperenzlerinnen in Pittsburg wurde die Nachricht bejubelt, Präsident Roosevelt habe eine ihm von einer Brauerei übersandte Gabe von sechzig Flaschen Bier dankend zurückgesandt; ein paar Tage zuvor wollten die Damen ihn wegen Annahme des Bieres steinigen. Der Präsident nimmt überhaupt keine Geschenke an (von Eisenbahnpässen verlautet nichts).

— Der unerquickliche Streit unter den Kindern um den Millionen-Nachlaß von Frau Lisette Schandein in Milwaukee hat gestern Abend dort zur Verhaftung des Schwiegersohnes, Nachlaßverwalters und Millionärs Jakob Heyl geführt. Frau Heyl war als Haupterbin eingesetzt, und ihre Schwester und ihr Bruder Emil Schandein zeihen sie und ihren Gatten der Erbschleicherei.

— Auf dem Kongreß für Heidenmission der nationalen Kongregationalisten-Kirche in Seattle, Wash., wurde mit 46 gegen 10 Stimmen der von Dr. Gladden unterbreitete Entwurf, wonach „anrüchiges" Geld nicht angenommen werden darf, abgelehnt. Es kam zu heftigen Auftritten, und Dr. Gladden erklärte, das sei erst der Beginn des Kampfes. — Methodistenbischof Quayle, Chicago, verhöhnte auf dem Methodisten-Kongreß in Madison, Wis., den Kampf gegen anrüchiges Geld und schlug ein gemeinsames Gesuch aller Kirchen an Rockefeller vor, $20,000,000 für einen Fonds für Alterspensionen für Geistliche zu stiften.

Ausland.

— In Panama wird zum Kostenpreise von $387,000 ein Nationalpalast und Theater in jonischem Stil gebaut.

— Isaak Guggenheim von New York hat die in Frankreich brodlos gewordenen amerikanischen Zirkuskünstler heimsenden lassen.

— Alice Roosevelt und mehrere Damen ihrer Reisegesellschaft werden Dienstag in Söul, Korea, vom dortigen Kaiser erwartet.

—Die liberalen Gouverneure der kubanischen Provinzen Santa Clara, Camaguey und Pinar del Rio wollten durch Entlassung der Präsident Palma ergebenen Bürgermeister die Wahlmaschinerie in ihren Besitz bringen, doch wurde die Verschwörung entdeckt.

— Im Prozeß des früheren britischen Parlamentsmitgliedes Hugh Watt in Marlborough sagte der Zeitungsverkäufer Warley aus, Watt habe ihm verschiedentlich Geld gegeben, um ihn zu veranlassen, die Gattin des Angeklagten zu chloroformiren oder auf andere Weise zu tödten, und auch Sir Reginald Beauchamp, den früheren Gatten der Frau Watt. Diesen sollte der Zeuge nach Algier verfolgen und dort durch Neger ermorden lassen.

— Kontreadmiral Chester vom amerikanischen Flottenbeobachtungsdienst weilt in Berlin.

— Fürst Trubatzkoy, Führer der Liberalen in Rußland, ist mit großer Mehrheit zum Rektor der Universität Moskau gewählt worden.

— Kriegssekretär Taft und seine Gesellschaft empfingen heute in Yokohama viele Besuche und waren später Gäste des reichen Kaufmanns Otani.

— Der amerikanische Botschafter in St. Petersburg, Meyer, hatte in Berlin und in Hamburg gestern und heute Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen, Richthofen, und dem deutschen Kaiser.

— Ueber den Nachlaß des Düsseldorfer Ulanenoffiziers von der Leyen ist der Konkurs eröffnet worden. Leyen wollte eine Zirkusdame, Tochter eines deutschen Obersten, heirathen, sie beging Selbstmord, weil seine adeligen Angehörigen ihre Zustimmung verweigerten, und er erschoß sich gleichfalls.

Lokalbericht.

Zahlen beweisen.

Die Schriftsetzer beanspruchen im bisherigen Kampfe den Sieg.

Frachtverlader streiklustig.

John C. Harding, der Organisator der Chicago Typographical Union Nr. 16, konnte gestern Abend den Nachweis erbringen, daß insgesammt 110 unabhängige Firmen, die angeblich 1280 Leute beschäftigen, das Uebereinkommen mit der Union unterzeichneten, also den Achtstundentag bewilligt haben.

„Vom rein finanziellen Standpunkt aus betrachtet, haben wir den Streik gewonnen," sagte er. „Zu unserer Union gehören 3300 Schriftsetzer. Von diesen haben, einschließlich der 700 in Zeitungsdruckereien beschäftigten Leute, 1900 Arbeit. Die von diesen beschäftigten Mitgliedern einlaufende Kopfsteuer genügt, um den Streik gegen die Werkstätten der Mitglieder der Typothetae, ganz gleich, wie lange er währen mag, zu führen. Wir haben nur 500 Streiker und 200 Arbeitslose zu unterstützen. Außerdem haben wir guten Grund zu der Annahme, daß ein großer Theil der Arbeitgeber, die den Rest unserer Mitglieder, insgesammt 700 Leute, beschäftigen, unsere Forderungen bewilligen werden."

Die Beamten der Typothetae bemühten sich gestern, die am Donnerstag im Grand Pacific-Hotel in Anregung gebrachte Organisirung eines Verbandes unabhängiger Druckereibesitzer zu vollenden. Abends wurde versichert, daß 60 Firmen mit der Typothetae ein Schutz- und Trutzbündniß zwecks Bekämpfung der Forderungen der Union geschlossen hätten. Es mußte aber zugegeben werden, daß seit der Donnerstag-Sitzung mehrere Firmen, auf deren Beitritt man zuversichtlich gehofft hatte, abtrünnig geworden sind. So glänzte beispielsweise W. C. Hollister, von der Firma Hollister Bros., der in der Donnerstagssitzung zum Mitglied des Vollziehungsausschusses des neuen Verbands gewählt worden war, in der gestrigen Sitzung durch Abwesenheit.

Wie berichtet wurde, hielten Hollister und mehrere andere unabhängige Druckereibesitzer, die, wie er, eine Menge Leute beschäftigen, im Great Northern Hotel eine „Sezessionssitzung" ab, in der angeblich beschlossen wurde, die Forderungen der Union zu bewilligen. In jener Sitzung sollen u. A. die A. N. Kellogg Newspaper Co. und die Regan Printing Co. vertreten gewesen sein.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden nur drei neue Streiks und zwar über die Anlagen der American Colortype Company, der Hamburg Printing Company und der Firma McFarland, Shumway & Armstrong, verhängt. In diesen Anlagen waren sechs Schriftsetzer beschäftigt.

Die Frachtverlader.

In den Reihen der Frachtverlader schlug die bisher einem Streik abgeneigte Stimmung in Kampfeslust um. Die Leute befürworteten eine sofortige Einberufung einer Massenversammlung, in welcher Verhängung des Streiks in Erwägung gezogen werden sollte. Ihre Führer bestanden aber darauf, ihre versöhnliche Politik vorerst fortzusetzen.

Während des Tages wurden von der Illinois Zentral-, der Milwaukee-, Santa Fe-, Grand Trunk-, Erie- und Northwestern-Bahn den Vertretern der Frachtverlader Konferenzen bewilligt. Ausschüsse der Frachtverlader hatten schon am Donnerstag die Vertreter mehrerer anderen Bahngesellschaften aufgesucht, aber kaum nennenswerthe Erfolge erzielt.

Das Komite, welches mit dem Vertreter der Northwestern-Bahn Rücksprache nahm, erhielt den Bescheid, daß die von ihr beschäftigten Frachtverlader das Uebereinkommen unter den bisherigen Lohn- und Arbeitsbedingungen erneuern müßten, da sie sonst sofortige Entlassung zu gewärtigen hätten.

Deutscher Gewerkschaftler hier.

In Wostas Halle an der W. Lake Str. findet heute Abend eine Massenversammlung von Holzarbeitern statt, und zwar rechnet man für dieselbe besonders auf zahlreiche Betheiligung seitens der deutschen Mitgliederschaft des Verbandes. Es befindet sich nämlich ein Vertreter des Verbandes der Holzarbeiter Deutschlands in der Stadt, welcher zu veranlassen suchen will, daß der amerikanische Holzarbeiterverband sich dem vor zwei Jahren in Europa gegründeten Internationalen Holzarbeiterverbande angliedert, welcher bereits 175,000 Mitglieder zählt, von denen freilich weit über 100,000 allein auf Deutschland entfallen. Der Sendbote wird eine Ansprache an die Versammlung halten.

Schlimme Brut.

Fünf halbwüchsige Burschen des Raubes und Einbruchs bezichtigt.

Scheuten nicht Blutvergießen.

Sie sollen mehrere Dutzend Missethaten auf dem Gewissen haben. — Unangenehmes Erlebniß. — Einbrecher verursachen hochgradige Aufregung. — Freigesprochen.

Fünf halbwüchsigen Burschen, die am Donnerstag Abend bei einem Einbruch in eine Fruchthandlung überrumpelt und verhaftet wurden, werden heute von der Polizei sechs Einbrüche und Raubüberfälle zur Last gelegt.

Zwei der Häftlinge wurden von Harry Fritz, einem Apothekergehilfen, als die Raubgesellen bezeichnet, die ihn am 3. September in der Apotheke Nr. 3901 Wentworth Ave. niederknallten. Seinen Angaben gemäß schlief er hinter der Apotheke. Durch ein verdächtiges Geräusch aufgeweckt, eilte er in den Laden, wo er sich zwei Einbrechern gegenüber sah. Er habe sich auf die Burschen gestürzt. Im Verlaufe des Kampfes jagte ihm einer der Burschen eine Kugel in die linke Schulter. Auf der Flucht begriffen, hatten sie schon die Thür erreicht, als einer der Halunken sich umwandte und ihm eine Kugel in den Arm schoß.

Die Angeklagten sind:
Thomas Fisch, 17 Jahre alt.
Arthur Hanson, alias „Stony" Hanson, 14 Jahre alt.
Mike O'Dowd, 18 Jahre alt.
James Burns, 13 Jahre alt.
John McHale, 19 Jahre alt.

McHale soll der Anführer der Bande und ein guter Schütze sein.

Die Häftlinge werden folgender Verbrechen bezichtigt:

Einbruch in die Werkstätte des Zweiradausbesserers J. C. Berry, Nr. 4168 Wallace Str. Erbeuteten mehrere Zweiräder.

Einbruch in die Kolonialwaarenhandlung von H. Cauliff, Nr. 4358 Cottage Grove Ave; $30 gestohlen.

Ueberfall in der Kolonialwaarenhandlung von Frank Mark, Nr. 469 47. Str.; Kassenapparat um $20 geplündert.

Ueberfall in der Apotheke von Thomas G. More, Nr. 828 W. 43. Str.; keine Beute.

Einbruch in die Kolonialwaarenhandlung von R. Rosenbaum, 43. Str. und Greenwood Ave.

Einbruch in die Wohnung von J. W. Hoover, Nr. 467 47. Str.

Leutnant Crane von der Bezirkswache zu Hyde Park gab an, daß die Burschen unter weiteren 14 Anklagen wegen angeblichen Einbruchs gebucht werden würden.

Sie waren angeblich geständig, in einer Höhle am Seeufer am Fuße der 43. Str. gehaust und dort sich im Schießen geübt zu haben. In der Höhle fanden die Detektives zwei Revolver, einen Todtschläger und mehrere Schauerromane.

McHale soll ein von den Behörden zu Detroit gesuchter Justizflüchtling sein. Er stand angeblich wegen Einbruchs in vier Fällen unter Bürgschaft, als er sich aus dem Staube machte.

Die Häftlinge werden am Montag dem Richter Charlton vorgeführt werden.

Gut aufgehoben.

Die zehnjährige Mabel Sherman, die, wie berichtet, aus der Wohnung der Frau M. LaChance, Evanston, entführt wurde, traf gestern Nachmittag mit ihrer Mutter, Frau Herbert Askew, in Rensselaer, Ind., ein. Der Mutter kann angeblich die Obhut über das Kind nicht streitig gemacht werden, da es ihr zugesprochen wurde, als sie von James P. Sherman, Nr. 1365 Greenwood Ave., Evanston, geschieden wurde.

Wie gestern Abend Frau M. A. M. C. Cramer und Frl. L. B. Merritt, Großtanten des Kindes, behaupteten, wußten sie nicht nur, daß das Kind von der Mutter entführt wurde, sondern waren dieser sogar behilflich, ihren Plan auszuführen. Beide sind reich. Sie erklärten, beschlossen zu haben, das Kind zu enterben. Die Gründe dafür deuteten sie nur dunkel an.

Plump hineingelegt.

John Smith, Diener im Hause der Frau B. Chapman, Nr. 1323 Davis Straße, Evanston, hat die Polizei ersucht, auf einen Gauner zu fahnden, der ihn gestern Nachmittag um $102 geprellt hat. Seinen Angaben gemäß hielt ihn der Fremdling auf der Straße an und theilte ihm mit, daß er ihm eine Stelle als Porter bei einer Bahngesellschaft verschaffen könne, wo es Trinkgeld nur so regne. Er müsse aber $102 Kaution hinterlegen. Der Handel wurde abgeschlossen. Der Fremdling überreichte ihm einen adressirten Briefumschlag und ersuchte ihn, das Geld hineinzulegen. Als das geschehen war, erbat sich der unbekannte Gauner den Briefumschlag zurück, um zu sehen, ob die Adresse auch stimme. Nachdem er sie einen Augenblick geprüft, gab er ihm den Umschlag und ersuchte ihn, sich nach der darauf vermerkten Adresse zu begeben. Dann entfernte er sich. Als Smith den Briefumschlag später öffnete, fand er nur einen unbeschriebenen Briefbogen. Das Geld war futsch.

Bekam fürchterliche Hiebe.

An Randolph und May Str. wurde gestern Abend der 28jährige Charles Potter, Nr. 348 West Randolph Str., von einer Horde Männer umringt, mit Steinen bombardirt, geschlagen und mit Füßen gestoßen. Polizisten, die ihm zu Hilfe kamen, mußten von ihren Knüppeln Gebrauch machen, um ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien. Letztere bewerkstelligten ihre Flucht. Potter wurde, mit Wunden und Brauschen bedeckt, nach dem County-Hospital geschafft. Er glaubt, daß er das Opfer einer Personenverwechselung wurde.

Trieb angeblich Mädchenschacher.

Frank Pfister, ein kanadischer Apotheker, wurde gestern von Bundeskommissär Foote unter $2000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen unter der Anklage, die Französin Carmen Britette veranlaßt zu haben, ihn nach Chicago zu begleiten, wo er dann angeblich versuchte, sie in einem Freudentempel unterzubringen.

Der Angeklagte betheuert seine Unschuld. Er behauptete, mehrere tausend Dollars geerbt zu haben, die es ihm ermöglichten, auf Reisen zu gehen. Carmen habe sich ihm in Montreal angeschlossen, da sie gleichfalls die Ver. Staaten aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünschte.

Unter hoher Bürgschaft.

J. J. Dean, ein Mitglied der Imported Chemical Co., Nr. 40 Dearborn Str., wurde gestern auf Ersuchen des Postinspektors Joseph Farrell vom Hilfsmarschall Griffith unter der Anklage verhaftet, die Post mißbraucht zu haben, um Reklame für anstößige Verkaufsartikel zu machen. Er wurde am Nachmittag dem Bundeskommissär M. A. Foote vorgeführt, der sein Verhör verschob und ihn unter $2000 Bürgschaft stellte.

Dean war schon früher einmal wegen Verkaufs angeblich gefälschter Droguen verhaftet, aber vom Bundeskommissär Mason freigesprochen worden.

Lassen nicht locker.

In Evanston wurden gestern zwei mit Bier beladene Wagen der Johnson Expreß Company angehalten und die Kutscher Bert van Neß und Thomas More verhaftet. Dem Richter Boyer vorgeführt, erklärten die Angeklagten, sich keiner Gesetzesübertretung bewußt zu sein. Man habe ihnen den Auftrag ertheilt, das Bier abzuliefern. Diesen Auftrag wollten sie ausführen.

Auf Ersuchen der Polizei wurde ihr Verhör auf den 30. September verschoben. Polizeichef Frost will einen Probefall schaffen. Seiner Ansicht nach findet das auf Vermittler des örtlichen Verkehrs bezügliche Gesetz auf den vorliegenden Fall keine Anwendung.

Grundlos verhaftet.

Als gestern Nachmittag Frau Marie Schultz, Nr. 3150 Calumet Ave., dem Richter Wolff wegen angeblichen Betriebs einer Heirathsvermittlungsagentur vorgeführt wurde, mußte die Polizei zugeben, daß nicht die geringsten Beweise gegen die Frau vorliegen. Auf ihren Antrag wurde das Verfahren gegen die Angeklagte niedergeschlagen.

Der Räuber entkam.

Frau Catherine Schwabin, Blue Island, Ill., wurde hier gestern Abend an 32. Straße und Rhodes Ave. vor den Augen von Straßengängern von einem etwa 22jährigen, gutgekleideten Burschen überfallen und nach kurzem Kampfe um ihre $7 enthaltende Börse beraubt. Der Wegelagerer entkam, obgleich er eine Strecke von Frau Schwabin und mehreren Zeugen des frechen Ueberfalls verfolgt wurde. Bisher wußte er sich seiner Verhaftung zu entziehen.

In der Aufregung.

Dr. Martha Kuznik, Nr. 429 Oak Straße, entdeckte gestern Abend Einbrecher in ihrer Wohnung. Ihre Hilferufe brachten die übrigen Mitglieder des Haushalts und den Sergeanten Sullivan und den Polizisten O'Gara zur Stelle. In der Aufregung verursachte ein Mitglied des Haushalts einen kleinen Brand, der von den beiden Beamten gelöscht wurde, nachdem Sergeant Sullivan Brandwunden an den Händen erlitten hatte. Auch war sein Uniformrock beschädigt. Die Einbrecher bewerkstelligten ihre Flucht.

Kreuzzug gegen Glücksspieler.

Beweismaterial soll den Großgeschworenen vorgelegt werden.

Polizeichef Collins setzte sich heute telephonisch mit dem Staatsanwalt in Verbindung und theilte ihm mit, daß die Detektives Schubert und Barchard bei ihm vorsprechen und ihm das von ihnen gegen Fahrgäste der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" gesammelte Beweismaterial vorlegen würden, und bat, dafür zu sorgen, daß die angeblichen Glücksspieler wegen „Vagabundage" in Anklagezustand versetzt würden. Die Detektives fanden sich auch ein. Die Großgeschworenen aber weigerten sich, der vorgerückten Stunde wegen, sich heute noch mit der Angelegenheit zu befassen. Sie vertagten sich bald darauf. Die Detektives werden also am Montag nochmals vorsprechen und die Erhebung von Anklagen gegen die angeblichen Spielratten beantragen.

German Medical Institute
70 DEARBORN STR., SUITE 9.
Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.
Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.
Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.
Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer und Nervenschwäche. 6. Brüche. 7. Hämorrhoiden.
Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei, Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.
Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.
Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.
Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. ☞ Bringt diese Anzeige mit.
Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 1jl,sa*

Aus den Polizeigerichten.

Betrunkene Eltern vernachlässigen ihren Säugling.

Richter Charlton im Hyde Park Polizeigericht verurtheilte heute Paul Blainey und dessen Ehefrau wegen ungebührlicher Aufführung zu je $50 Geldstrafe nebst Kosten. Der Anklage zufolge waren Mann und Frau in ihrem Zimmer im Adams House, 47. und State Str., betrunken gewesen und hatten ihren sechs Monate alten Säugling arg vernachlässigt. Der Richter hob das Urtheil später unter der Bedingung auf, daß das Ehepaar seinem Kinde angemessene Pflege widmen und sich des Genusses geistiger Getränke enthalten würde.

Ein Frauenprügler.

Simon Fisher, 1012 Indiana Ave., wurde heute von Richter Charlton um $25 und Kosten gebüßt, weil er seine Frau geprügelt hatte. Er soll gestern Abend betrunken heimgekommen sein und die Vorwürfe seiner Ehehälfte mit Schlägen vergolten haben.

Alvin Allen, 30 Jahre alt, 11575 Dearborn Str., wurde von demselben Richter unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht zum Prozeß überwiesen. Die Mutter der 15 Jahre alten Klara Steihler, 2563 117. Place, hat eine schwere Anklage gegen Allen erhoben.

Böses Beispiel.

In einem großen Geschäft an der State Str. wurden gestern zwei Frauen beim Ladendiebstahl ertappt und verhaftet, die beide eines ihrer Kinder bei sich hatten, die eine einen Jungen von 11, die andere einen solchen von 13 Jahren. Die Jungen waren ebenfalls in Haft genommen worden und wurden heute mit den Müttern zusammen dem Polizeirichter Caverly vorgeführt. Der hat den Frauen Ordnungsstrafen von je $25 zudiktirt, die Jungen aber dem Jugendgericht überwiesen, das er veranlassen will, sie der mütterlichen Obhut zu entrücken.

— Der in Victoria, B. C., nach Zahlung von $1600 Geldbuße freigelassene Robbenfänger „Acapulco" ist heute wieder beschlagnahmt worden. Fünf Robbenjäger und der Koch haben nämlich $1094 Lohn eingeklagt.

$56.50 Portland und zurück
Via der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Täglich, wegen der Lewis & Clark Ausstellung. Ueber San Francisco und Los Angeles in einer Richtung kostet an gewissen Tagen $67.50. Auswahl der Routen. Ueber Omaha, Cheyenne und Granger, via St. Paul und Minneapolis, durch die Bergwelt von Colorado und Utah, dem Lake MacDonald-Land, oder das kanadische Felsengebirge. Für Fahrkarten via Kalifornien und Yellowstone-Park erfolgt ein kleiner Preisaufschlag. Schickt 2-Cents-Marke für illustrirtes Zirkular und volle Einzelheiten an die Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel.: Cent. 723.) 1s2,9,16

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unübertreffliche Studien-Kurse. Lehrer Vorbereitungs Dept., Konzerte, Vorträge. Diplome und Zertifikate ertheilt. Unvergleichliche freie Vorzüge. Spezielle Raten für talentirte Schüler von beschränkten Mitteln. Voller Kursus beginnt am 11. September 1905. Katalog frei versandt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
15ag,bido,6

Kretlows Tanzschule,
401—403 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Montag, den 2. Oktober 1905. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. 16sp,safomi,1m

Preparatory and Collegiate School,
662 La Salle Ave.
Vorbereitungsschule für Hochschulen und Universitäten. Eröffnet am 18. September. Anmeldungen nimmt entgegen R. Dormeyer.
2,12,14,16,19,21

„ISARIA"
155 Ost Randolph Str.
Simon J. Brandl.
Sonntags: Table d'Hote Dinner.
Bürgerlicher Mittagstisch.
16sep,samt,1mo

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—5.
3ly,1w,*

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3604. 1jl,1j

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.................$3.00
Mit Sonntagpost.................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Einbürgerungsmißbräuche.

Der Einwanderung, selbst wenn sie „nicht wünschenswerth“ ist, lassen sich schwerlich noch größere Hindernisse bereiten, als ihr schon jetzt in den Weg gelegt werden. Es geht nicht an, durch Gesetze geradezu anzuordnen, daß alle körperlich tüchtigen und sittlich unbescholtenen Angelsachsen, Germanen und Kelten zugelassen, alle „Hunnen und Dagoes“, oder alle russischen Juden, Armenier, Griechen und Syrier aber abgewiesen werden sollen. Auch mit der Bildungsprobe hat es seinen Haken, denn viele der unerwünschtesten Einwanderer können in ihrer Muttersprache nothdürftig lesen und schreiben, wogegen die kräftigsten Arbeiter, deren namentlich die Eisenbahngesellschaften und andere einflußreiche Korporationen nicht entrathen können, häufig „gänzlich unwissend“ sind. Das Geschrei nach einer Verschärfung der Einwanderungsgesetze ist deshalb so ziemlich verstummt, und an seine Stelle ist die Forderung getreten, daß die Einwanderer gleichmäßiger über das Land vertheilt werden sollen. Statt sich in den großen Städten, in der pennsylvanischen Kohlengrubengegend und in den östlichen Fabrikorten anzusammeln, sollen sie sich den Ackerbaustaaten des Südens und Westens zuwenden, wo beständig über Mangel an Arbeitskräften geklagt wird. Man will sie gleich nach der Landung oder womöglich schon während der Ueberfahrt über die Lage des amerikanischen Arbeitsmarktes belehren und ihnen helfen, „in's Innere“ zu gelangen. Zur Ausführung dieses an und für sich ganz löblichen Planes ist man indessen noch nicht geschritten. Vielleicht wird man ihn erst zu verwirklichen versuchen, wenn die Einwanderung schon wieder erheblich nachgelassen hat.

Dagegen will eine Kommission, „die unter der Leitung des Präsidenten Roosevelt seit neun Monaten die Einbürgerungsfrage studirt hat,“ eine gründliche Umgestaltung der Naturalisationsgesetze empfehlen. Sie hat angeblich ermittelt, daß in allen Großstädten ganze Schaaren von Ausländern, besonders Italiener und Griechen, durch Vermittelung gewerbsmäßiger Agenten und gegen Zahlung von $2 bis $10 zu Bürgern gemacht werden, ehe sie fünf Jahre landesansässig gewesen sind. Daher will sie dem Kongresse vorschlagen, im Handelsministerium eine Naturalisationsabtheilung einzurichten, welche über jeden Eingewanderten Buch führen und insbesondere den Zeitpunkt seiner Ankunft verzeichnen soll. Alsdann sollen alle Gerichtshöfe aufgefordert werden, diesem Bureau regelmäßig eine Liste der Leute einzuschicken, denen sie das Bürgerrecht verliehen haben. Durch Vergleichung dieser Listen mit den von dem Bureau selbst geführten wird sich herausstellen, wer sich durch falsche Angaben sein Bürgerpapier erschlichen hat, und jeder derartige Betrüger soll nebst seinen Zeugen von dem Justizministerium strafrechtlich verfolgt werden. Um dem Bureau seine Arbeit zu erleichtern, sollen ferner nur die Bundes- und die höheren Staatsgerichte die Einbürgerung vornehmen dürfen, was augenscheinlich eine Härte gegen alle Eingewanderten wäre, die ein Bundes- oder höheres Staatsgericht nur schwer erreichen können. Auch muß erst noch bewiesen werden, daß die Bundesrichter den Politikern, welche die Masseneinbürgerung betreiben, weniger gefällig sein würden, als die niedrigen Staatsrichter.

Von diesem Einwande abgesehen, ist gegen den Vorschlag nichts zu sagen. Alle Eingewanderten, die auf ehrliche und rechtliche Weise Bürger der Ver. Staaten geworden sind, haben ebenso viel Interesse daran, wie die sogenannten Eingeborenen, daß das amerikanische Bürgerrecht nicht zu einem Handelsartikel gemacht oder durch Betrug, Fälschung und Meineid erlangt wird. Allerdings würden die bestehenden gesetzlichen Vorschriften vollständig genügen, wenn sie ihrem Buchstaben und Geiste nach gehandhabt werden würden, aber da sie unzweifelhaft in sehr vielen Fällen übertreten werden, so mag eine Oberaufsicht über die laxen Gerichtshöfe am Platze sein. Es ist sicherlich eine Schmach, daß vor jeder Wahl Hunderte oder gar Tausende von Bürgerrechtskandidaten diesem oder jenem Richter zugetrieben und gewissermaßen im Handumdrehen, auf augenscheinlich werthloses Zeugniß hin, zu Bürgern gemacht werden. Solche Leute können unmöglich die Bedeutung des ihnen verliehenen Rechtes würdigen oder sich der Pflichten bewußt sein, die mit ihm verbunden sind. Sie betrachten die Einbürgerung nur allzu oft als eine leere Form, die erfüllt werden muß, damit man stimmen und eine Anstellung als Straßenfeger erhalten kann. So wenig die Erwerbung des Bürgerrechts unnütz erschwert werden sollte, ebenso wenig sollte sie als eine Geschäftssache aufgefaßt werden dürfen. Die Politiker, die sich nur mit möglichst viel Stimmvieh umgeben wollen, sollten aus den Naturalisirungsgerichten ausgeschlossen werden.

Den Einwanderungsfeinden werden die Vorschläge der Kommission vermuthlich nicht weit genug gehen. Doch gerade weil sie so gemäßigt sind, dürften sie vom Kongreß angenommen werden, — wenn er überhaupt „Zeit findet“, sich mit der wichtigen Angelegenheit zu befassen.

Enthüllungen und Erinnerungen.

Bei dem Forschen und Suchen ist es die Regel, daß man weit weniger findet, als man erwartete — für das Untersuchen darf man in unserer Zeit das Gegentheil behaupten: da findet man allemal mehr, als man sich träumen ließ. Das kommt daher, daß man zumeist nur nach etwas Werthvollem sucht und gerne glaubt, was man wünscht, während die Untersuchung in unseren Tagen so ziemlich gleichbedeutend ist mit „Stallreinigung“ und in der Regel nur dann vorgenommen wird, wenn die Geschichte zwar schon aus Ritzen und Fugen heraus zum Himmel stinkt, aber doch noch krampfhaft zugehalten und mit den wohlriechenden Wassern der Erklärung und Beschönigung besprengt wird, so daß die Angelegenheit nicht halb so schlimm aussieht und — riecht, als sie in Wirklichkeit ist und sich nachher herausstellt.

So geht's auch wieder bei der zur Zeit in New York im Gang befindlichen Untersuchung des Lebensversicherungswesens. Hier war man allerdings schon auf „Allerlei“ vorbereitet: man war überzeugt, daß die „anderen“ großen Lebensversicherungsgesellschaften, bezw. ihre Leiter, auch keine Engel seien und machten, was zu machen war, und gleich der erste Untersuchungstag brachte eine solche erdrückende Menge von Beweisen für die Richtigkeit dieser Annahme, daß man sich sagen mußte: Das war ja eigentlich vollständig offensichtlich, der Blinde hätte es mit dem Krückstock sehen und der Taube mit den Augen hören müssen — was alle Freude über die eigene Scharfsicht zunichte macht, umsomehr als in diesem Falle wirklich ausnahmslos Jeder sagen konnte I told you so. So ging es seither Tag für Tag. Jede „Ueberzeugung“ hat sich als richtig, jede „Ahnung“ als begründet erwiesen — so weit man von Schlimmem überzeugt war und Unrecht ahnte, selbstverständlich. Von etwas Anderem konnte nach dem Equitable-Skandal hinsichtlich des Versicherungswesens ja gar nicht die Rede sein — und es wurden dabei Sachen zur Sprache und zu Tage gebracht, Erinnerungen geweckt, die nun wie Geister Gerichteter umgehen und anklagend mit hohler Stimme ihr „wir wurden unschuldig verurtheilt“ hauchen.

Das, was diese Geister weckte und umgehen ließ, ist die einzige wirkliche Enthüllung, welche die Untersuchung bisher brachte. Alles andere, was sie mit ihrer Lampe beleuchtete, hatte man schon unschwer ohne besondere Beleuchtung erkennen können. So hatte man's auch schon recht stark geahnt, daß der Präsident der „New York Life“, J. C. McCall in die Zehntausende gehende Summen auszahlte und auszahlen durfte, ohne dem Aufsichtsrath oder sonst irgend Jemandem darum befragen, bezw. irgendjemandem Auskunft über das „Wofür?“ und „An wen?“ geben zu müssen; auch würde man nicht gerade sehr überrascht sein, wenn man hörte, daß Präsident McCall letztes Jahr eine große Summe zum republikanischen Kampagnefonds beisteuerte. Das Ueberraschende ist, daß nicht Herr John C. McCall, der als patriotischer Bürger und schwerreicher Mann, wenn nicht geradezu die Verpflichtung, so doch das sehr gute Recht dazu gehabt hätte, gleich beim Beginn der Kampagne dem republikanischen Kampagneausschuß $50,000 zur Verfügung stellte, sondern daß die New York Lebensversicherungsgesellschaft, also eine seelen- und stimmenlose Korporation, das that, und darin, daß Herr McCall nach der Kampagne von dem republikanischen Nationalausschuß, bezw. dessen Vorsitzenden Herrn Cornelius Bliß, benachrichtigt wurde, der „New York Life“-Gesellschaft „Antheil“ an den Unkosten des Wahlfeldzuges stellte sich auf $48,702.50, worauf Herrn Bliß ein Check für diesen Betrag zugeschickt wurde!

Wenn der reiche Bürger John C. McCall eine solche Zahlung gemacht hätte, so wäre wenig dazu zu sagen; er hätte das Recht dazu gehabt, und so lange er für die Gefälligkeit nicht irgend eine ungerechte oder gesetzwidrige Gegenleistung verlangt, bezw. erhalten hätte, wäre auch kein Unrecht darin, wenn er sich zur Uebernahme eines Theils — sagen wir 1 oder 2 oder ½ Prozent — der Gesammtkosten verpflichtet gehabt hätte. Aber Herr McCall that das nicht, denn er ist Demokrat und war ein guter Freund des damaligen Kandidaten Alton B. Parker, sondern die New York Life Insurance Co., eine Korporation, zahlte ihren „Antheil“ an den republikanischen Kampagnekosten, und die hatte weder ein Recht dazu, noch läßt sich eine harmlose Erklärung dafür finden — dafür wirft die Enthüllung dieser politischen Zahlung aber ein sehr unvortheilhaftes Licht auf die Wahrheitsliebe gewisser republikanischen Größen, und was als niederträchtige Lüge verdammt wurde, scheint — aufzuerstehen und den entrüsteten Biedermannserklärungen, die ihm damals den Garaus machte, zuzurufen: Ihr — ihr seid die infamen Lügner!

Wie kommt es, daß die New York Life Insurance Co. $48,702.50 zu den republikanischen Kampagnekosten beisteuerte? „Weil sie fürchtete, ein demokratischer Erfolg werde ihr schaden,“ lautet die Erklärung des Vizepräsidenten Perkins. Warum hegte die Gesellschaft diese Befürchtung? Darauf wird keine Antwort gegeben; es würde auch schwer werden, eine triftige und dabei „harmlose“ Antwort zu finden. Denn in der letztjährigen demokratischen Platform und den Reden und der ganzen Haltung der damals in der demokratischen Partei maßgebenden Richtung und der Kandidaten selbst, war ganz gewiß nichts, was irgendwie zu Beunruhigung finanzieller und wirthschaftlicher Interessen hätte dienen können. Das wurde auch republikanischerseits zugestanden und man verzichtete erfreulicherweise auf den Alarmruf: „Das Vaterland ist in Gefahr“, der schon so oft so gute Dienste that. Aber die New Yorker Lebensversicherungsgesellschaft, eine Korporation, die mit Politik schlechterdings nichts zu thun haben sollte, sah in einem demokratischen Siege eine große Gefahr für sich und verpflichtete sich, behufs Abwendung dieser Gefahr bis zu $50,000 zu dem republikanischen Kampagnefonds beizusteuern. — — —

Wer denkt dabei nicht an den damals demokratischerseits erhobenen Alarmruf: „Die Korporationen wollen die Wahl kaufen!“, an die Behauptung Richter Parkers, Herr Cortelyou sei nur deshalb zum Handelsminister und dann zum republikanischen Kampagneleiter gemacht worden, damit er in ersterer Eigenschaft einen Einblick in die Geschäfte der Korporationen erhalten und in letzterer die so erlangte Wissenschaft im Interesse der Partei und seines Herrn ausbeuten und die Korporationen zu großen Kampagnebeiträgen veranlassen könne? Diese Beschuldigungen wurden damals als ganz gemeine, niederträchtige Verleumdungen gebrandmarkt, und zwar war man ebenso entrüstet über die Behauptung, die Korporationen würden zur Beitragzahlung angehalten, wie über die weitergehenden, die gegen Schluß der Kampagne Herr Parker selbst machte. Im Besondern erklärte Herr Cortelyou im Tone der Entrüstung, es sei nicht wahr, daß die Partei von Korporationen große Kampagnebeiträge erhalten habe. Nun stellt sich's heraus, daß es doch wahr war, und es läßt sich keine stichhaltige Erklärung für den Beweggrund der seelenlosen Korporation, so liberal zu sein, finden und — wer einmal lügt, dem glaubt man nicht usw., und wer in einem Punkte die „Wahrheit umging“, mag's auch im anderen gethan haben. — —

Neuer Anfang.

Eine gemüthliche Aussprache ist noch immer das beste Mittel zur Beseitigung von Mißverständnissen. Die gestrige Besprechung des stadträthlichen Verkehrsausschusses und des Mayors mit Vertretern der bestehenden Straßenbahngesellschaften war kaum im Gange, als sich auch schon zeigte, daß die Gegensätze der Interessen, Meinungen und Wünsche gar nicht so groß sind, und nicht so unversöhnlich, wie sie vorher, als man noch par distance sich bestritt, sich ausgenommen hatten. Besonders erfreut muß Herr Dunne gewesen sein ob der Eröffnung, daß die City Railway Company (die Südseite Gesellschaft) bereit ist zur Annahme des jüngsten Kindes seiner Laune, der berühmten „Kontrakt-Ordinanz“. Und da die Leiter der City Railway Co. auch das Heft in der Hand haben in der Union Traction-Gesellschaft, so bedeutet das nichts Geringeres, als daß Herr Dunne — wenn er will — das gesammte Straßenbahnwesen der ganzen Stadt genau so eingerichtet und betrieben haben kann, wie er die vergleichsweise kurzen Strecken seines geplanten „264 Meilen-Systems“ eingerichtet und betrieben haben wollte.

Von den 29 Abschnitten seiner Ordinanz will die besagte Gesellschaft nicht weniger als 25 annehmen: annehmen so wie sie sind. Das heißt, sie will Alles annehmen und Alles erfüllen, was sich auf die Art und Weise der Herstellung und Einrichtung der Bahnen und ihres Betriebes bezieht, u. auf die behördliche Ueberwachung und Regelung des Betriebes. Sie will dem Publikum Alles bieten auf dem ganzen Stadtgebiete, was Herrn Dunnes ungenannte und bisher unerforschliche Privatgesellschaft bieten sollte auf einem kleinen Theil des Gebietes. Und wenn die Ordinanz wirklich so gut ist und so vortrefflich die Interessen des Publikums wahrt, wie von Herrn Dunne und seinen Parteigängern versichert worden ist, so ist hier die Gelegenheit zu einer allgemeinen Verständigung gegeben, wie man sie sich vor wenig Tagen noch nicht hätte träumen lassen.

Nicht annehmen will die Gesellschaft von des Mayors Verordnung nur das, was auch schon von anderer Seite als ungesetzlich oder undurchführbar erklärt worden ist. Es sind dies die Abschnitte betreffend die „Finanzirung“ und geschäftliche Leitung der Gesellschaft. Herr Dunne verlangt bekanntlich, daß die Leute, welche das Geld hergeben zum Bau seiner Bahnen, nichts zu sagen haben sollen bei der Verausgabung des Geldes und bei der Leitung und dem Betrieb der Bahnen. Sie sollen Aktieninhaber sein, aber sollen kein Stimmrecht haben. Nicht sie sollen den Verwaltungsrath erwählen, sondern Herr Dunne soll ihn erwählen und es soll der so erwählte Verwaltungsrath den Aktionären keinerlei Rechenschaft schulden. Indem jedoch dieser Theil des Planes erstens ungesetzlich ist, insofern als nach dem Korporationsgesetz des Staates die Verwaltungsräthe von den Aktionären erwählt werden müssen, und zweitens unter sothanen Bedingungen es auch niemand einfallen wird, die verlangten 25 Millionen auf dem Altar der Verstadtlichung zu opfern, so streichen die betreffenden Ordinanz-Abschnitte sich eigentlich ganz von selbst, man braucht ob ihrer Beanstandung weiter keine Worte zu verlieren.

Und wenn mit diesen Abschnitten auch die Aussicht auf die vier Millionen fällt, die laut Herrn Dunnes und seines Sachverständigen „Berechnung“ jährlich als „Ueberschuß“ in die Stadtkasse fließen sollten, so ist das die berühmte Milchtopfrechnung, die von vorn herein niemand ernst nehmen konnte. Herr Dunne selbst hat sie so wenig ernst genommen, daß er nicht ein Wort und nicht eine Zahl von den besagten Millionen in seine Ordinanz geschrieben hat. Es ist nicht darin gesagt, daß die Stadtkasse jährlich vier Millionen Dollars von den Bahneinnahmen zu fordern haben soll, oder auch nur eine Million oder auch nur den tausendsten Theil einer Million. Es ist nur gesagt, daß die Stadtkasse den Ueberschuß erhalten soll — wenn es einen Ueberschuß gibt. Die bindende Verpflichtung zur Abgabe eines bestimmten Prozentsatzes aller Einnahmen, womit die City Railway Co. schon früher im Grundsatz sich einverstanden erklärt hat, ist als „Sperling in der Hand“ bedeutend mehr werth als die Dunne'sche Millionentaube auf dem Dach.

* * *

Uebrigens sind das Einzelheiten, worüber sich später noch reden lassen wird. Auch der andere Verstadtlichungspunkt, auf den Herr Dunne sich noch besonders versteift: — daß nämlich die Gesellschaft jetzt schon den Preis angeben soll, zu welchem sie „später einmal“ an die Stadt ausverkaufen möchte — sollte kein unüberwindliches Hinderniß bilden. Die Gesellschaft hat zwar den Preis noch nicht genannt, aber sie hat erklärt, daß sie ihn mit Vergnügen nennen wird, sobald und wann immer die Stadt in der Lage ist, zu kaufen. Kann Herr Dunne das nöthige Geld beschaffen, so kann er auch die begehrte Auskunft haben. Zu fragen: „Was kostet's?“, ehe man das Geld hat, hat um so weniger Zweck, als doch weder Herr Dunne noch der Stadtrath noch sonst eine städtische Vertretung die Macht hat, im voraus eine bindende Abmachung zu treffen. Weder der Mayor noch der Stadtrath kann seinen Nachfolgern die Hände binden.

Wichtiger auf alle Fälle als der Streit über die ungelegten Verstadtlichungseier ist, was nach Maßgabe der gestrigen Erörterungen als „sofort“ erreichbar sich darstellt — die Erneuerung und Vereinheitlichung der vorhandenen Straßenbahnsysteme; die Beschaffung neuer Geleise, neuer Wagen und aller sonstigen Dinge, so da nöthig sind, die Chicagoer Straßenbahnen auf die Höhe der Zeit und des öffentlichen Bedürfnisses zu bringen, allen Stadttheilen die nöthigen Verbindungen zu sichern und ununterbrochene Durchfahrt von jedem Stadttheil nach jedem andern Stadttheil; keine zwei Fahrpreise mehr, wenn Einer von der Westseite nach der Südseite oder von der Südseite nach der Nordseite will: ein Fahrpreis von jedem Punkte des Stadtgebiets nach jedem andern Punkt in der Stadt.

Das Alles kann erreicht werden, ohne langen Aufschub und ohne gerichtlichen Streit, sofern wir uns dazu verstehen, die Sache praktisch anzufassen und die Verhältnisse zu nehmen wie sie sind, statt blindlings mit dem Kopf gegen die Wand anzurennen. Und wenn wir das erreicht haben werden, dann wird es immer noch Zeit sein, uns hinzusetzen und uns weiter über die Schönheiten der Verstadtlichung zu unterhalten, die ja auch nach Herrn Dunnes Plan erst auf dem Umwege eines 20jährigen Privatfreibriefs erreicht werden kann. Es ist gut, daß die gestrige Verhandlung stattgefunden hat: man sieht doch wo und wie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Margaret A. Reich

Wittwe von Jacob Reich, am 14. September 1905 im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 71 Burling Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Jacob und **George Reich**, Söhne.
Mrs. Kate Grabo, Mrs. Annie Kehm und die verstorbene Frau **Louisa Keller**, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater

Franz Reinsch

am Samstag, den 16. September 1905, im Alter von 84 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. September, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 818 E. Grace Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Ferdinand, Wilhelm und **Anton Reinsch**, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericka Barth

im Alter von 43 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2538 Emerald Ave., nach der Trinity Kirche und von da nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Barth, Gatte.
Mrs. Fred Martin, Alma, Louisa, Katie, Gertrude und **Ferdinand**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Kraemer

im Alter von 92 Jahren und 9 Monaten am Freitag, den 15. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 18. September, Morgens 8½ Uhr, vom St. Anna Heim, Schermerville, Jll. Der Zug verläßt das Union Depot in Chicago um 7 Uhr Morgens. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kraemer, Gattin, nebst Familie.

Gestorben: Am Mittwoch den 13. September 1905, **Charles Brose**, 36 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna geb. Bartusch, Vater von Harry, Bruder von Frau Schoot, Frau Groth, Albert und William Brose. Beerdigung am Sonntag, den 17. September, vom Trauerhause, 784 W. 21. Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Oakridge Friedhof. fsa

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter, Gattin und Mutter

Frau Morris Moß geb. Rosenbaum

welche heute vor einem Jahre von uns schied.

Es geht das Leben ruhig weiter,
Seit Du von uns geschieden bist.
Auch wir, wir müssen scheinen heiter,
So lang noch unsere Lebensfrist.
Wie endlos scheinen uns die Tage,
Seit wir zur Ruhe Dich gelegt!

Gewidmet von **Herrn und Frau E. Rosenbaum**, von **Morris Moß** und **Tochter Ruth**.

Zeichen-Materialien für Hoch- und „Manual Training“-Schule. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Veronika Wenzel

am Freitag, den 15. September, um 10 Uhr Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 912 Ost 51. Str., Ecke Calumet Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav A. Wenzel, Leopold A. Wenzel, Söhne.
Antonia Schreiber, Tochter.
Franziska Wenzel, Schwiegertochter.
Leopold, Antonia, Clara, Christian Wenzel, Enkel.
Franziska Wenzel, Urenkelin. fsfo

Danksagung.

Hierdurch sage ich der Supreme Loge des Ordens of Mutual Protection meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen verstorbenen geliebten Gatten

Charles Jock,

ebenso der Körner-Loge Nr. 54 O. M. P. für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse. Wer immer dauernde Versicherung suchen möge, kann ich den Orden of Mutual Protection aus Erfahrung auf's Beste empfehlen.

Caroline Jock und Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13lp,1moX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9lpX*

4. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Prinz Heinrich
Deutschen gegenseitigen Unterstützungs-Verein,
in Schönhofen's großer Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Avenue,
am Sonntag, den 17. September 1905. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. 9,16lp

Fünftes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert, Vorträgen und Ball, veranstaltet vom
Verein Deutscher Veteranen
von Chicago. Sonntag, 1. Oktober 1905, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str. Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachm., des Festballes 8 Uhr Abends. Tickets 25c Person. sep16,30

6. großes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Damen-Verein Fidelia.
Samstag, den 30. September 1905,
in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Hessen-Darmstaedter PIK-NIK
im Worlds Fair Grove, Stony Island Ave. und 67. Straße,
Verlegt
auf Sonntag, den 24. September. (Verschoben vom 10. September.) 17,23lp

2. Ball des Oesterr.-Ungar. Vereins
SUEVIA
am Sonntag, 24. Sept., 6 Uhr Abends, in der
Arbeiter-Halle,
368 West 12. Str., nahe Blue Island Ave.

Großes Pik-Nik
veranstaltet von der Zigarrenmacher Union Nr. 15. im Elm Tree Grove, Sonntag, 17. Sept. Preiskegeln und andere Vergnügungen. ffa

White City
63RD ST AND SOUTH PARK AVE
Myriaden elektrischer Lichter geben tropische Temperatur. — Schilzonhi's Ungarische Husarenkapelle. 60 Musiker. 4 Konzerte täglich. — Großer freier Open-Air Zirkus. — Unmenge von sehenswerthen Attraktionen. — Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Nachm. bis 12 Nachts.
Tägliche Luftschiff-Fahrten.
KNABENSHUE.
Anfang Montag. Nur eine Woche.
Paßt auf von 8 Vorm. bis z. Dämmerung. *X

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
6mai,bidofa*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.
2sep,1ajon

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Großes abwechslungsreiches Programm für nächste Woche! Herr Ungar Sander als Gast unter Mitwirkung des Steife'schen Duettistenpaars Die Lorenz, der beiden Komiker Emil und Kab und der Sopranistin Frl. Norman.—Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Reingefallen“.—Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. — Eintritt frei.

Achtung!

Alle früheren Mitglieder vom Fritz Reuter-Club und Plattdeutschen Verein, sowie alle Herren, die gesinnt wären, einem solchen beizutreten, mögen sich Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr in Kern's Halle, 334 E. North Ave., Ecke Hudson, einfinden.

Albert Kern.
Fritz Augustin.

Coliseum Garden.
Die berühmte
Deutsche Marine-Kapelle
Allabendlich und Sonntag Nachmittags.
Eintritt 25c, nicht höher.
Geleitet von der Edelweißgarten-Verwaltung

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 17. September.
Eröffnung der Saison!
1. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die Generalkomteß!
Lustspiel in 3 Akten von Schaetzler-Perasini.
Preise 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50.
Sitze jetzt zu haben.
14,16,17lp

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, um an Militärkleidern zu arbeiten in Fort Sheridan. Nachzufragen die ganze Woche. 3 Clybourn Ave., Top Floor.

Verlangt: Guter deutscher Junge für Buchbinderei. 368 Clybourn Ave.

Verlangt: 5 Männer zum Arbeiten in Eishaus, 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Janitor: unverheiratheter Mann. R. Mueller & Son., 5443 S. Halsted Str. fsfo

Verlangt: Ein älterer Mann zum Kühehüten, muß melken können. 3401 Charlton Str.

Verlangt: 2 unverheirathete Männer um Sandwagen zu fahren. Nachzufragen Sonntag um 8 Uhr. 4165 N. Clark Str.

Verlangt: Schmied, einer der Pferdebeschlagen versteht. Nachzufragen Sonntag. 1929 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Paint-Geschäft erlernen will. 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der Bartenden kann. 332 E. North Ave.

Verlangt: Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter für einen Saloon, der auch hinter der Bar aushelfen kann. 922 Grand Ave.

Verlangt: Starker Junge über 16 Jahre, $5 zum Anfang. Chicago Branding & Embroidery Co., 116—120 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Kutscher, verheiratheter Mann vorgezogen. 102 Brigham Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cake gearbeitet hat; $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Bäcker, Cake Foreman, in Wholesale-Bäckerei; muß ein Nr. 1 Mann sein. 5300 Armour Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, um an Cakes zu helfen. 355 W. Erie Str.

Verlangt: Schneider, guter erfahrener Mann; guter Lohn. 244 W. Chicago Ave.

Verlangt: 16jähriger Junge mit guter Schulbildung, der englischen Sprache mächtig, für Office-Arbeiten. Ausführliche, selbst geschriebene Offerten unter Adr.: K. 724 Abendpost.

Verlangt: Guter Mann, um Oefen zu poliren. 468 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Sägenfeiler und Shaper Hand in Möbelfabrik. Aug. Hauske & Co., 100 Weed Straße. iswo

Verlangt: Lunchmann. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Jungen, nicht unter 16 Jahren, für Fabrik. Globe Wallpaper Mills, 4856 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, einer der neulich eingewandert ist. Nachzufragen Vormittags, 585 Elston Ave. fa,fo

Verlangt: Junge, ungefähr 16, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 567 W. Chicago Ave.

Verlangt: Pelzschneider, erste Klasse, hoher Lohn, stetige Arbeit. Ziff & Sugarman, 195 Market Str. fsfo

Verlangt: Junger Mann, der behilflich ist an der Bar und Porter-Arbeit versteht. 418 E. North Ave.

Verlangt: 3 Jungens über 16 Jahre alt in der Fabrik. 21 Ost Lake Str.

Verlangt: Ein Mann zur Führung eines Fracht-Elevators. Ungefähr 50 Jahre alt. 21 Ost Lake Str.

Verlangt: Haus-Painter. 932 School Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung; Versicherungs-Agenten bevorzugt. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 16sep1w

Verlangt: Tüchtiger Färber. Naßwäsche und Scourer. Fr. Wilke, 38 Clybourn Ave.

Verlangt: Tischler, Benchhands und Framemakers. Von Platen & Dick Co., 865 W. Kinzie Straße. fsfomo

Verlangt: Junge von 16 Jahren, zum Auslaufen usw. in einer Druckerei. Enterprise Preß, 1 N. Clark Str. fsfo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Line in North Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Kost; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Kost für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise; 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan, freie Reise; 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17sep,1wX

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz; bringt Werkzeug mit. 54 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 889 East 51. Str., nahe Grand Boul. fsfon

Verlangt: Küfer. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. $6 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Guter ehrlicher und nüchterner Porter, guter Lohn, muß etwas Bartenden können. 26 Union Place, nahe 22. und Union Str.

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Butcher. 3447 W. 51. Str.

Verlangt: Junge, um an Brot zu helfen. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Supper-Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 234 Ost Madison Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 1067 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Schneider an Hosen und Westen. 982 West 21. Str. fsfo

Verlangt: Zuverlässiger thätiger Mann. Kohlengeschäft. Muß $500 deponiren können. Stetiger Platz für richtigen Mann. Monatlich $75. Antwortet brieflich. W. F. Behrens, 121 N. 40. Ave. ff

Verlangt: Arbeiter für den Staat Washington, um in Wäldern und Sägemühlen zu arbeiten; Lohn $2.25 bis zu $3.50; Fahrt $33. Ferner 300 Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder; strecke Fahrgeld vor. Guter Lohn. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockmacher, heller Shop, stetige Arbeit, guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag von 10 bis 12. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Nützlicher Mann, in Haus zu arbeiten. 86 W. North Ave.

Verlangt: 1 Tischler für Jobbings. Guter Lohn für guten Mann. 598 N. Clark Str., Hinterhaus. Vorzusprechen Abends. frfa

Verlangt: Cakes-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann; guter Lohn. 382 Armitage Ave. frfa

Verlangt: 3 Kegeljungen, 17 Jahre alt. Gaß Bowling Alley, 5517 Süd Halsted Str. frfa

Verlangt: Junge zum Tabak strippen. 1591 Diversey Blvd. frfa

Verlangt: 2 gute Möbelschreiner. Werkzeug nothwendig. Dauernde Arbeit für die rechten Leute. Nachzufragen 157 Hudson Ave. Auch am Sonntag Vormittag.

Verlangt: Kürschner, oder Pelznagler. Nachzufragen bei Gielsdorf, 57 Washington Str. —fa

Verlangt: Ein tüchtiger, lediger Mann im Gemüsegarten bei H. Moeller, Diversey und 64. Ave., Dunning. frfamo

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. frfafon

Verlangt: Janitor für Klubhaus. Muß gut empfohlen sein und Dampfheizung verstehen. Adr.: H. 420 Abendpost. fafon

Verlangt: Starker Junge; stetige Arbeit. Bugler & Goebel, 56 N. Jefferson Str. frfa

Verlangt: Smelter, um Braß Ingots und Spelter zu bedienen. Stetige Stellung für erfahrenen Mann. H. Kramer & Co., 355 S. Canal Straße. dofrfafo

Verlangt: Agenten, um Kalender für 1906 zu verkaufen; größte Auswahl; billigste Preise. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave. 14sep,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, der gut englisch spricht, um Milchwagen zu fahren. 99 Orchard Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot und Cakes. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 8 und 11 Uhr. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; auch Sonntags vorzusprechen. 746 Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann, als Porter. 3 Mohawk Str.

Verlangt: Guter Painter. 890 N. 40. Court.

Verlangt: Carpenters. Nachzufragen: 470 Crystal Str., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Rockschneider, stetige Arbeit; sofort. 480 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Westenmacher. Theo. Nickel, 1123 West 12. Str.

Verlangt: Butcher im Store. 25 School Str.

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter. 237 N. Clark Str.

Verlangt: Bäckerwagentreiber für die Nordseite. Muß Erfahrung und Referenzen haben un $50 Kaution stellen können. Tagarbeit, $9 die Woche und Kommission. Schriftlich an Mrs. Brewer, 254 N. Carpenter Str. fmo

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. Nachtarbeit. 420 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Nachtwächter. Muß englisch sprechen. 347 5. Ave.

Verlangt: Mann für Reparaturen und sich allgemein nützlich zu machen in großem Wholesale Whisky Haus. Gute und beständige Stellung für den rechten Mann. Hannah & Hogg, 307—309 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Stallmann. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. Kann auch Sonntags vorsprechen. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: 2 Jungen zum Plissiren. 16—18 Jahre alt. 171 S. Canal Str. Mazaut & Co.

Verlangt: Ein junger Mann im Grocery-Store; muß Erfahrung haben und englisch sprechen. Guter Lohn. Empfehlungen. 6457 Ellis Ave. midofa

Verlangt: Guter Wurstmacher, der im Store helfen kann. 1802 48. Str. midofafonn

Verlangt: Junge, um das Upholstery Trimming-Geschäft zu erlernen. Peters Trim Co., 227 Fulton Straße. dofa

Verlangt: Zwei Schneider (Bushelmen); einer stetig; hoher Lohn. 706 East 63. Str. dofa

Verlangt: Ein Mann, um Medizinen zu verkaufen in etlichen Counties nicht weit von Chicago, polnisch oder deutsch. Nachzufragen: 118 Eiburn Avenue. dofa

Verlangt: Gute Canvassers. Lohn und Kommission. Näheres beim Circulator, Abendpost. frfa

Verlangt: Ein junger Mann für Bartenden und Porterarbeit. $40 pro Monat mit Kost und Logis. Adr.: O. 516 Abendpost. frfa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Lou Young, 2100 38. Str. frfa

Verlangt: Ein guter reinlicher Junge für Orders und im Butcherstore zu helfen. 1005 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Badediener, fleißiger, zuverlässiger. Gutes Heim. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. frfafombi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 40 Familien für garantirte dauernde Arbeit in Sägemühle, gesundeste Gegend des Südwestens, sehr fruchtbar, 10 Acres Land frei für Gartenbau; können auch gleich 160 Acre feines Land frei bekommen für Heimstätte. Abfahrt diesen Monat. Keine freie, nur reduzirte Fahrt. Nähere Auskunft: Kline, 293 Loomis Str., 2. Stock. fsfo

Verlangt: Ehepaar für Hühnerfarm nahe Chicago. 76 LaSalle Str.

Der einzige Platz, um eine gute Stelle zu erhalten in Hotels, Saloons, Restaurants und Privathäusern, sowie Handwerker irgendwelcher Art ist die älteste deutsche Strelow'sche Stellenvermittelung. 76 LaSalle Str., oben. Kommt fertig zur Arbeit.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stellung; versteht Hausarbeit und kann mit Pferden umgehen. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Porter oder in Bäckerei zu arbeiten. Karl Kaufmann, 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Tapezierer, Painter, Calsominer, sucht Arbeit. Adr.: O. 525, Abendpost. fsfon

Gesucht: Frischeingewanderter Damenschneider sucht stetige Arbeit; schreibt oder spricht vor Sonntag Vormittag. Ohlberg, 40 Howe Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit in der Stadt, scheut keine Arbeit. Robert Oesterreicher, Hotel Norden, 71—73 Kinzie Str.

Gesucht: Ein junger Butcher und Wurstmacher sucht Stellung in der Stadt oder außerhalb. Scheut keine Arbeit. Cäsar Schöttle, 478 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als zweite Hand an Cakes oder Brot und Rolls. 100 N. Clark Str.

Junger Mann möchte das Zuschneiden gründlich erlernen. Offerten mit Zeit-Angabe, sowie Preis des Cursus. Adr.: K. 735 Abendpost. fsfo

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht ständige Arbeit. Adresse: Skaruda, 659 S. May Str.

Gesucht: Schneider, junger Mann, sucht stetige Arbeit. Adresse: P. Predner, 202 W. 19. Straße. fsmo

Gesucht: 2. Hand Bäcker, Brot und Cakes, sucht einen stetigen Platz. 49 W. Madison Str.

Möchte Anfang November Bäckerei übernehmen, nehme vorläufig Stellung als Conditor im Geschäft. Adr.: D. 298 Abendpost.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, fleißig und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Kautionsfähig. Adr.: D. 230 Abendpost. fsfomo

Akademisch gebildeter Deutscher sucht Stelle als Lehrer in Schule oder Privathaus. Adr.: K. 733 Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle an neuer Arbeit und Reparaturen. Ferdinand, 677 Austin Ave.

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Stelle als Helfer bei Pferden oder in Fabrik. Joh. Gnell, 382 Wells Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Bauhandwerker sucht Hausreparaturarbeiten; macht Brick-, Zement- und Schornsteinarbeiten; würde auch Fabrikmauerarbeit und Kesselummauerung ausführen. S. Kroening, 582 Wells Str., hinten.

Gesucht: Guter Bartender, beste Empfehlungen, spricht englisch und deutsch. Adr.: St. Pokel, 275 West Jackson Boul. fsfon

Gesucht: Ein nüchterner deutscher Porter, der seine Arbeit versteht, sucht stetigen Platz, mit Empfehlungen. M. Laimböck, 90 Bissell Str., Rueb, Eingang rechts.

Gesucht: Bäcker sucht Platz als zweite oder dritte Hand. M. Robich, 314 W. 18. Str.

Gesucht: Junger zuverlässiger Mann sucht Arbeit um Flaschen oder Geschirr zu waschen. Adr. K. 720 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig, sucht Stelle allein zu arbeiten. Adr.: 209 Hudson Ave., hinten, oben. frfa

Gesucht: Tüchtiger Bartender (Israelit) sucht guten Platz, spricht ungarisch, deutsch, böhmisch, englisch, kautionsfähig. Adr.: K. 702 Abendpost. frfa

Gesucht: Brotbäcker als dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr. M. Omersel, 517 S. Center Ave. fa

Gesucht: Junger Mann, (20), 5 Monate im Lande, sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Lang, 2749 West Lake Str. frfafon

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 2065 Armitage Ave. frfa

Gesucht: Barbier, tüchtig, sucht Stelle für Abends, Samstag und Sonntag. M. Schell, 541 Blue Island Avenue. dofrfa

Gesucht: Frisch eingewanderter Seifensieder sucht Stelle. Kann selbstständig alle Seifen kochen. — Michael Schmidt, 723 N. Halsted Str. dmdofrfa

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: J. 879, Abendpost. 11jl,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Putzmacherinnen und Lehrmädchen. — 317 Ost North Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 tüchtige Bügelmädchen finden stetige Arbeit. Färberei, 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 114 Burling Str. 16sp1wX

Verlangt: Mädchen für Reparaturen und Pressen; stetige Arbeit garantirt. 1616 Barry Avenue, Ecke Clark Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Montag-Bargains!

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

6c Qualität Shaker Flanell, ungebleicht, Yard 4c
Yardbreite dunkelfarbige Percales, 12½c Sorte, Yard 5½c
Yardbreiter ungebleichter Muslin, 8c Sorte, zu 6c
Gute Qualität Schürzengingham, per Yard 5c
Reguläre 5c Sorte Honey Comb Handtücher, zu 2c
Flannelette in Streifen und Mustern, speziell, per Yard 9c
2 große Partien Kleiderstoffe, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises gekauft—am Montag zum Verkauf gebracht—yardbreite wollene Plaids — in dunklen Farben — werth 50c — Montag, per Yard 15c
Reinwollene Zibelines — schott. Mixtures—einfache und fancy farbige Brocades, Werthe bis zu 68c Yd., Montag 29c

Wir bringen mehrere hundert Pfund Musterwolle zum Verkauf—alle Farben — deutsche Strickwolle, sächsische Wolle, Floß, spanische und deutsche Wolle, 2 Partien, Strang 9c und 5c

Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer und Knaben—alle Größen—50c Sorte 29c
Extra schwere „Police" Hosenträger, immer zu 25c per Paar verkauft, Montag, per Paar 14c
Reinwollene Golfkappen für Knaben, Montag zu 11c
Große baumwollene Blankets—in weiß, lohfarbig und grau, Stück 22c
Volle Größe mit weißer Watte gefüllte Comforters—eine spezielle Partie zum Verkauf—Montag 1.29

Mehrere hundert Dutzend fließgefüttertes Kinder-Unterzeug — zum Verkauf Montag in 3 großen Partien — 10c, 12½c und 15c
Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, in großen Sorten, 35c Werthe, zu 18c
50c und 75c einfaches oder geripptes Männer-Unterzeug—fließgefüttert, alle Größen, zu 33c
Reinwollenes Männer-Unterzeug, große Partie zum Verkauf am Montag zu 59c, 69c und 88c
100 Dutzend baumwollene Männersocken, echt schwarz oder lohfarbig, die 10c Sorte, Paar 5c
Fließgefütterte Damenstrümpfe, wth. bis 25c, Auswahl von der Partie 8c
Gestrickte Leibchen für Kinder, alle Größen bis 14 Jahre—Montag 11c
Flannelette Skirts für Damen, die 50c Sorte, Montag 33c
500 Dutzend farbig geränderte Taschentücher, 5c Sorte, Montag 1½c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yard Spulen Nähfaden, 4 Spulen 5c
50 Yd. Spule schwarze Nähseide, per Spule 1c
Beste Qualität Stickseide, per Strang 1c
Weiße baumwollene Tops, alle Breiten, Rolle 1c
400 Needle Point Stecknadeln, per Papier 2c
Reinseidene Babybänder, 2 Yards für 1c

Reorganisirt.

Park-Kontrole bleibt den Maschinen-Politikern.

Gut für die Westseite.

Schulrath will die Handelsschule dorthin verlegen und zugleich sich ein eigenes Heim sichern. — Die heutige Primärwahl. — Schacher mit Bürgerpflichten.

Die seit geraumer Zeit erwartete Reorganisation der Lincoln Parkbehörde ist nunmehr von Gouverneur Deneen vollzogen worden. Er hat sich dabei vollständig nach den Wünschen der republikanischen Parteiführer auf der Nordseite gerichtet. Von den bisherigen sieben Kommissären sind drei wiederernannt worden, nämlich die Herren F. T. Simmons von der 21., F. H. Gansbergen von der 23., und Bryan Lathrop von der 21. Ward. Die neu ernannten Kommissäre sind: E. A. Linn, von der 22. Ward (Sohn des Kreisgerichtsschreibers John A. Linn); Amos Pettibone, von der 24. Ward; C. P. Whitney, von der 25. Ward; C. H. Wilson, von der 26. Ward. Der demokratischen Partei-Organisation eine Vertretung zuzugestehen, hat der Gouverneur sich nicht veranlaßt gesehen. Zum Präsidenten der Behörde soll Herr F. T. Simmons auserseben sein, Mitinhaber der Handschuh-Großhandlung von Francis T. Simmons & Co. und der Firma Wm. H. Bush & Co. Der bisherige Parkdirektor Warder, welcher zugleich Schriftführer der Aufsichts-Behörde ist, soll in seinen Stellungen belassen werden.

Ein eigenes Heim.

Auf Veranlassung des Schulkommissärs Dudbleston hat der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Bauten gestern den Schulbaumeister beauftragt, Pläne auszuarbeiten für ein auf den Schulgrundstücken 157—169 W. Monroe Str. zu errichtendes Gebäude, in welchem außer Räumlichkeiten für Lagerzwecke und Reparatur-Werkstätten Versammlungslokale für die Lehrerschaft, Klassenzimmer für die zu gründende Handelsschule und Amtsräume für die Schulverwaltung vorgesehen werden sollen. Die Baukosten sollen von $500,000—700,000 betragen dürfen. Der Schulrath bezahlt gegenwärtig jährlich $20,000 (oder 4 Prozent Zinsen auf ein Kapital von $500,000) allein für die Räumlichkeiten, die er für Verwaltungszwecke benutzt.— Baumeister Perkins berichtete, daß zur Zeit 39 zerlegbare Schulhäuser in Gebrauch seien. — Ald. Dougherty will im Stadtrath befürworten, daß der Schulrath aufgefordert werden möge, die Zahl seiner Büttel zu verringern und mehr Leute in seinem Bauamt anzustellen. Es sei lächerlich, den Schulschwänzern nachzustellen, sagt der Alderman, solange man nicht Raum genug zur Verfügung habe, die Schulkinder in geeigneter Weise unterzubringen. Schon vor zwei Jahren sei beschlossen worden, die Jenner-Schule durch einen Neubau zu ersetzen, aber noch sei man nicht dazu gekommen, Pläne für den Neubau zu entwerfen.

Primärwahlen der Sozialisten.

Heute Nachmittag finden die Primärwahlen der Sozialistischen Partei statt, und zwar unter der Kontrole der Wahlkommission, d. h. auf öffentliche Kosten. Unter dem neuen Primärwahlengesetz dürfen, bezw. müssen auf diese Weise Primärwahlen nur von solchen politischen Parteien abgehalten werden, welche bei der vorhergegangenen Staatswahl für ihre Kandidaten mindestens 20 Prozent des abgegebenen Gesammtvotums erlangt haben. Die einschlägige Bestimmung des bisherigen Gesetzes, welche für diesmal noch maßgebend ist, machte nur 10 Prozent des Votums zu der erforderlichen Bedingung.

Die Sozialisten rechnen darauf, bei der Herbstwahl ein Votum von 50,000 Stimmen wenigstens für ihre Richterkandidaten zu erzielen. Auch wenn das Gesammtvotum verhältnißmäßig schwach ausfallen sollte, würden selbst 50,000 Stimmen schwerlich dem Prozentsatze von 20 entsprechen, so daß die heurige „amtliche Primärwahl" der Partei voraussichtlich auf geraume Zeit die letzte sein wird, welche diese abhält.

Die Frage, ob die Inhaber von Schanklokalen gehalten sind, ihren Geschäftsbetrieb auch während der Dauer von Primärwahlen einzustellen, ist bekanntlich eine offene. Sie soll jetzt zur Entscheidung gebracht werden. Die Großgeschworenen haben gegen den Wirth Gustav Wenzel, 912 55. Str., eine Anklage erhoben, weil derselbe am 23. Juni, dem Tage der jüngst abgehaltenen republikanischen Primärwahl, sein Geschäft offengehalten hat. Der Wirthsverein wird für Wenzels Vertheidigung sorgen und im Falle einer Verurtheilung des Mannes appelliren, so daß die Streitfrage endgiltig zum Austrag gebracht werden kann.

Naturalisirungs-Schwindel.

Wie schon berichtet, ist die Staatsanwaltschaft gegenwärtig dabei, einige Personen zur Rechenschaft zu ziehen, welche ein Gewerbe daraus gemacht haben sollen, eingewanderten Personen, vornehmlich Arbeitern italienischer und griechischer Nationalität, in gesetzwidriger Weise zu Bürgerbriefen zu verhelfen. In den Fällen, um die es sich handelt, hat übrigens die Parteipolitik keine Rolle gespielt, oder doch nur eine sehr untergeordnete. Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die fraglichen Machenschaften von Inhabern von Arbeitsnachweis-Bureaux ausgegangen sind, welche den frisch Eingewanderten plausibel machten, daß sie Bürgerbriefe benöthigten, um zu guten Löhnen bei städtischen Arbeiten beschäftigt werden zu können. Für die Beschaffung des Bürgerbriefes berechneten die Agenten den Leuten $2 bis $10. Häufig sollen die Bürgerbriefe gefälscht worden sein, und zwar auf Formularen, die man entweder durch Diebstahl oder durch Bestechung erlangt zu haben scheint. In anderen Fällen stellte man den zu naturalisirenden Leuten einfach „Zeugen" zur Verfügung, welche gegen Bezahlung vor Gericht die vorgeschriebenen Fragen beantworteten, natürlich unter Eid. Bisher ist infolge der angestellten Untersuchung nur eine Verhaftung vorgenommen worden, doch sollen zahlreiche weitere bevorstehen. Der bereits festgesetzte Herr ist ein gewisser Joseph Kennedy, Stellenvermittler von Beruf. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Meineid.

Außer dem Staatsanwalt befaßt sich auch der Bundes-Distriktsanwalt mit den hier bei der Naturalisirung von Ausländern angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten. Nach dem „verschärften" Naturalisirungsgesetz, das der Kongreß nach der Ermordung des Präsidenten McKinley durch den hier im Lande geborenen Czolgozs angenommen hat, sollen bekanntlich Bürgerkandidaten unter Eid erklären, daß sie keiner „anarchistischen Vereinigung" angehören. Distriktsanwalt Morrison hat nun ermittelt, daß man im hiesigen Kreis-, bezw. im Superior-Gericht in mindestens 166 Fällen es verabsäumt hat, Bürgerkandidaten die fragliche Erklärung abzunehmen. Wahrscheinlich wird nun Herr Morrison darauf dringen, daß die betr. Bürgerbriefe für ungiltig erklärt werden.

— Die Macht der Gewohnheit. — Kunde: „Sagen Sie, Meisterin, was ist denn das, Ihr Mann greift ja ab und zu mit der rechten Hand nach einer bestimmten Stelle in der Luft?" — Meisterin: „Ja, wissen S', da war früher unserm Lehrbub sei' Ohr."

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Roberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden. 20ag.*3

Der Charter-Konvent.

Vierunddreißig Kandidaten für denselben bereits ernannt.

Kampf gegen Schwitzbuden.

Gelbfieber-Flüchtlinge aus dem Süden. — Verschärfte Kontrole über Maße und Gewichte. — Aufsicht über Tunnelbauten. — Theilweises Rauchverbot.

Der Stadtrath, der Gouverneur, der Countyrath und der Schulrath haben nunmehr ihre Vertreter für den Charter-Konvent ernannt, welchen nach einem von Ald. Foreman entworfenen und vom Stadtrath gutgeheißenen Plane der Mayor einberufen soll, damit er einen Entwurf für einen neuen Stadtcharter ausarbeite. Jetzt haben noch der Mayor, verschiedene Verwaltungs-Behörden und einige halböffentliche Vereinigungen Delegaten zu ernennen. Der Mayor, welcher anfänglich nicht mit dem System einverstanden war, nach welchem die Konvention zusammengesetzt werden soll, hat sich in dasselbe gefügt und wird dieser Tage die fünfzehn Delegaten auswählen, die man ihm zugestanden hat; auch wird er die übrigen Behörden und Vereinigungen, die noch keine Delegaten ernannt haben, brieflich ersuchen, sich damit zu beeilen.

Nachstehend folgt die Liste der vom Gouverneur ernannten Konvents-Mitglieder:

B. A. Eckhart, Präsident der Westseite-Parkverwaltung; Ex-Mayor Harrison; Ex-Mayor Swift; Anwalt John P. Wilson; Bankpräsident Helge Haugen; Anwalt Francis Lackner; Sekretär Walter L. Fisher von der Municipal Voters' League; Professor Graham Taylor von dem Chicago Commons; John G. Shedd, von der Firma Marshall Field & Co.; Ex-Präsident Frank G. Horn vom Iroquois Klub; E. C. Young, Kommandeur des 1. Kavallerie-Regiments der Staatsmiliz; Präsident George W. Perkins von der Internationalen Zigarrenmacher-Union; Charles E. Merriam, Professor der Volkswirthschaft an der Chicagoer Universität; Alexander Revell, Präsident der Civic Federation; Anwalt Lessing Rosenthal.

Der Stadtrath wird in der Konvention von den nachgenannten Mitgliedern vertreten werden:

Milton J. Foreman, Frank J. Bennett, R. R. McCormick, Walter J. Raymer, Thomas Hunter, Thomas Carey, Michael Zimmer, Joseph Badenoch, Thomas Dixon, Henry Eidmann, Bernard W. Snow, Alfred Beilfuß, Charles Werno, John Powers und William E. Dever.

Der Schulrath hat die Herren Charles O. Sethneß und Dr. R. A. White zu seinen Vertretern ernannt, und der Countyrath seinen Präsidenten Brundage und Kommissär Walker. Letztgenannte Behörde will indessen einen Versuch machen, sich eine numerisch stärkere Vertretung auf dem Konvent zu sichern.

Gegen die Schwitzbuden.

Chef Davies von der staatlichen Fabrikinspektion und Gesundheits-Kommissär Whalen ziehen gegenwärtig gemeinschaftlich gegen die sog. Schwitzbuden zu Felde. Sie wollen hauptsächlich den Uebertretungen des Gesetzes zur Einschränkung der Kinderarbeit steuern, aber auch im allgemeinen darauf sehen, daß beim Betrieb der fraglichen Werkstätten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen beobachtet werden. Die Fabrikinspektoren haben bereits eine ganze Anzahl von Schwitzbuden entdeckt, für welche nicht einmal der vorgeschriebene Gewerbeschein (Lizens) gelöst worden ist. Herr Davies hat seine Assistenten auch angewiesen, unter Anderem auch auf die bauliche Einrichtung der Häuser zu achten, in denen die Schwitzbuden sich befinden. Bemerken sie schadhafte Treppen, so sollen sie das städtische Bauamt benachrichtigen; lassen die sanitären Einrichtungen zu wünschen übrig, so haben sie davon dem Gesundheitsamt Meldung zu machen. Strafanträge sind gestern gegen die nachgenannten Werkstatt-Besitzer gestellt worden, welche gegen das Kinderschutz-Gesetz verstoßen haben sollen: Freedman & Brown, 88 W. 13. Str.; Boß & Borrenstein, 340 W. 12. Str.; Charles Blumenthal, 547 Jefferson Str. Aus ähnlichen Gründen werden sich folgende Inhaber sonstiger Betriebe zu verantworten haben: E. Hofsing & Son, 141 W. 12. Str.; S. Drucker, 128—130 W. 12. Str.; Filip, Meybrech & Co., 505—509 W. 21. Str.; Frost & Wells, 179 Ems Str.; Bacon & Co., 42—44 Michigan Str.; Kummerow & Hondel, 572 Blue Island Ave.

Gelbfieber-Verdächtige.

Das Gesundheitsamt wurde gestern von Beamten der Pennsylvania-Bahn benachrichtigt, daß mit einem Zuge derselben, der soeben aus Cincinnati eingetroffen, fünf italienische Arbeiter in Chicago angekommen waren, von denen einer am gelben Fieber zu leiden scheine. Es wurden Inspektoren nach dem Union-Bahnhofe geschickt, als sie aber dort eintrafen, hatten die verdächtigen Ankömmlinge, der Kranke eingeschlossen, sich bereits verkrümelt. Man brachte in Erfahrung, daß die Fünf mit zahlreichen Gefährten aus Louisiana nach dem Norden gekommen sind. In Cincinnati haben die Behörden es für nöthig erachtet, die meisten von diesen Leuten unter Quarantäne festzuhalten. Nur Fünfen wurde die Weiterreise gestattet, und bei einem von diesen Fünfen scheint nun das gefürchtete Fieber ebenfalls zum Ausbruch gelangt zu sein. Das Gesundheitsamt wird sich natürlich Mühe geben, den Kranken aufzuspüren und diesen im „Betretungsfalle" isoliren. Irgendwelche Gefahr für die öffentliche Gesundheit liegt übrigens nach Dr. Behm vom Gesundheitsamt in dieser Verbindung nicht vor, würde auch dann nicht vorliegen, falls es nicht gelingen sollte, den Kranken ausfindig zu machen.

Oberbaukommissär Patterson hat jetzt die Aufgabe, in der Stadthalle Raum zu schaffen für die Bureaux, welche dort verbleiben müssen, bekanntlich dem stadträthlichen Finanzausschuß überlassen. Dieser hatte anfänglich das Laboratorium des Gesundheitsamtes ungestört im Besitz seiner bisherigen Räumlichkeiten belassen wollen, hat aber nun auch eingesehen, daß das unthunlich ist. Das Laboratorium wird verlegt werden, und zwar nach dem Galbraith-Gebäude an der Madison, nahe Franklin Str., dessen viertes Stockwerk jetzt zu $4,500 das Jahr für den Zweck gemiethet worden ist. Der Umzug soll sobald wie möglich bewerkstelligt werden.

Richtiges Maß.

Kommissär Patterson wird an allen städtischen Pumpstationen, Maschinenhäusern usw. automatische Wägevorkehrungen, bezw. Registrirapparate anbringen lassen, um zu verhüten, daß die Stadt von ihren Kohlenlieferanten oder deren Fuhrleuten übervortheilt wird.

Aichmeister Joseph Grein kündigt seine Absicht an, demnächst Erhebungen darüber anzustellen, ob Zuckerzeug-Händler ihre Kunden in Bezug auf das Gewicht der Waare richtig bedienen, die sie ihnen verabfolgen. Es besteht der Verdacht, daß in solchen Geschäften bei Pfundpacketen usw. die Verpackung mit als Zuckerzeug gewogen wird, und das darf nicht sein. Ein Pfund „Candy" muß ein Pfund „Candy" sein und darf nicht aus 14 Unzen „Candy" und 2 Unzen ungenießbarer Pappe bestehen.

Von dem Fachverein der Milchhändler hat Herr Grein die Zusicherung erlangt, daß seine Mitglieder ihm bei der Bekämpfung von Händlern beistehen werden, die den Kunden zu wenig Milch liefern für ihr Geld, zugleich aber verlangen die besagten Händler eine Verlängerung der Frist, innerhalb deren ihre Flaschen mit einem Aichstempel versehen werden sollen. Diese Frist sollte am 1. Oktober ablaufen.

Schärfere Aufsicht.

Nicht weniger als sieben Inspektoren, durchweg Ingenieure von Fach, beaufsichtigen jetzt die Arbeiten, welche die Illinois Tunnel Co. in ihren Anlagen vornehmen läßt. Die Inspektoren sind vom städtischen Ober-Baukommissär angestellt und haben an den Hilfs-Stadt-Ingenieur zu berichten, für ihre Bezahlung hat aber die Tunnel-Gesellschaft aufzukommen. Dieser wird dadurch eine Ausgabe von $1,000 den Monat verursacht.

Der rücksichtsvolle Campion.

Chef Campion von der Feuerwehr hat das Gebot ausgehen lassen, daß Mitglieder der Feuerwehr fortan auf der Straße nicht mehr rauchen sollen, falls sie sich in Uniform befinden. Ueber die Gründe befragt, welche ihn zu dieser Verfügung bewogen haben, sagte Herr Campion, es machte einen schlechten Eindruck auf das Publikum, Feuerwehrleute auf der Straße Pfeife qualmen oder schlechte Zigarren paffen zu sehen, oder—was noch unangenehmer sei — zu riechen. Innerhalb der Brandwachen, zu denen das Publikum keinen Eintritt hat, könnten die Leute rauchen soviel sie wollten, dort könnten sie dadurch keinen Anstoß erregen. — Die Verfügung verursacht große Unzufriedenheit bei den Feuerwehrleuten, die fast durchweg leidenschaftliche Raucher sind. Von den höheren Feuerwehr-Offizieren sind nur vier nicht „Sklaven des Tabaks", nämlich die Hilfsmarschälle Horan und Burroughs, der General-Inspektor McDonald und der Bataillons-Kommandeur Thomas O'Connor. — Die Zivildienst-Kommission hat es gestern abgelehnt, zur demnächst stattfindenden Anstellungsprüfung für Feuerwehr-Kutscher einige Leute zuzulassen, welche der Feuerwehr früher angehört haben, Gründe halber aber entlassen worden sind.

Sollen besser zahlen.

Bibliothekar Hild hat die Zivildienstkommission um Anberaumung einer Prüfung von jugendlichen Bewerbern um Stellen als Boten in der öffentlichen Bibliothek ersucht. Die letzte Prüfung, vor einigen Monaten, bestanden dreißig; sie wurden angestellt, halten aber nie lange aus, sondern benutzen die Prüfungsscheine als Empfehlungsschreiben zur Erlangung besserer Stellen. Die Jungen erhalten $300 das Jahr, und kommen nur sehr langsam vorwärts.

Gicht-, Rheumatismus-

Leidende, für unheilbar Erklärte, finden

Heilung

durch die seit 27 Jahren bestehende, einzig wahre

Blutreinigungs-Kur

der ersten Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt,

425 CENTER STR.,
nahe Clark Str. und Lincoln Ave.

Sowie Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Blasen-, Unterleibs-, Wassersucht-, Hämorrhoiden-, Veitstanz, Magen-, Zuckerkrankheiten, alle Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende durch unsere beste renommirten

Kräuter-Dampfbäder

auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffen gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann jede Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende, sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen und nicht die nassen Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir gehabt haben, jahraus jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es wird genügen, auf ihr 27jähriges segenreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

„Ich habe Schmerzen von Kopf zu Fuß".

Dies ist die Klage von tausenden von Frauen, die an Beckenkatarrh leiden.

Peruna ist das Mittel, welches prompt alle diese Fälle heilt.

Eine frühere Invalidin schreibt einen Dankesbrief.

Frau Victoria Wallace, 26 W. Leigh Str., Richmond, Va., schreibt:

„Ich habe gute Ursache, Ihnen für Ihre wunderbare Medizin Peruna zu danken.

„Sie hat vielen Frauen das Leben gerettet und Tausenden von Frauen, die sich durch's Leben schleppten, Erleichterung und Heilung gebracht.

„Dank Ihrem Mittel sind sie heute gesund und stark.

„Ich bin Mutter von zwei Knaben und auch ich hatte meinen Theil von den Bürden des Lebens zu tragen.

„Mit dem sechsunddreißigsten Jahre bekam ich heiße und kalte Wallungen und eine große Hinfälligkeit und Nervösität stellte sich ein.

„Nachdem ich Peruna gebraucht, verschwanden diese Symptome und es brachte mich sicher und wohl durch die Lebenswechsel-Periode.

„Ich empfehle es auf's Wärmste allen kranken Frauen, denn es richtet ihre Gesundheit auf und bessert sie in jeder Beziehung.

Litt zwei Jahre—vollständig entmuthigt — Peruna erwies sich als die richtige Medizin — Rath für leidende Frauen.

Frau Caroline Kramer, Präsidentin „Moskel el Dol", jüdischer Verein, 1173 E. Lombard Straße, Baltimore, Md., schreibt:

„Die Mehrzahl der Frauen, die an gestörten Perioden und anderen Frauenbeschwerden leiden, haben so starkes Vertrauen in Aerzte, daß sie sich von diesen auf Nieren-, Leber- oder Magenleiden behandeln lassen, bis sie vollständig entmuthigt sind und ihr Geld verschwendet haben.

„Dies war meine unglückliche Erfahrung seit nahezu zwei Jahren, als meine Aufmerksamkeit auf Peruna gelenkt wurde.

„Ich wagte kaum zu hoffen, daß ich die richtige Medizin endlich gefunden hatte, aber ich danke Gott, daß ich mit dem Gebrauch fortfuhr und kurirt wurde.

„Ich erzielte die zufriedenstellendsten Resultate durch den Gebrauch Ihrer Medizin, und ich habe Dutzenden von Frauen, die an Frauenbeschwerden litten, empfohlen, Peruna zu versuchen und den Aerzten fernzubleiben, und die welche meinen Rath befolgten, befinden sich auf dem Wege der Besserung und viele sind vollständig wiederhergestellt."

Peruna gewährte vollständige Zufriedenheit — Entkräftete Frau erhält ihre Kraft wieder— Empfiehlt Peruna.

Frau Henry Billow, Fuß von Ferry Straße, Buffalo, New York, schreibt:

„Ich bin achtundvierzig Jahre alt und hatte nie in meinem Leben eine gefährliche Krankheit, aber kürzlich verspürte ich ein Gefühl großer Schwäche.

„Ich gebrauchte drei Flaschen Perna, welche mich vollständig wieder herstellten.

„Ich gab es auch den Kindern und es heilte sie von wunder Kehle.

„Auch mein Gatte gebraucht es als Schutzmittel.

„Es ist drei Jahre her, seit wir zuerst Peruna nahmen und ich werde es immer an Hand haben.

„„Ich werde Peruna immer empfehlen."

Dr. Hartman's Rath.

Alle Frauen, die diese Zeilen lesen und glauben, daß ihr Fall vollständig oder theilweise in den obigen Symptomen beschrieben ist, sollten unverzüglich einen Versuch mit Peruna machen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Sind sehr vorsichtig.

Die Makkabäer verweigen die Auszahlung einer Versicherungssumme.

Die American Trust and Savings Bank hat im Superiorgericht als Vollstreckerin des Testaments von Constantine Giuliani im Namen von dessen Kindern den Orden der Makkabäer auf Auszahlung des Sterbegeldes für Giuliani verklagt. Der Orden verweigert angeblich die Auszahlung des Geldes mit der Begründung, Giuliani habe bei Eingehung des Versicherungsvertrages angegeben, er sei wenige Jahre zuvor wegen eines Gallensteinleidens ärztlich behandelt worden, während seine Krankheit thatsächlich in einem Leberleiden bestanden habe. Giuliani war Obsthändler in Hinsdale.

Gewöhnliche Raten wurden eingeführt von allen Linien zwischen Chicago, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten, und die Nickel Plate Bahn ist immer noch vorbereitet, um durchaus erstklassigen Dienst zu bieten zwischen Chicago und dem Osten in ihren drei täglichen durchgehenden Zügen nach New York und Boston, zu ebenso solch' niedrigen Raten wie sie von anderen Bahnlinien zu bekommen sind. Mahlzeiten servirt auf Wunsch, im Speisewagen, entweder a la Carte, Club oder Table d'hote, aber in keinem Falle kostet eine Mahlzeit mehr wie einen Dollar. Unsere Raten sind von Interesse für Euch, und Auskunft wird gern ertheilt wenn man vorspricht in 111 Adams Str., schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Straße, Zimmer 298, Chicago, oder telephonirt Central 2057. 2ip5ja

Der „Lange".

Er muß wegen Raubes wieder ins Zuchthaus wandern.

John McDonald und Michael Monahan bekannten sich vor Richter Barnes im Kriminalgerichtshof des Raubes schuldig und wurden dem Zuchthause auf unbestimmte Zeit überantwortet. Die beiden edlen Brüder pflegten sich in Häusern der Wohndistrikte als Sheriffsbeamte vorzustellen und auf Grund angeblicher Haussuchungsbefehle Einlaß zu fordern. Die Haussuchung nahm dann McDonald vor, während sein Begleiter die Aufmerksamkeit der Hausfrau gefesselt hielt. Was McDonald an leicht beweglichen Werthsachen fand, wurde heimlich mitgenommen. U. A. sollen sie aus dem Hause von Frau Daisy Gilmore zwei Diamantohrringe im Werthe von $1400 und im Uebrigen insgesammt Sachen im Werthe von $2000 gestohlen haben.

McDonald ist, wie mitgetheilt wird, der „Lange", der vor neun Jahren im Verein mit einem „kurzen" Gehilfen viele Stadttheile den ganzen Winter hindurch durch Straßenräubereien unsicher machte.

— Willst Du heiler Haut durch's Leben kommen, sag niemals „muh", wenn die andern „mäh" sagen!

Treu bis in den Tod.

Ueberschritt zugleich mit seiner Frau die Schwelle der Ewigkeit.

Als gestern Abend Horace Greeley Meyers, Hausmeister im Monroe-Klubgebäude, Nr. 6737 Wentworth Ave., erfuhr, daß seine Frau im Englewood Hospital, wo sie sich einer Operation unterzogen hatte, im Sterben liege, nahm er Karbolsäure. Er wurde bald darauf bewußtlos aufgefunden. Es wurde sofort ein Arzt geholt, der sich aber vergeblich bemühte, ihn zu retten. Als er die Augen für immer schloß, starb seine Frau im Hospital.

Meyers war 38 Jahre alt. Das Ehepaar hinterläßt ein fünf Jahre altes Mädchen.

Frau Meyers mußte vor mehreren Tagen nach dem Hospital geschafft werden. Die Aerzte hielten eine Operation für unumgänglich. Meyers gab, wenn auch widerstrebend, seine Zustimmung, in der Hoffnung, das Leben seiner Frau retten zu können. Gestern Abend sprach er im Hospital vor. Als ihm mitgetheilt wurde, daß die Patientin dem Tode geweiht sei, entfernte er sich. Man muthmaßt, daß er sich sofort nach seiner Wohnung begab und das Gift nahm.

Aus Vereinskreisen.

Die vierteljährliche Versammlung des Schiller-Frauenvereins wird am nächsten Donnerstag, dem 21. September, in der Orpheus-Halle, 49 La Salle Str., abgehalten. Ein Kaffeekränzchen und eine Verloosung werden nicht wenig dazu beitragen, diese Versammlung zu einer recht gmeüthlichen zu gestalten.

Beseitigt Jucken augenblicklich.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Enthält kein Gift. — Heilt positiv

ECZEMA

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselausschlag, Ringworm, Krätze, Gift Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keimkrankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in der Wirkung. Eczemaline empfiehlt sich selbst.

Die Tausenden von Leidenden von Hautkrankheiten, die Eczemaline gebraucht haben, bezeugen nicht nur die wunderbar schnelle Linderung, die es bringt, sondern auch die nachhaltige Heilung.

Wundheit, Jucken, Brennen, Schweißfüße werden mit einer einzigen Büchse

Eczemaline,

dieses Spezialmittels und Geruchbeseitigers, geheilt. Von allen bekannten Apothekern verkauft. Preis 50c per Jar.

Fabrizirt von der Eczemaline Co., Knoxville, Tenn.

Chicago Office,
Zimmer 65 Grand Opera House Bldg., 87 S. Clark Str.

Schreibt oder sprecht vor wegen freier Probe. 15jpX,1m

Angeblich ein Ungeheuer.

Erhebt unglaubliche Anklagen gegen ihren Mann.

Auf Veranlassung seiner besseren Hälfte hatte sich gestern Frederick Fauter, Nr. 67 Carpenter Str., vor Richter Dooley zu verantworten. „Er hat eines meiner Babies in einem Brunnen auf unserer Farm ersäuft," sagte die Klägerin. „Mich hat er niedergeschlagen und um $21 beraubt. Einst, als wir noch in Chicago Ridge wohnten, hat er mich an den Füßen über 20 Acres Land geschleift. Gestern Abend gab er mir an Stelle von Petroleum Gasolin zum Füllen der Lampe. Als ich letztere anzündete, explodirte sie und ich verbrannte mir die Hände." Die Polizei scheint den Angaben der Frau keinen Glauben zu schenken. Um ihr aber Gelegenheit zur Untersuchung zu geben, verschob der Richter den Fall auf den 25. September.

Neuer Touristen Schlafwagendienst nach Kalifornien

Via Rock Island System.

Vom 15. September an wird die Rock Island täglichen Touristen-Schlafwagendienst von Chicago via Colorado nach San Francisco und Los Angeles einführen.

Doppelter täglicher Touristen-Dienst ebenfall eingeführt nach Süd-Californien via der El Paso Short Line.

Sehr niedrige Raten täglich von 15. Sept. bis 31. Okt. Niedrige Rundfahrt-Raten vom 12. bis 14. Sept. und 26. bis 28. einschließlich.

Wegen Einzelheiten, illustrirtem California Buch und Pazifikküste Büchlein, sprecht vor bei A. B. Schmidt, Gen.-Agt. Pass.-Dept., Rock Island System, 91 Adams Str., Chicago. sep16,30

Mecklenburger herut!

Die Herren Albert Kern und Fritz Augustin sind von vielen früheren Mitgliedern des alten Fritz Reuter-Klubs, Mecklenburgern und früheren Mitgliedern des Plattdeutschen Vereins aufgefordert worden, eine Versammlung einzuberufen, in der man sich schlüssig darüber werden will, ob der Fritz Reuter-Klub wieder in's Leben zurückgerufen werden soll.

Alle Herren, welche dieser Sache Interesse entgegenbringen, werden gebeten, sich morgen, Sonntag, Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr in Albert Kern's Halle, 334 East North Ave., Ecke Hudson Str., einzufinden.

Verklagt ihren Vater.

Johanna E. Hesse hat im Superiorgericht ihren Vater, den Bäcker Fred. Hesse, 352 North Ave., auf Zahlung von $2000 verklagt, die sie als Lohn beansprucht für die Dienste, die sie ihm geleistet hat, so lange sie bei ihm wohnte. Gegenwärtig ist sie bei ihrer Mutter, die von Hesse getrennt lebt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The School for Husbands".
Illinois. — „Sergeant Brue".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Columbus-Theater. — „How Baxter Butted in".
Bush Temple. — „Mrs. Dane's Defense".
Anbachs Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
White City. — Konzert von Schilzonyi's Knabenkapelle und zahllose andere Attraktionen.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Koliseum. — Deutsche Marine-Kapelle.
Hillingers Garten-Theater. — Vaudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 10sp,X*

Verlangt: Hundert Frauen und Mädchen, um in Canning Factory zu arbeiten, Pfirsiche einzumachen. Guter Lohn. (Freie Fahrt.) Billiges Board. Fabrik in South Haven, Mich. Arbeit dauert bis zum 1. Nov. Sofort nachzufragen. Boot fährt ab jeden Wochentag um 10 Morgens. Dunkley Company, 7 Rush Str., Dunkley-Williams Dock. 13sp*

Verlangt: 6 gute erfahrene Kleidermacherinnen; guter Lohn, beständige Arbeit. Mrs. Brewer, 254 N. Carpenter Str. samodi

Verlangt: Junge Dame, 17 bis 19 Jahre, um Kunstmaterial einzulegen; keine Erfahrung nöthig. Nachzufragen Montag von 9 bis 11 Vorm. 244 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen Sonntag. 454 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen um Nähen zu erlernen; werden während Lehrzeit bezahlt. — Mädchen um Kragen zu wattiren und Aermelmacher an Röcken. Stone & Raichert, 189 Fifth Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Haarfrisieren. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Damenschneiderei. Fischl, 885 W. 12. Str. fasomdi

Verlangt: Mädchen um Zigarren-Boxes zu trimmen. Erfahrene Pasters werden vorgezogen. 211 Superior Straße. frsasomo

Verlangt: Mädchen für Store und Hausarbeit, Bäckerei, muß zuhause schlafen. 441 N. Ashland Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. 11sp,1wX

Verlangt: Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. American Chocolate Confection Co., 123—125 La Salle Ave. 9—16sep

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. 607 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. 818 E. 70. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Kleine Familie. 1021 Central Ave., Wilmette. saso

Verlangt: Köchin, 2. und 100 Mädchen für Mädchen für Hausarbeit. Stellen frei. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 55 W. Chicago Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 502 N. Francisco Str., Ecke Augusta.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. Muß Empfehlungen haben. Kleiner Haushalt, keine Wäsche. Nachzufragen irgend eine Zeit am Sonntag. 346 Addison Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Familie, $6.00, keine Wäsche, für Nordseite; Zimmermädchen für Country-Hotel. Haushälterinnen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei Personen. 175 Lake View Ave., 1. Etage. 16sp,1WX

Verlangt: Jüngeres Mädchen in kleiner Familie verlangt, gutes Heim. Thramm, 134 Center Str.

Verlangt: Wärterin für Kind von drei Jahren, muß dem Stubenmädchen helfen und nähen können. Französin oder Deutsche vorgezogen. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4339 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ungarisch-deutsche Köchin; $6 die Woche. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 72 Evergreen Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eins als Köchin und eins für zweite Hausarbeit. Lohn $6 und $4. 4812 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; ehrlich und willig; kleine Familie, gutes Heim, kein Waschen. Nachzufragen Samstag oder Sonntag Morgen. Mrs. Boening, 1329 Robey Straße.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr Abends. 1960 N. Halsted Str., Frenkel.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 1664 Graceland Ave.: 4. Stock, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 960 N. Clark Str., 2. Floor. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin; Plattdeutsche vorgezogen. 5516 Ashland Ave. Paul Siemen.

Verlangt: Ein katholische Wittwe in den vierziger Jahren, um bei einem Wittwer den Haushalt zu führen. 564 N. Wood Str., hinten unten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, $6. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 1619 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag und Montag den ganzen Tag. Mrs. D. Freeman, 621 N. Leavitt Str., nahe Division Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen, vier in Familie; $5.00. 1226 Washington Blvd., Oak Park; Lake Str. „L" bis 64. Ave., 8 Blocks südlich, 1 westlich.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Anständiges Dienstmädchen bei einer kleinen Familie. 2123 N. Hoyne Ave., 1. Stock.

Verlangt: Deutsche Haushälterin, Sonntags vorzusprechen. 293 Wabansia Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 837 Millard Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau erhält für etwas Näharbeit möblirtes Zimmer, freie Heizung, bei alleinstehendem alten Schneider. Briefe erbeten. Adr.: H. 405 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 80 Park Str., nahe Robey Str. saso

Verlangt: Eine gute Köchin. 1758 Deming Place. 1 Block westlich von Clark Str. saso

Verlangt: Frau zum waschen, für Montags. 1843 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für leichte Hausarbeit, keine Kinder, gutes Heim. 4429 Calumet Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein soeben von Deutschland gekommenes. 1649 Wrightwood Ave. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen von 13 bis 15 Jahren, auf 3-jähriges Baby zu achten und im Hause behilflich zu sein; muß zuhause schlafen. 5525 Wentworth Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 864 West Jackson Boulevard. frsaso

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. — 598 Southport Avenue. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder ältere Frau für Küchenarbeit im Saloon. 777 Süd Western Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. $4 per Woche. H. J. Wiese, 102 W. 18. Str. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Larson, 1607 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. 5133 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer, mit drei Kindern; Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, ein Kind aufzupassen; Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Fünf Köchinnen, für Privatfamilien; Lohn $7 und $8, und vier Mädchen für zweite Arbeit, Lohn $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie, muß willens sein, nach Rock Island zu gehen. Nachzufragen, 3714 S. Halsted Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Laden; 2 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Anständige Haushälterin, gesetzten Alters, ohne Anhang, in kleiner Wittwerfamilie. Zu melden am Sonntag. Keine Agenten. E. Jausly, 631 Monticello Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder ältliche Frau, welche alle Hausarbeit versteht. 359 Blue Island Ave., im Saloon.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit; kein Waschen. 3138 Cottage Grove Ave., Store. saso

Verlangt: Gute Haushälterin; Kind nicht ausgeschlossen. 173 Ost North Ave.

Verlangt: Eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 634 Washburne Ave. saso

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 252 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, die ein sechs Monate altes Kind in Pflege nimmt. Nachzufragen: 246 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Mädchen, von 17 Jahren, für Hausarbeit. 4715 Ashland Ave.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen, welches auch englisch oder deutsch spricht. 669 S. Halsted Str. Hungarian Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 412 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, sowie zweites Mädchen. Nachzufragen Sonntag und Montag. 4337 Forestville Ave. saso

Verlangt: Frau als Haushälterin. 164 Ferdinand Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen und waschen kann, und 2. Mädchen für Hausarbeit. 3427 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant und gute Privatplätze mit guten Löhnen, gleich zur Arbeit. Kolbs Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidsa

Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, sowie Haushälterinnen finden immer gute Stellen bei hohem Lohn. Frisch eingewanderte gleich untergebracht in der ältesten deutschen von Strelow 1892 gegründeten Stellenvermittlung, 76 LaSalle Str. Phone Main 2717. 22ag,dibosa,1m

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß gut bügeln und einfach kochen können. Nachzufragen 159½ Eugenie Str., nahe Wells Str. frsa

Verlangt: Waschfrau, 3 Tage jede Woche. 39 Alta Vista Terrace nahe Grace Straße, 2 Blocks östlich von Clark Straße, Lake View.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1847 Arlington Place, 1. Flat, nahe Clark Straße. frsa

Verlangt: Eine Frau zum waschen Montags in Privatfamilie. 299 Süd Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Nettes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für das rechte Mädchen. Lohn $4.50. 47 Humboldt Blvd., 1. Flat. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zum Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie. 3199 Malden Str. nahe Wilson Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gute Waschfrau. 2516 Archer Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für allgemeine leichte Hausarbeit. 2847 Nord Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 556 Nord Robey Straße, 3. Floor. frsa

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß wohl empfohlen kommen. 37 S. Centre Ave. nahe Monroe Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5951 Michigan Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeinen Haushalt; Empfehlungen. 876 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Zwei junge Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. Müssen zuhause schlafen. 547 La Salle Ave. nahe Schiller Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 1147 S. Ridgeway Avenue. midofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sovifi. 1splmX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6823 Douglas. 28ag,1m

Verlangt: Ein Mädchen, muß über 18 Jahre alt sein, für auf ein Kind, ein Jahr alt, aufzupassen; $5 die Woche; muß etwas nähen verstehen. 4943 Grand Blvd. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Haushälterinnen und Köchinnen, auch Hausmädchen suchen Stelle. 76 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, ist 20 Jahre alt, bewandert im Nähen und allgemeiner Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 41 High Str.

Gesucht: Junge Frau, mit 7jährigem Mädchen, sucht als Haushälterin Stelle. 352 Cortland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Sonntag und Montag vorzusprechen. 4817 Justine Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe, nicht großartig, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Wittwer mit erwachsenen Kindern. 7012 Stony Island Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin; geht auch waschen. Bitte Sonntag vorzusprechen. Hunt, 172 Dayton Str.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, in mittleren Jahren, im Kochen und Haushalt erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwerfamilie oder bei Herrn. 18 Fremont Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche rüstige Frau sucht Platz als Lunchköchin oder in der Küche zu helfen. 58 Sigel Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Nowak, 73 Ost North Ave., unten.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mittleren Jahren, wünscht Stellung, um selbstständig den Haushalt zu führen; Nordseite. Bitte, persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag: Mrs. Koch, 1203 N. 40. Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 129 Vedder Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; kann auch gut bügeln. 5032 Aberdeen Str. sason

Gesucht: Alleinstehende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 985 N. Rockwell Str., 2. Flat. sasou

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, 18 Jahre alt. 226 24. Place, nahe Wentworth Ave. Persönlich vorzusprechen.

Verlangt: Arbeit zum Waschen und Putzen. 990 N. Albany Ave.

Gesucht: Evangelisches Mädchen, welches waschen und bügeln kann, wünscht dauernde Stelle in christlicher Familie. 4463 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle zum Geschirrwaschen im Restaurant für Lunch. 210 Bissell Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder gutem Saloon. Adr.: K. 700 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Friseuse, Manicure, wünscht Stelle in Hairdressing Parlor. Miß Irsch, 136 W. Fullerton Ave. dofrsa

Gesucht: Deutsche Dame sucht Stellung bei Kindern ev. Baby. 300 Wells Str., oben. frsaso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches erfahrenes Mädchen sucht Arbeit in Saloon, Restaurant oder Privathaus; kein Kochen, Waschen oder Bügeln. Persönlich vorzusprechen. 222 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. Vorzusprechen Sonntag, 2 bis 9 Uhr Abends. 334 Ward Str., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Schreiner-Hobelbank, billig. 309 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen, Mühlen, Fässer. — 29 A Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Schaukasten. 310 Ogden Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Brickofen, billig. 2153 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Tanks und Sauerkraut-Maschine. 5033 Ashland Avenue. frsaso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

120 Pianos zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 273 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15sp,X*

Zu verkaufen: Edison-Phonograph mit 50 Records, sehr billig. 685 S. Jefferson Str., zweiter Floor, hinten.

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, spottbillig. Zeit oder Baar. 365 Cleveland Avenue, nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. saso

Besondere Umstände zwingen mich, mein elegantes neues Piano (bestes Fabrikat) zu verkaufen.— Adr.: O. 523 Abendpost. 12sp,1w

Elegante neue u. gebrauchte Uprights u. Square Pianos, $25 aufw. A. Groß, 284 Wabash Ave. u. 592 Wells. 11sep,1w

Nur $110, feines Bose & Son Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 11sep,1w

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,3wX

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Stute, 1150 Pfund, $55. — 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 5 gute Arbeitspferde und ein Gespann gute schwere Esel. 141 Mohawk Str., nahe Ost North Ave., rother Stall hinten.

Zu verkaufen: 2 schwarze Pferde, ein schweres. 1986 N. Ashland Ave.

$25 kaufen Pferd mit Top-Buggy. 626 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Zwei 6jährige Ablieferungs-Pferde, je 1250 Pfd. schwer. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: 10 billige Pferde und Pony; $15 aufwärts. 928 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 48 Rees Str., Meat Market.

Zu verkaufen: 4 Pferde und Wagen. Müssen verkauft werden, auch einzeln. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Guter Ablieferungswagen für Kaffee oder Laundry. 1620 Elston Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer September = Räumungs = Verkauf. Alle Sorten von Möbeln und Eisenbetten, um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir alle Samples zu und unter dem Einkaufspreis und ersuchen wir das Publikum, nachfolgende Preisliste zu übersehen: Schönes Eisenbett mit Spring und Matratze, $4.75; Eichenholz Chiffonier, 3.48; Eichenholz-Ausziehtisch, $4.50; Schaukelstühle, $1.45! gute Stühle mit Rohrsitz, 69c; 3 Stück Polstermöbel, mit Damast überzogen, $9.75, werth $15.00; schöne große Kochöfen, von $13.50, und große Brussels Rugs von $11.50 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 104 East North Ave. 16sep,1wX

Zu verkaufen: Bett und Teppich. 13 Howe Str.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen. — 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Garland-Kochofen, wenig gebraucht. 281 W. Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Eine feine Go-Cart, so gut wie neu; billig. 935 N. Tolman Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heiz- und Küchenofen, wegen Abreise, billig. 4813 Bishop Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Kommode und Kombinations-Bücherschrank, Parlor Set, nebst Hauseinrichtung. 26 Cleveland Ave., unten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Jüdischer charaktervoller Wittwer in den vierziger Jahren, mit Geschäft und Heim, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer netten jüdischen Wittwe, dem Alter entsprechend. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Alles Ausführliche unter Adr.: K. 718 Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider Herr in den dreißiger Jahren, Photograph, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens zwischen 20 und 28 Jahren, zwecks Heirath. Gefällig Briefe unter Adr.: K. 731 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, 30 Jahre, mit Geschäft, sucht Bekanntschaft mit Mädchen; in dienender Stellung bevorzugt. Geld nicht nöthig. Adresse: K. 704 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende kinderlose Frau, 45 Jahre, nicht ganz mittellos, sucht einen Lebensgefährten, nicht unter 40 und nicht über 60 Jahre alt. Darf kein Trinker und Spieler sein, aber liebenswürdig. Adr. K. 728 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,1*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei oder fünf Zimmer, an kleine Familie. 2168 Archer Ave.

Zu vermiethen: Milch-Depot, alter Platz, gute Nachbarschaft, 7 Zimmer, Stall, ein Milchhaus. — T. O. Wallace, 190 Center Str.

Zu vermiethen: 8 Zimmer. 6714 Aberdeen Str. saso

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer neue Wohnungen mit Dampfheizung und neuester modernster Einrichtung, billig. 1777 N. Clark Str., nahe der Hochbahn. saso

Zu vermiethen: 5 große Zimmer, 1. Flat, Furnace, hell, modern. 1075 Herndon Str., nahe Grace Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt Boarder bei älterer alleinstehender Frau. 413 Cornell Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, bei einer Frau, keine anderen Roomers. 355 E. North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, Dampfheizung, in besserer kleinen Familie. 56 Grant Place, Flat H. saso

Gesucht: Anständiger Herr für möblirtes Zimmer mit Bad. 409 Sedgwick Str. Janitor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad. Privatfamilie. Woche $1.50. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer bei Dame; nur Damen bitte zu antworten. $1 die Woche. 78 Menominee Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 169 Garfield Ave., 2. Flur.

Zu vermiethen: Feine neumöblirte Zimmer mit Dampfheizung. Nahe Lincoln Park. 743 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Boarders oder Roomer, deutsch-ungarische Familie. 121 W. Erie Str., Ecke Milwaukee Ave. saso

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Bad. — 104 Diversey Court.

Verlangt: Zwei Roomers; großes Zimmer. 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer, Dampfheizung Gas, Bad, an respektablen Herrn. 186 Center-Str., nahe Elevated Station. saso

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, billig. 4748 Evanston Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer in einer strikt deutschen Privatfamilie. 1219 Jackson Boulevard. saso

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes großes helles Zimmer, mit Gas und Bad. 182 LaSalle Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirte saubere Zimmer, auch Board wenn gewünscht. 222 Dayton Str. Zitzmann. frsaso

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer. 698 N. Halsted Str., Top Flat. frsa

Zu vermiethen: Schönes, dampfgeheiztes Frontzimmer; passend für zwei Personen; alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie; keine Kinder. 722 Wells Str., 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirte, saubere Zimmer, für ein und zwei Personen; Bad, Gas, warmes Wasser; Telephon. 324 East Indiana Str. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. 116 Mohawk Str., nahe North Ave. 12sp,1w

Zu vermiethen: Kühle, reinliche, helle möblirte Front- und innere Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten für Herren und Damen. 100 N. Clark Straße. 3sep,2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Herren gesetzten Alters wünschen bestmöblirte Zimmer und Board in Privat-Familie, Nordseite bevorzugt; Offerten mit Preisangabe nur per Brief an Zimmer 603, 156 Wabash Ave. erbeten.

2 Herren wünschen 2 Mahlzeiten täglich nach ihrem Geschäftsplatz. Ungarische oder deutsche Küche. 144 N. Clark Str., oben.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht zwei unmöblirte geheizte Zimmer bei besseren Leuten, wo zugleich Junge von 5 Jahren Kost und Pflege tagsüber hätte. Westseite. 956 W. Chicago Avenue, 2. Flat.

Ehepaar ohne Kinder wünscht Board in Familie als alleinige Boarders für 4 Monate, beginnend 1. Dezember. Zahlen guten Preis — Nordseite. Adr.: K. 707, Abendpost. sason

Zu miethen gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht möblirtes Flat für Dezember, Januar, Februar und März, Nordseite, für ungefähr $50 per Monat. Adr.: A. 120 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Freundliches 4 Zimmer Flat, Dampfheizung, gute Nachbarschaft, Nordseite; wenn möglich verbunden mit kleinem Store. 156 Belmont Ave., Apotheke.

Zu miethen gesucht: Store für Saloon, muß gute Gegend sein. Miller, 297 Cornell Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Brickleger und Steinmaurer, schenkt der Benachrichtigung von Union Nr. 21 bezüglich der Spezialwahl für die Zweigverbände keine Beachtung, da die rechtskräftige Wahl auf Anordnung der J. U. Vollzugsbehörde am Samstag, den 16. September, von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends, und Sonntag, den 17. Sept., von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, 134 East Van Buren Str., Omaha Building, Ecke La Salle Str., abgehalten werden wird. Bringt die September-Arbeitskarte mit. The Bricklayers' and Stonemasons' Journal North and Southside Clubs. dofrsa

Brickleger und Steinmaurer, zur speziellen Beachtung! Die Spezialwahl, zwecks Feststellung der Wünsche der Mitglieder von Nr. 21 für die Bewilligung zwei neuer Charters für Cook County findet in der Chicago Federation of Musicians Hall, 134 East Van Buren Str., Südost-Ecke La Salle Str., Samstag, den 16. Sept., von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends und Sonntag, den 17. Sept., von 10 Uhr bis 6 Uhr Abends statt. Auf Anordnung der Beamten der B. & M. J. U. of America. William J. Bowen, Präsident. dofrsa

Spezielle Notiz! Brickleger und Steinmauer, Ihr seid ersucht von der sogenannten „Wahl" oder den Zweig-Unions am 16. und 17. September fernzubleiben. Im Auftrage der Union No. 21 von Illinois. E. H. Ratledge, Präsident. —sonn

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,sasomi,1m

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 7sep,dosamo,1m

Damen, die sich einem Damen Kegelklub (Nachmittag-Kegeln) anzuschließen wünschen, möchten gefälligst ihre werthe Adresse an die Sekretärin des Damen Kegel-Klub, 141 Wells Str. (Notion Store) senden. dofrsa

Bitte jetzt vorzusprechen, um die Pelzsachen zu repariren und zu reinigen. Johann P. Grell, 382 Wells Str.

Oefen reparirt J. Michel, 782 N. Halsted Str.

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,1X*

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6splmX

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren Z. 961 Abendpost. 15sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindelei entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,1*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dächer mit Schindeln deckt und Carpenter-Reparaturen übernimmt G. Dick, 73 Ost North Ave. 12sp,1w

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery Store, wegen Krankheit. 31 McReynolds Str. saso

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Wohnung; billig wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Country-Saloon und Hotel, gutes Geschäft, 5 Jahre Lease, billige Miethe, Licenses bezahlt bis April 1906, ist billig zu verkaufen. Adr.: A. 114 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Ice Cream-Parlor mit Fountain, macht gutes Geschäft; Miethe bezahlt bis 1. Okt.; Miethe $18. Vier Zimmer. Jetziger Eigenthümer war dort 3 Jahre. Ein großer Bargain, wenn sofort genommen. Kommt und seht selbst. Wir verkaufen 480 tägliche und 150 Sonntagszeitungen per Woche. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500. Das einzige Hotel und Livery-Geschäft in einer hübschen kleinen Stadt, bester Theil von Iowa. Passend für einen Deutschen. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milch-Route, in blühender Vorstadt; die beste in Chicago; feiner Wagen, gutes Pferd. Reingewinn bis $200 den Monat. 5706 Randolph Str., Austin.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau sind 8 möblirte Zimmer sehr billig zu verkaufen in besserem Hause an Milwaukee Ave. Zu sehen jeden Tag, nur Vormittags. 912 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Meat Market. Adr.: S. 2 66 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Delikatessen- und leichter Grocery-Laden, 4 Zimmer. Zu erfragen 1223 W. 63. Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, $45 bis $50 tägliche Einnahme, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: K. 717 Abendpost.

Wegen sofortiger Abreise verkaufe ich meinen Zigarren- und Candy-Laden; gute Arbeit auch gegeben, wenn gewünscht. 517 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, $500, werth $1000, mit gutem Pferd und Wagen; vollständige Einrichtung, großer Vorrath von Staple und fancy Groceries, etablirt 10 Jahre beim selben Eigenthümer; billige Rente für Laden, Stall und elegantes Flat mit Badzimmer und Toilet; muß sofort verkauft werden. 2210 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Feine vollständige Bäckerei, Goldgrube für deutschen Bäcker, keine Konkurrenz, Fixtures und Werkzeuge; muß sofort zu irgend einem Preise verkauft werden; kommt und macht Offerte. Billige Rente für feinen Eck-Laden. 858 School Str., Ecke Perry, oder beim Eigenthümer Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. samo

Zu verkaufen: Billig, Zigarren- und Confectionery Store, 3 Wohnzimmer, Rente $12. Muß verkaufen. 887 — 12. Str.

Zu verkaufen: Ein Boardinghouse, 10 Betten, 30 am Tisch, gegenüber großer Fabrik; freier Verdienst von $35 die Woche; wegen Abreise nach Deutschland, $800. Wm. Metzger, 1457 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $550 gutgehender Zigarren-Store, Nordseite, Laundry bezahlt die Rente. Adr.: A. 118 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester zahlender Saloon auf der Nordseite, für Deutschen mit Familie. Nachzufragen nach 7 Abends bei J. W. Donahue, Nordost-Ecke Fifth Ave. und Van Buren Str. saso

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store und Grocerie, wegen Krankheit; guter alter Platz, für $400. Südseite. Adr.: D. 281 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Laden mit Grocery, wegen Krankheit; guter alter Platz, für $375. Südseite. 134 Monroe Str., Zimmer 908.

Zu verkaufen: Grocery nahe Humboldt Park, muß wegen Krankheit verkaufen, keine Agenten. K. L., 188 Abendpost.

Zu verkaufen: Möblirtes 7 Zimmer Haus; günstige Bedingungen, billige Miethe. 9 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 5231 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Nordwestseite, preiswürdig; Eigenthümer wünscht sich vom Geschäft zurückzuziehen. Gute Store-Bäckerei, Nordseite, $900, sowie manche andere in allen Theilen der Stadt. F. W. Lothes, 191 Center Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, sofort billig. 29 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite. Columbus Brew. Co., Cornell und Noble Str.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-Läden, gute Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Sonntag Morgen 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, mit Haus hinten; Werkstätte ist vollständig eingerichtet: Nähmaschine, Benches, Bügeleisen und Dressing Block; Alles fertig zur Arbeit; gute, lebhafte Stadt von 2000 Einwohnern; kein Schneider daselbst jetzt; muß krankheitshalber verkaufen. Adr.: Albert Stitz, Arlington Heights, Ill.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot; tägliche Einnahme $35, in Stadt mit 18,000 Einwohnern. Preis $3000. Adr.: O. 515 Abendpost. dosamo

Zu verkaufen: Grocery und Market, altes Geschäft. Nur Cash. Billige Miethe. Krankheitshalber. 835 West Chicago Ave. disa

Zu verkaufen: Guter Zeitungsstand. 1115 N. Halsted Straße. frsason

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft mit gut gehendem Candystore, Zigarren und leichten Groceries, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts auf der Nordseite, sofort zu verkaufen. 259 Ost 25. Place. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr.: A. 105 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Brickofen. Westseite. Adr.: D. 248 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, $120 Umsatz täglich, wegen Zurückziehen vom Geschäft, 2 Meilen von Chicago. Adr.: D. 249 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit gutem Brickofen, billige Rente; verkaufe auch Haus, wenn gewünscht. Krankheit die Ursache. Adr.: F. 920 Abendpost. 14sp,1w

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, gutes Geschäft. Wegen Stadtverlassens. 718 S. Sangamon Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, Delicacy, Confectionery; gutes Geschäft; 4 schöne Zimmer und Stall; $25 Miethe. 388 Ward Str., nahe Diversey Blvd. —sa

Zu verkaufen: Ein guter Hardware-Store verbunden mit Klempnerei. Gute Lage, Pferd, Wagen und Buggy zu billigem Preis. Billige Miethe.— Nachzufragen: 2727 Cottage Grove Ave. 10sp,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Partner in einem Box Lunch-Geschäft. 240 Michigan Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5050.

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12sp,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Bluts-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jyX1m

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15sp,X1m

Frau Reb, 576 Wells Straße,
erster Klasse Hebamme. 2ag,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,dibosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19jul,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: Z. 959 Abdpost. 8jp,1mX

— $500 Bonds, 5½ Prozent —
zu verkaufen. Gleichviel wo Ihr wohnt, sprecht vor oder schreibt an A. C. Tisdelle, Bankier, etablirt 12 Jahre, 94 La Salle Str. midofrsaso

Verlangt: Anleihe von $2700 auf meine 160 Acre-Farm, 30 Meilen westlich von Chicago, für drei Jahre. 5½ Proz., keine Kommission. Farm jetzt schuldenfrei. Abstrakt und Title vollständig. Adr.: O. 557 Abendpost. —son

Geld zu verleihen: Zum niedrigsten Zinsfuß auf gutes bebautes Grundeigenthum. Telephon North 930. Abends offen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. ag20,26,27,sp2,3,9,10,16

Zu verleihen: $800 bis $1000 auf erste Hypothek. 3851 Dearborn Str. Boomgarn.

Zu verleihen: Arbeiter möchte $2500—3500 auf erste Hypothek verleihen. Adr.: A. 113 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Hypothek. Adr.: A. 117 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek von $3000, $2200 und $1500. Dreifache Sicherheit. Näheres bei Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. saso

Zu leihen gesucht: $2200 auf erste Hypothek; zwei 6 Zimmer Flats, Nordseite. Adr.: A. 121 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, erste und zweite Hypothek. Adr.: Z. 928 Abendpost. 15spX,1m

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimisa,1mt

North Side College of Music. Gründlicher Unterricht. Violine, Piano etc. Kemper Bldg., 164 Ost North Avenue, Ecke Halsted Str. 26ag,12sa

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa*

Gründlicher Piano-, Violins-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 14sp—30nov,dosadi

Hebammen-Schule offerirt Damen besteGelegenheit, deutsch und englisch, theoretischen, auch praktischenUnterricht. Erfolgreichste leichte Methode. Beginnt jetzt. Mrs. G. Plenz, 3155 Halsted Str. od. 260 Dearborn Str., Zimmer 1361, Abends. Preis mäßig. 6splЅtX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

— Achtung! —
Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser an Humboldt Str., nahe Addison Avenue, mit 8 Fuß Brick- und Stein-Basements, Badezimmer, Bayfenstern, hohen Attics, Fußboden im Basement und alle modernen Einrichtungen. Ebenfalls ein neues 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, 44 West Cullom Ave.; dies Haus kann billig für Baar gekauft werden. Ferner neue 4 und 5 Zimmer Häuser an der 42. Ave., 1 Block nördlich von Elston Ave., mit allen Einrichtungen; diese Häuser können alle billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden. Besehet diese, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Baukontraktor und Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. 30ag,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2-Flat-Gebäude, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz-Fußböden etc. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3250, $3750 und $4250. Leichte Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

1626 N. Troy Str., nur 3 Blocks vom Logan Square, neue 5-Zimmer Cottage, Badezimmer, Eichen-Einrichtung und Hartholz-Fußböden; Straße gepflastert; leichte Abzahlung. Offen Sonntag. Herman B. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 19ag,sa,*

Zu verkaufen: Größter Bargain der Nordwestseite — 7 Zimmer Cottage, große Lot, nahe Palmer Square. $1800, nur $300 baar, Rest gleich Miethe. Zu erfragen 1426 Humboldt Blvd. Regelin, Jenson & Co., Logan Square. 9sp,samosa

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 125, mit Stein-Kirche, 24 bei 84; sehr billig, $2100. N. Campbell, nahe West Fullerton Ave. Adr.: 24 Greenwood Terrace. sp11,16,17,21,23

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage an Eberly Ave. nahe Irving Park Ave., mit 25 oder 75 Fuß Lot, sehr billig. Muß verkauft werden. J. H. Kraemer, Eigenthümer, 84 LaSalle Str., Zimmer 402.

Bargain: Ein hier nicht ansässiger Eigenthümer verschleudert sein 2-Flat Brick-Gebäude, einen Block östlich von Humboldt Park, für $3200. Leased für $372. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, eine schöne Cottage, 7 Zimmer. 1617 N. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Feine Ecke in Irving Park, 100 bei 157, fertig zum Bauen. 239 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Haus, 6 Zimmer Flats, Eichenholzbekleidung; 3 Blocks von Hochbahn und Straßenbahn; $4000. 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brickhaus, Gas, Toilet, schöner Blumengarten, an Greenwich, nahe Milwaukee und Western Ave. „L"-Station. Preis $1750 — Baar, $400. Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gut gebaute und moderne 5- und 6-Zimmer Häuser, Basement und Attic; Lotten 29 bei 125; kleine Anzahlung; Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., 663 West Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Nur $2590 für neues 6 Zimmer Brickhaus, Nordwestseite; $300 baar, Rest $15 monatlich. A. C. Tisdelle, 94 La Salle Straße.. midofrsaso

66⅔% des Werthes gegen Baar, 66⅔%.—Farm, 12¾ Acres. westliche Grenze von Evanston, passend für Gemüsegarten oder Hühnerfarm. Joseph Keffre, 821 Davis Str., Evanston, Jll. 12jp,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4 Flat Frame-Haus, Stein-Basement, Rente $50. Ashland Ave., 1 Block von Garfield Blvd. Leichte Bedingungen. Näheres 5602 Justine Str.,

Zu verkaufen, billig, auf Abzahlung: 5611 und 5613 Loomis Str., nahe 56. Str., zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, modern.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland, Haus, mit 5 großen Zimmern, 1½stöck., mit großer Attic, Gas und Wasser; Alles auf's Modernste eingerichtet; billig. 4838 Bishop Str.

Zu verkaufen: Cottage. Geld ohne Zinsen. Geschäft die Ursache des Verkaufens. 3437 S. Claremont Avenue. 15sp,1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein 2-stöckiges Backsteinhaus mit Basement, am besten mit Store, auf der Süd- oder Nordseite wird zu kaufen gesucht. B. Beck, 2512 Cottage Grove Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Nur $2500. Schöne Hühner-Farm, gutes Haus und alle Arten Fruchtbäume, und Hühnerhaus, Dampfheizung, alles [illegible]; es bezahlt sich für Euch, dies zu untersuchen. Nur $500 Baar und $10 per Monat. Dieser Platz ist ungefähr 20 Meilen vom Court House. Wegen weiterer Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3 Acre, 4 Blocks von Mont Clare-Depot; Preis $2000. N. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 120 Acker Farm, [illegible], Canfield Road; Hinsdale R. Route Nr. 2. A. [illegible].

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Nette 10-Acker Garten- oder Hühner-Farm, mit neuen Verbesserungen, Preis $3500, an Milwaukee Ave. Fred Johnson, Wheeling, Ill.

Zu verkaufen: Gutes Farm- und Waldland, billig, nahe Grand Haven, Michigan. Bei Louis Stockmeier, 173 Mohawk Str.

$1600 auf Abschlagszahlung kaufen 160 Acker Wiskonsin-Farm. 70 Acker gepflügt, Rest Wald und Weide. Stall und Scheune. Rehf, 119 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str.

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gute Brick-, Stein- oder Frame-Gebäude, in irgend guter Gegend auf der Nordseite; habe viele Nachfragen; schneller Verkauf gesichert; beste Bedingungen; etablirt 1880. August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: $1200, Eck-Lot, $1200; spottbillig, Südost-Ecke Nord Ashland Ave. und Summerdale Ave.; beide Straßen sind gepflastert und bezahlt; Lot ist 30 bei 125 Fuß; muß innerhalb zehn Tagen verkauft sein; [illegible] für $1200; einen Block östlich von Clark Str.-Car. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsason

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen ein spottbilliges, 2stöck. Geschäftshaus, nahe North Ave.; Rest zu sehr leichten Bedingungen; elegante Gegend für Zigarren- und Candy-Geschäft; Preis für das Haus beträgt $3000. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Gebäude, hohes Basement und Trockenboden, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, an Burling Str., für $2800; Eigenthümer ist aus der Stadt gezogen und wünscht einen billigen Verkauf einzugehen. August Torpe, 147 Ost North Ave. Offen Abends. frsason

Zu verkaufen: Billige und preiswerthe Häuser, 2stöckiges Framegebäude an Bissell Straße, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer und Gas, Preis $2250; 2stöckiges zwei 4 Zimmer Gebäude an Bissell Straße. Abends offen. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsason

Zu verkaufen: Spottbillige Cottage an Clybourn Ave., nahe North Ave., für $1600. $300 ist nur nöthig an die erste Anzahlung, und der Rest auf sehr leichte Bedingungen. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsason

Zu verkaufen: Bargain — 2½-stöckiges Framehaus, drei 4-Zimmer Flats, Miethe $31 monatlich; Preis $3000. Ward Str., nahe Addison. Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. dofrsa

Seltene Gelegenheit! Spottbillig! Wegen hohen Alters des Eigenthümers spottbillig: Zweistöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u. s. w.; hinten 2stöck. Framegebäude. [illegible] Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibosa

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Preis $3400. Nahe Wells und Larrabee Str. Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibosa

Bargain! Zweistöckige Framegebäude, 2 Wohnungen von 6 und 7 hellen Zimmern, Badezimmer, helles Basement, u. s. w. Jährliche Miethe $420; nur $3,600; in feiner Nachbarschaft, Seminary Ave., nahe Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibosa

Zu verkaufen: 3stöckiges Frame-Gebäude mit Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, modernes Plumbing. Miethe $45. Bargain. Eigenthümer. 527 Otto Str.

Zu verkaufen: $4,000. Schönes großes zweistöckiges Flatgebäude mit zwei 6-Zimmer Flats und ein Flat im Basement, neueste Verbesserungen, großes Lot; sowie zweistöckige zwei 6-Zimmer Flats, $3850, Brick [illegible], nahe Bryn Mawr Ave., [illegible] neuer Extension „L"-Bahn, Edgewater-Station. Rehme $500 Baar, Rest auf [illegible] leere Lot [illegible] Gelegenheiten [illegible]. Wegen weiterer Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3600. Schönes großes zweistöckiges Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Bad, Gas, neues Brick-Basement, Zement-Fußboden, Laundry Tubs [illegible]. Oestlich von Clark Str., nahe Argyle-Station. Nur $500 Baar, Rest [illegible]. Wegen weiterer Einzelheiten: John Heim, 1713 Nord Ashland Avenue, nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen bei Charles Baumann & Co., 1008 Lincoln Ave.: 2stöckiges Haus an Vedder Straße, nahe Halsted Str. [illegible] $2100; auf Abzahlung. Straße ist asphaltirt. Zweistöckiges Haus an Herndon Str., nahe Southport Ave., $2400; auf Abzahlung. Lot an Belmont Ave., nahe Leavitt Str., $1000.

Zu verkaufen: Ravenswood — schönes modernes 10 Zimmer Haus mit Stall und Schattenbäumen, nur $3500. $500 baar und Rest auf Theilzahlung. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood — schönes modernes 6-Zimmer Cottage, Eichenholzeinrichtung, nur $1950; $100 baar und $10 monatlich. Rehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Sehr schöne und moderne 1- und 2 Flat Häuser; keine Agenten; leichte Zahlungen. Schöne Gegend, gute Bargains. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Haus und Lot billig, Lake View. Keine Agenten. Adr.: K. 719 Abendpost.

Zu verkaufen: Eigenthum 21 Goethe Str., billig; bringt 50 Dollars. Muß verkauft werden, Krankheitshalber. Nachzufragen 2. Floor.

Billige Cottages, an Roscoe und Otto Str. gelegen, Umstandshalber billig zu verkaufen. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Billige Baustellen, an Eddy und Addison Str., 30 und 35 Fuß breit, nahe der neuen Hochbahn-Station gelegen. Billig. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, 7 Fuß Brick-Basement, [illegible] nur 2 Block von der Straßenbahn und „L"-Station gelegen; auf leichte Abzahlungen zu günstigen Bedingungen. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain; großes Haus und Stall mit 2 Zimmern, passend für Milchgeschäft. Nachzufragen 45 Reese Str.

Zu verkaufen: 8-Zimmer feine Häuser, im prächtigen Ravenswood-Distrikt, beste Qualität und Ausstattung, alle modernen Verbesserungen, [illegible] Zahlung; sowie 75 schöne Lotten, billig. [illegible] Cleveland, Cullom Ave. und N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ecke, Dunning und Seminary, 10 Zimmer Stein-Wohnhaus, Grund 56 bei 125. Schöne Schattenbäume, Heißwasser-Heizung. Offerten entgegengenommen. P. J. Frickow, 781 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $3000 Antheil in einem La Salle Ave. Wohnhaus, [illegible] $3500; für schuldenfreies unbebautes Nordseite-Grundeigenthum. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu kaufen gesucht: Nordseite oder Nordwestseite-Geschäftsecke, passend für Apotheke, bis $15,000, alles in Baar, [illegible]. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $4000 kaufen 2stöck. [illegible] Jährliche Miethe $504. Elser, 592 Sedgwick Straße.

Spottbillig! 2stöckiges Frame-Gebäude, 2 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $20 monatlich, $1500, oder beste Offerte. [illegible] nahe North Ave. — Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, in 7 Zimmer Wohnungen, in Lincoln Ave. [illegible] in bestem [illegible]. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

— 347 Jansen Avenue. —
Zu verkaufen: Feines modernes 2stöckiges Frame-Flatgebäude mit 6 Zimmern, [illegible] im Trockenboden bewohnt. Rente $[illegible]. Preis $3500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

— 93 Lewis Str. —
$2800 kaufen 2-stöckiges Framehaus mit 5 und 6 Zimmern, Neues Plumbing, Bad etc. In bestem Zustand. Guter Platz. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, [illegible] Einrichtung, billig, auf Abzahlung. Nachzufragen Sonntags, 416 Nelson Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Ein schönes neues zweistöckiges Steinfront Flatgebäude, in 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Furnace Heizung, in netter Nachbarschaft [illegible] 2 Wochen verkauft werden zu dem billigen Preis von $5000. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

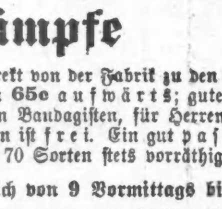
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

sason*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe



und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

ja*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Regenerateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,12,1j

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY Hütet Euch vor Nachahmungen.

16dz,sa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 1sep,30t,X

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. Sch. — Es gibt hier eine ganze Anzahl von Firmen, die solche Arbeiten ausführen. Sie finden sie auf Seite 2793 des Adreßbuches unter der Rubrik „Platers" verzeichnet.

Wiener. — Chicago liegt von Wien aus südwestlich.

Alter Leser. — Bristol, Conn., hat 6300 Einwohner. Wie viel Kirchen es dort gibt, wissen wir nicht.

J. S. — Das deutsche Alphabet hat 25 Buchstaben; „j" und „ß" werden nicht als besondere Buchstaben gezählt.

Von 399. — Melden Sie sich in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Str., an. Ihrem Besuch der Abendschule steht nichts im Wege, Sie werden dort außer dem Unterricht in der englischen Sprache solchen in den Elementarfächern genießen. In den Hochschulen wird Fortbildungsunterricht, darunter auch Stenographie, Buchführung, Zeichnen usw., ertheilt. Die Ihnen am nächsten gelegene wäre die Medill-Hochschule, Throop Str. und 14. Place.

A. C. — Graf Moltke wurde am 26. Oktober 1800 in Parchim, Mecklenburg-Schwerin, geboren, besuchte aber später die dänische Kadettenanstalt in Kopenhagen.

M. S. — Die Amtsstelle des Heiraths-Clerks befindet sich im Rand, McNally-Gebäude, 158—174 Adams Str. — Sie finden dort auch einen Friedensrichter, der bereit sein wird, die Trauung sofort zu vollziehen.

Ausflügler. — Nehmen Sie die „Archer Limits Car" bis nach Brighton Park, wo Sie Anschluß an die Chicago-Joliet elektrische Linie finden. Sie können das Zuchthaus täglich besichtigen, ausgenommen Sonn- und Feiertag.

Karl R. — In San Diego erscheint die „Südkalifornische Deutsche Zeitung". — Ueber den derzeitigen Preis einer Tonne altes Eisen müssen Sie sich bei einem Althändler erkundigen.

Herman J. — Tragen Sie Ihr Anliegen in der nächsten Bezirkswache vor, wo man Ihnen kostenfrei einen Haftbefehl ausstellen wird. Zunächst wird der Betreffende dann vor einen Polizeirichter gebracht und von diesem, falls die Umstände es rechtfertigen, den Großgeschworenen überwiesen werden. Es ist nicht unbedingt nöthig, daß Sie sich einen Anwalt nehmen, da der Polizeianwalt, der in dem betr. Gerichtshof amtirt, gehalten ist, sich des Falles anzunehmen.

Leser. — Die Adressen der Spiegelglashändler finden Sie im „City Directory", Seite 2721 und 2722.

Leser der „Abendpost". — Die neue Anlage der fraglichen Firma befindet sich westlich von Kedzie, nahe Harvard Ave. Sie gelangen dorthin am besten mittels der Taylor Str.- oder der Kedzie Ave. elektrischen Bahn.

L. Z. — Ehejubiläen: 1. Jahr, Baumwolle; 2., Papier; 3., Leder; 5., Holz; 7., Wolle; 10., Blech; 12., Seide oder feine Leinwand; 15., Krystall; 20., Porzellan; 25., Silber; 30., Perlen; 40., Rubinen; 50., Gold; 75., Diamanten.

K. R. — Wenden Sie sich an das Alexianer-Hospital, an Belden, nahe Racine Ave. Die Fragen betreffs Ihres Zustandes werden Ihnen dort die Aerzte beantworten.

E. R. — Sie finden die Antwort auf Ihre Frage in jeder Nummer der „Abendpost"; $3.00 das Jahr.

J. B. — Die Entfernung zwischen Chicago und New York beträgt etwa 960 Meilen. New York liegt nordöstlich von Chicago.

Julie L. — Gehen Sie an einen beliebigen Sumpf, aber schieben Sie's nicht bis zum Winter auf, da sich dann die Frösche zurückziehen.

Hermann G—ke. — Ja.

Austin W. — Es ist aus Ihrer Zuschrift nicht ersichtlich, was Sie eigentlich zu wissen wünschen.

J. L. — Waren Sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht 17 Jahre alt, so waren Sie zur Zeit auch noch nicht wehrpflichtig und haben durch Ihre Auswanderung die betreffenden Gesetze nicht verletzt. Die Ihnen zuerkannte Strafe muß irrthümlich zuerkannt worden sein; wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß die Auswanderung erst nach erreichtem 17. Lebensjahr erfolgt sei. Da jedoch diese Strafe bereits durch Amnestie wieder erlassen worden ist, so ist nicht einzusehen, was man Ihnen noch sollte anhaben können. In's Militär können Sie schon deshalb nicht gesteckt werden, weil Sie amerikanischer Bürger sind. Ausgewiesen können Sie werden, wie jeder Ausländer ausgewiesen werden kann. Falls Sie sich nicht lästig machen, wird man Sie ja wohl in Ruhe lassen, und auch Ihrer geplanten Geschäftsthätigkeit kein Hinderniß bereiten. Wenn Sie jedoch sich drüben dauernd niederlassen, oder Ihren Aufenthalt über zwei Jahre ausdehnen, so gibt das der dortigen Regierung das Recht, Ihr amerikanisches Bürgerrecht als verwirkt zu betrachten und Sie wieder als deutschen Unterthan zu behandeln.

B. K. — Sie finden das gewünschte Gurken-Rezept unter „Küche" in der morgigen Sonntagpost".

M. v. H. — 1) Sie brauchen die Logengesetze nicht nach Springfield zu schicken. — 2) Die Unterschlagung von Logeneigenthum ist ein Vergehen gegen die Staatsgesetze, wie jede Unterschlagung. Sie können den Betreffenden vor die Staatsgerichte bringen, gleichviel ob er von dem Logentribunal bestraft worden ist oder nicht. — 3) So lange die Supreme-Loge im Bereich ihrer Machtbefugnisse handelt, läßt sich gegen ihre Entscheidung gar nichts thun, außer daß Sie die Sache in der Generalversammlung — oder wo sonst die maßgebende Gewalt liegt — zur Sprache bringen und entsprechende Maßnahmen beantragen. — 4) Versicherungsgesellschaften überwacht der „Insurance Superintendent", dessen Amtssitz in Springfield ist. Ist die Loge als Versicherungsgesellschaft organisirt, so können Sie ihm Ihre Beschwerde vortragen. — 5) Die Frage ist zu unbestimmt. Es kommt ganz darauf an, um was für ein Recht es sich handelt.

Langjähriger Leser. — Der Mann, welcher Ihren „Deed" in Händen hat, könnte damit vielleicht Jemand anders betrügen, aber es ist nicht einzusehen, wie er Sie damit betrügen sollte.

Taylor Str. — Der Schankwirth hat dasselbe Recht, seine Ausstände einzutreiben, wie jeder andere Geschäftsmann. Wie jeder Andere ist er berechtigt, die Zahlung der ganzen Schuld auf einmal zu fordern. Und wenn er die Schuld auf jemand anders überträgt, so hat dieser Andere dieselben Forderungsrechte. Ob eine solche Uebertragung stattgefunden hat und der „Kollektor" das Recht hat, Zahlung zu verlangen, können wir nicht wissen. Sie müssen sich darüber bei dem betreffenden Schankwirth befragen.

Frau A. — Hat der Hausanstreicher die Arbeit in Ihrem Auftrage gethan, so hat er selbstverständlich auch von Ihnen die Bezahlung zu fordern. Er kann doch nicht Zahlung verlangen von Jemand, der die Arbeit nicht bestellt hat.

J. B. — Sie haben laut des am 1. Juli in Kraft getretenen Illinoiser Gesetzes ein Jahr nach der Scheidung zu warten, ehe Sie wieder heirathen können. Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen Wiederverheirathung in diesem oder in einem anderen Staate. Ob jedoch Jemand, der vor Ablauf des Jahres in einem anderen Staate heirathet und dann hierher zurückkehrt, dafür gestraft werden könnte, ist eine Frage, die bisher den Gerichten noch nicht vorgelegen hat.

D. D. — 1) Die Frau kann, wenn Sie auf Scheidung klagt, zugleich den Antrag stellen, daß der Mann angehalten werde, für ihren Unterhalt zu sorgen, und es kann ihm unter Umständen bis zur Entscheidung der Klage die Verfügung über sein Vermögen verwehrt werden. — 2) Das Gericht entscheidet nach den Umständen des Falles. — 3) Sie haben zu klagen in dem County, wo Sie ansässig sind.

Stetiger Leser. — Ja, sie können als Zeuge auftreten.

„Kousin." — 1) Das Verbot der Ehe so naher Blutsverwandter beruht auf der Annahme, daß solche Ehen von nachtheiligen Folgen für die Nachkommenschaft sind. — 2) Ja; u. a. in Michigan und Wiskonsin. — 3) Nein.

Oldenburger.—1) Der Dampfer „Marquette" gehört zu der Atlantic Transport-Linie, Nr. 1 Broadway, New York, N. Y. — 2) Ein Architekt braucht keine Lizens zu erwirken. — 3) Auch Frauen können, ganz ebenso wie Männer, selbständig das Bürgerrecht erwerben. Sie erlangen aber das Bürgerrecht auch ohne förmliche Naturalisation durch Verheirathung mit einem Bürger. Es steht dem Richter frei, bei der Prüfung des Bürgerrechts-Kandidaten die Art der Fragen zu wählen. Das Gesetz verlangt den Nachweis, daß der (oder die) Betreffende fünf Jahre in den Ver. Staaten ansäßig gewesen ist, und sich als Mensch von gutem Charakter und der Verfassung der Ver. Staaten anhänglich gezeigt hat.

E. O. M. — Von Firmen der Nordseite wurden u. A. die Brunswick, Balke Collender Co., Orleans und Superior Str., sowie die Liquid Carbonic Co., 67 Wells Str., von jenem Streik betroffen.

Con. L. — Wir haben an dieser Stelle schon unzählige Male erklärt, daß wir uns aus naheliegenden Gründen auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten im Briefkasten nicht einlassen können.

John R. — Die Festung Ehrenbreitstein liegt nordöstlich von der Festung Metz.

Nordwestseite. — Wenden Sie sich an die „Visiting Nurse Association", Zimmer 1408, 79 Dearborn Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Fredericka, 43 J.; 2538 Emerald Ave.
Bauman, Clara, 8 J.; 1467 Western Ave.
Biebach, Stephania, 2 J.; 25 Churchhill Str.
Goldstein, Hannah, 20 J.; 3208 38. Str.
Grimm, Bernard, 47 J.; Chicago.
Haerle, Henry, 3 M.; 1111 50. Str.
Hammer, Adam, 3 M.; 26 Otis Str.
Hannow, Evaline, 2 J.; 11 40. Str.
Hetzger, Johanna; Dunning, Ill.
Lampesch, Nic, 40 J.; 99 Willow Str.
Lehman, Elizabeth, 40 J.; 57 Bauwans Str.
Mittelstadt, Bertha, 68 J.; 454 Warner Ave.
Seehase, Emil, 90 J.; 6359 63. Str.
Tolf, Annie, 20 J.; 674 Jefferson Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 16. Sept. 1905.

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84½—85½c; Nr. 3, roth, 82½—84½c; Nr. 2, hart, 83—89c; Nr. 3, hart, 82—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 90c; Nr. 2, Northern, 86—88c; Nr. 3, Spring, 80—87c.

Mais, Nr. 2, 54¼c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 54½—54¾c; Nr. 3, 53¾—54c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 54—54½c; Nr. 4 53—53½c.

Hafer, Nr. 2, 27c; Nr. 2, weiß, 30—30½c; Nr. 3, 26—26½c; Nr. 3, weiß, 27¾—29c; Standard, 29¼—29¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 83¾c; Dezember 84⅜c; Mai, 86¼—86⅜c.

Mais, September, alt, 54c; neu, 54c; Dezember, neu, 44⅝—44¾c; alt, 46c; Mai, 43¾c.

Hafer, September, 28⅛c; Dezember, 28⅝c; Mai, 30¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.62½; Oktober, $7.65, Januar, $6.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.40; Oktober, $14.82½; Januar, $12.35.

Rippchen, September, $8.45; Oktober, $8.52½; Januar, $6.47½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.25—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $5.45—$5.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.95—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund. $4.50—$4.65; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.00—$4.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$5.50; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.18½	—0.19½
Nr. 2, per Pfund		0.17
„Cooleys", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Daisies", per Pfund	0.11¾	—0.12
„Young Americas", per Pfund		0.11¾
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13½
Limburger, per Pfund	0.09	—0.09½
Brick, per Pfund		0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14¼	—0.17¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.20½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.22½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—8.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.20
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß	1.00	—3.00
Zitronen, California, per Kiste	6.50	—8.00
Orangen, California, per Kiste	4.00	—6.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.25	—0.40
Wassermelonen, per Carladung	50.00	—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Buschel	0.08	—0.18
Birnen, per Faß	2.00	—4.50
Pflaumen, 1-5 Buschel	0.12½	—0.18
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.14	—0.16
Kraut, per Kiste		1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste		0.15
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Sellerie, per Kiste	0.40	—0.75
Rüben, per Kiste		0.50
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.30	—0.35
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.50
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Buschel	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.20	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel		1.58
Geringere Sorte	1.25	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.32	—0.48
Süßkartoffeln, per Faß	2.25	—3.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward J. Pellinger, Pamela K. Douglaß, 22, 20.
Bert Werner, Alma Klement, 21, 18.
Joseph B. Bergquist, Emma Johnson, 27, 28.
Adam Drignat, Mary Nauyok, 28, 19.
L. Joseph Larsen, Ballorg Knudsen, 21, 25.
Charles Bendemer, Gertrude Ofenloch, 25, 26.
Michael Youhey, Elizabeth Filtinan, 21, 26.
Emil Wend jr., Minnie Zeuner, 26, 18.
Fred G. Carlson, Florence L. Carr, 25, 19.
Charley F. Winter, Bertha H. Heller, 19, 19.
Jozef Kotapka, Ludwika Fowak, 22, 19.
Charles Bauer, Lillie Rosentreter, 22, 22.
Salvadore Hettaglia, Vincenza Pace, 24, 20.
Horace L. Trafford, Mabel E. Snell, 29, 27.
Charles Witt, Blanche Fitzgerald, 33, 30.
Ferdinand Lubieniecki, Eleanore Krulak, 26,22.
Anton Smoger, Hedwig Biedinska, 55, 37.
Walfred Mellin, Maria Nelson, 28, 31.
Wladislaw Wollenberg, Clara Szepanske,26,19
George G. Bogue, Martha H. Bogue, 51, 47.
Morris Schwartz, Minnie Kramer, 23, 21.
August L. Bohnke, Frederica Cohn, 49, 30.
William L. Dunt jr., Anna Hauck, 24, 18.
Alexander Mosiej, Annie Miller, 21, 18.
Daniel O'Brien, Mary Smith, 22, 21.
Frank E. Hartwick, Marie S. Reno, 39, 27.
Joseph Fisher, Mabel Edson, 21, 20.
William J. Rudland, Lina M. Wahr, 30, 28.
William S. Russell, Grace Elleson, 21, 18.
William F. Ebert, Christine Klein, 26, 25.
George A. Brinkman, Olive Stowell, 43, 24.
William Janch, Hattie Trapp, 23, 22.
Hugh W. Beal, Alice E. McGill, 34, 22.
Fred M. Stanley, Myrna Clark, 28, 27.
Bernard P. Muller, Julia A. Wurtz, 27, 21.
Stephen A. Barrett, Helena R. Preston, 32,29.
John F. Klosath, May S. Hubinek, 25, 22.
Jacob Domka, Hannah M. Petterson, 28, 20.
Karl F. Hansen, Ellen O'Malley, 21, 18.
Vincentos Balczus, Katarina Alsamitowskaite, 23, 22.
Stefan Karonkowski, Waronika Gobrych,22,18.
Macin Daienciolowski, Stanislawa Kwiatkowska, 25, 19.
Edward Kehrein, Katherin Schumacher, 24, 26.
Antone Bor, Mamie Tanke, 25, 18.
Frank Banish, Rose Sinkovic, 24, 20.
Arthur Wm. Tripp, Lillian Katton, 25, 20.
William Dana Whitcomb, Emma L. Murawsko, 27, 19.
Jan Kostrzewa, Karoline Kielinska, 27, 22.
Otto Sielaff, Emma Hirsch, 23, 19.
Lars Olson, Julia H. Carlson, 29, 23.
Charles E. Gustafson, Elise C. E. Schultz, 28, 24.
Otto E. Berthold, Anna S. Johnson, 26, 31.
John Miller, Betty Oberg, 32, 25.
Theodore J. Thies, jr., Lydia M. Siegmund, 25, 24.
Harry J. Grant, Jennie Bolton, 21, 19.
James F. La Key, Margaret C. Healy, 30,30.
Fred L. Garrison, Josephine Nelson, 21, 20.
Ernest Stanton, Edith Melharm, 21, 23.
Lawrence Stupak, Cicylie Karaelewicz, 27, 22.
Gustave Muller, Pauline Jehnsca, 30, 27.
Harry J. Bennett, Katherine M. Walsh, 22,20.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ***

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 16. Sept. 1905.

[illegible]

2001 Sperling L
2002 Srola Jan
2003 Starcenic Vinko
2004 Stranek Jan
2005 Stannd Piotr
2006 Starkutis Juzupas
2007 Stanczak Stanislaf
2008 Stapongy Stanislaw
2009 Starzyk Juzef
2010 Stermie Franc
2011 Sticha Anna (2)
2012 Stock Jozef
2013 Stockhausen Helena

[illegible]

2062 Waßtubler M
2063 Vales Vaclav
2064 Vendel Fuley
2065 Vesela Anna
2066 Vojcak Maria
2067 Vollner Bertha
2068 Borel Vaclav
2069 Wroblevski Adam
2070 Wajtkiewicz Julyan
2071 Walter Karl
2072 Walas Franciszek
2073 Walter J L
2074 Walter George
2075 Walker George
2076 Was Jozef (2)
2077 Wejna Jozefa
2078 Weglarz Stanislaw
2079 Weygand Ernst
2080 Weinstein Annie

[illegible]

2129 Zoredi Anton
2130 Zolazienski Jozef
2131 Zolniewczyk Apolonya
2132 Zratka Regina
2133 Zwibas Juzapas
2134 Zylinski Joseph

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mathilda gegen August R. Kallborn, Verlassen; Carrie gegen Eugene H. Clarke, Verlassen; B. gegen Front W. Randall, grausame Behandlung; Fred. W. gegen Harriet O. Clifford, Ehebruch; Anna gegen Patrick J. Gallagher, grausame Behandlung; Samuel L. gegen Bertha Soule, Ehebruch; Ermine gegen Robert Riedel, Verlassen; Mary gegen William Nolan, grausame Behandlung; Jennie gegen John Foye, grausame Behandlung; Marceyona gegen Jorges Barnetas, grausame Behandlung; Hattie gegen Patrick Creshing, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Floyd B. Wakefield — Verbindlichkeiten, $3,755; Bestände, $253.

Michael Robinson — Verbindlichkeiten, $1,590; Bestände, $1,264.

John Eurick — Verbindlichkeiten, $2,972; Bestände, $610.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

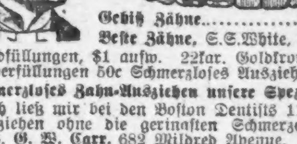
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Bis zum 1. Oktober verfertigen wir unsere berühmten „Roofleß" und Aluminium Platten zu $10; die besten Zähne, die jemals angefertigt wurden. Kommt und seht sie Euch an! — Konsultation frei!



Gebiß Zähne...............$5.00
Beste Zähne, S.S.White, $8.00

Goldfüllungen, $1 aufw. 22kar. Goldkronen $4 Silberfüllungen 50c Schmerzloses Ausziehen 50c

Schmerzloses Zahn-Ausziehen unsere Spezialität

Ich ließ mir bei den Boston Dentists 11 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen. — Mrs. G. W. Carr, 682 Mildred Avenue.

Alle Arbeiten besorgt durch erfahrene, zuvorkommen. lizensirte Zahnärzte mittleren Alters. Keine Studenten.

Wenn „Impression" des Morgens genommen, erhaltet Ihr die Zähne noch am selben Tage.

BOSTON DENTAL PARLORS,

146 State Straße.

Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 4. 13sp—1otX

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.

1av,sa*

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen

Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Randolph Str. Ecke Clark u.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 9ag,sasonm*

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt im...

... Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str.

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmt ... aller ... und ... Blutvergiftung ...

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ... konsultirt ...

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,dibo*

Kalteich's Bruchband

... Otto Kalteich, 133 Clark Str.

DR. SCHROEDER,

250 Nord Division Str., ...

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt. ... Milwaukee und Chicago Ave. ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, ...

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- and Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

15jn,dosondi*

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen ...

Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Adams Str., Zimmer 22.

Bruchleidende ...

Dr. Robert Wolfertz, ...

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
Zinsen bezahlt auf
3% Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 1lap,bosadi*

5½% Hypotheken
auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum in guten Gegenden.
Wir empfehlen diese Darleihen konservativen Geldanlegern. Liste von über $800,000 werth dieser Darleihen, in Beträgen von $1000 an, auf Verlangen.
JENNINGS REAL ESTATE LOAN CO.
First National Bank Building. 27ag*X

Wartet nicht
bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 14jn,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,bidofa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,famj,1j

Sichere Geldanlage. Erste Hypotheken im Betrage von $200 bis auf $2500. 6% Zinsen, halbjährlich zahlbar. Weiterer Aufschluß gerne ertheilt. Sprecht vor.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 15jp,X*

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18mz,fafonmomido*

Schiffskarten!
......nach und von......
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr. 2ag,mifa*

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!

6c ungebleichter Muslin, die Yard	4¾c
10c schwerer dunkelfarbiger Domet Flanell, per Yard	6¼c
$1 schwarze Sateen Unterröcke für Damen, Stück	59c
50c reinwollene Kniehosen für Knaben, das Paar	33c
Extra starke Kohlen-Schaufeln,	3c
Große Granite Theekessel, Stück	29c
Beste Seifen Chips, Pfund	3c
U. S. Mail Seife, 3 Stangen	11c
Leaf Lard, Pfund	8½c
Chuck Roast, Pfund	6¾c
Suppen-Fleisch, Pfund	4c

Möbel — und — Oefen
Zu den billigsten Preisen!
Auf leichte Abzahlungen!
Große Auswahl von Möbeln, Heiz- und Kochöfen, Rugs u. s. w. Wir garantiren, daß unsere Preise die niedrigsten sind. Kommt und überzeugt Euch.
SCHMOLL FURNITURE COMPANY,
316 Ost North Ave.
Cash or easy payments. 7jv,bofadi,1m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modibofa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifafo*

Schiffskarten!
Extra billig für September und Oktober.
Nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u. s. w.
Kauft wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14jp,bofamo1m

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil. 1ag,,2mo,X

Telephone North 1925 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
60 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8mX

Ofen-Handlung.
Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.
WILLIAM NOEBLING,
399 Ost North Ave., Ecke North Park Ave. 12sep,1mo,X

Spezielle Bedingungen für
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave. 8sep,3mX

Dr. Lange's Haarfarbe
Schwarz, braun, blond. $1.00 per Flasche, für 6 Monate vorhaltend. Proben auf Verlangen.
Lake und Wood Str., Chicago. 9sep,fadibo,1mo

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

An mein Volk! Was Conried seinen getreuen New Yorkern in der Oper vorsetzen will. Der Unterschied zwischen Caruso und Knote. „Parsifal" nur zwei Mal! Humperdinck als gastirender Komponist.

New York, 13. Sept. 1905.

Gott sei Dank — nun ist auch Er wieder nach New York zurückgekehrt. Wir wußten bereits, was wir Alles von den gewöhnlichen Theater-Direktoren zu erwarten hatten. Aber was uns in der Oper bescheert werden würde, davon hatten wir keine Ahnung. Jetzt sind wir auch darüber unterrichtet. Sofort nach seiner Landung hat Sr. Majestät der Opernkönig von Bankier Schiffs Gnaden den Zeitungsleuten huldvollst Audienz ertheilt. Himmel — wird das eine Spielzeit diesmal werden! Die glänzendste, die jemals da war! Selbstverständlich. Wir haben das noch jedes Mal versprochen bekommen, so lange die Oper besteht. Und es war noch jedes Mal eine Maus, die der kreißende Berg gebar. Höchstens eine Ratte. Also sind wir skeptisch geworden, sehr skeptisch. Und selbst wenn Sr. Majestät der Opernkönig Heinrich der Große kommt und erzählt uns von den Wundern, die er für uns in Bereitschaft hat, so lächeln wir ungläubig. Auch Er hat uns schon hinter's Licht geführt — aber nich zu knapp. Ueber das befriedigende Mittelmaß ist auch Er nicht hinausgekommen, mit einziger Ausnahme des „Parsifal". Also zunächst die Neue... Das ist sehr wichtig, wichtiger als irgendwo anders. Denn bekanntlich ist dem Publikum im New Yorker Opernhaus die Oper so etwas Aehnliches wie die Pferde-Ausstellung, also Sport. Daher müssen ständig neue Sänger vorgeführt werden, weil das aufregend und sensationell ist. So ein Neuling ist die Sopranistin Bertha Morena von München. Sie wird die großen Wagner-Parthien singen. Ferner ist da ein geheimnißvoller Bariton, der sich Bel Reszke nennt und aus Mailand kommt. Ist er mit Jean oder Edouard de Reszke verwandt? So was müßte Einem doch gesagt werden, sintemalen es furchtbar interessant wäre. Und der absonderliche Vorname Bel! Sehr riskant übrigens. Vom Bel Reszke zum Bell-Reszke könnte nur ein Schritt sein. Wenn ein Sänger Reszke heißt, muß er sich auf fatale Vergleiche mit dem berühmten Brüderpaar gefaßt machen. Jean scheint endgiltig auf die amerikanischen Lorbeeren und Dollars verzichtet zu haben. Klug, außerordentlich klug. Man witzelte schon von Jean beaux Restes, und wenn über einen großen Tenor erst derartig gewitzelt wird, dann thut er weise daran, seinen Tenor zuzumachen. Jean hat's ja auch nicht nöthig. Er ist nicht nur schwer reich, sondern verdient noch immer ein Heidengeld. Denn er hat jetzt eine Opernschule in Paris, mit einer eigenen kleinen Bühne, und erhält als Lehrer fabelhafte Preise. Außerdem ist neu Signora Tetrazzini für italienische Opern und Tony Franke, ein Baritonist, der, wie schon sein Name verräth, Italiener ist. Wird der eine oder andere von ihnen Erfolg haben und sich den Favoriten zugesellen? Von den Favoriten sind die meisten abermals für die Oper gewonnen. Allen voran natürlich Enrico Caruso, der Frauenherzenknacker mit der Syrupstimme. Aber ein gefährlicher Nebenbuhler dürfte ihm Heinrich Knote werden. Ich stelle ihn als Tenoristen über Caruso. Der Italiener ist mir zu sehr Weiber-Tenorist. Das sagt Alles. Wenn ich diese Stimme, so bezaubernd sie ist, eine Stunde lang gehört habe, verspüre ich Appetit auf eine saure Gurke oder einen Matjeshäring oder ein Glas Pilsener. Dieses Uebermaß von Caruso'scher Süßigkeit halte ich nicht aus. Dagegen Knote. Eine wunderschöne Stimme, aber männlicher und voll Metall. Das ist mir am Tenoristen lieber. Sonst wäre noch zu nennen: Lillian Nordica, Marcella Sembrich, Louise Homer, Edyth Walker, Olive Fremstad, Anton van Rooy, Pol Plançon mit seinen zwei Grenadieren, die nach Frankreich zogen, und Andreas Dippel, das unvergleichliche Opern-Mädchen für Alles, von „Parsifal" abwärts bis zum „Eisenstein" in der „Fledermaus."

Die Vorstellungen beginnen am 20. November mit Goldmarks „Königin von Saba" in Deutsch, die hier seit Jahren nicht gegeben worden ist. An weiteren Aufführungen verspricht Conried „La Favorite" und „La Sonnambula", eigens ausgegraben wegen ihrer herrlichen Schmalz-Arien für Caruso, dann „Der fliegende Holländer" mit Knote und sogar Papa Flotows gute alte Spieloper „Martha," ebenfalls für Caruso zu neuem Leben erweckt. Das sind nicht alle Sensationen. Selbst der gastirende Komponist von Weltruf soll „in majorem Henrici gloriam" im Opernhaus seinen Taktstock leuchten lassen. Engelbert Humperdinck wird wahrscheinlich „Hänsel und Gretel" dirigiren. Das wäre pikant. Humperdinck ist Bayreuthianer erster Klasse und in höchster Gunst in „Wahnfried." Er ist Schüler Wagners, Cosimas (man verzeihe das harte Wort) Busenfreund und Siegfrieds Lehrer. Niemand hat glühender gegen den Conried'schen „Gralsraub" protestirt als Humperdinck. Daher — wenn er jetzt in die Höhle des Gralsräubers ginge, wäre das höchst wunderbar. Sind Frau Cosima und Herr Heinrich zu einer Art Verständigung gelangt? Herr Heinrich meinte, er gedenke sogar Siegfrieds jüngste Schöpfung aufzuführen. Und von „Parsifal" gibt's in diesem Winter nur zwei Matinee-Vorstellungen — ausgerechnet. Ohne Burgstaller. Hat man Worte! Der reine Thor hat seine Schuldigkeit als Reklame gethan, der reine Thor kann gehen. Kinder — hab' ich's Euch nicht gleich gesagt, von Anfang an? Und darum Räuber und Mörder — Eiojust! Wie gräßlich sind die Eiojuste heute blamirt! Noch ein „wahrscheinlicher" Komponisten-Gast ist Puccini, dessen Oper „Manon Lescaut" gegeben werden soll. Fehlt nur noch Richard Strauß. Von Strauß ist übrigens augenblicklich ein niedlicher Schüttelreim im Umlauf, der die enormen technischen Schwierigkeiten seiner Orchester-Kompositionen verspottet. Der Reim lautet:

> Im neusten Werk von Richard Strauß
> Bekommt kein Mensch die Strichart raus.

Wirklich ganz niedlich! Und da Heinrich als Patent-Amerikaner "for revenue only" bekanntlich in waschechtem Amerikanismus, Muster Tryon Row, macht, damit ihm die europäischen Orden nicht übel genommen werden und der „Herr" als „Mister" betrachtet wird, so wird er „wahrscheinlich" noch einen Amerikaner im Opernhause dirigiren lassen. Das ist John Knowles Paine, der Nestor der amerikanischen Komponisten, geboren am 9. Januar 1839 in Portland, Staat Maine, der in Berlin studirt hat und jetzt Professor der Musik an der Harvard-Universität ist. Theodor Thomas, der Unvergeßliche, spielte 1876 seine erste Symphonie. Als sein bedeutendstes Werk gilt die Musik zu Sophokles „Oedipus Tyrannus". Er hat nur eine einzige große Oper geschrieben, betitelt „Azara", die bisher noch nirgends aufgeführt wurde. Ist diese Oper die Wurst, mit der Mister Conried nach der Speckseite des amerikanischen Patriotismus zu werfen gedenkt?

Doch man thut gut, alle diese Wahrscheinlichkeiten nicht zu ernst zu nehmen. Was ist im Opernhaus nicht schon Alles wahrscheinlich aufgeführt worden — aber auch nur wahrscheinlich. Darauf fallen nur noch die Parsifals vom reinsten Wasser herein. Welchen Zweck haben alle die großen Worte? Auf die Leistung allein kommt es an. Ehe uns Herr Conried nicht im glänzenden Rahmen auch glänzende Vorstellungen gibt, die bis ins kleinste hinein von gleichmäßiger Güte sind, wird seine Oper eine minderwerthige, unkünstlerische Protzen-Oper bleiben, eine musikalische Dollarmühle, nichts weiter. Ich habe kein Vertrauen zu den Leuten mit dem pomphaften Geschwätz vor dem Handeln. Es schmeckt nach der Jahrmarktsbude mit ihrem Humbug.

Als Sonder-Vorstellung ist der „Zigeuner-Baron" in Aussicht genommen, ähnlich wie es „die Fledermaus" im letzten Winter war — offenbar auch wieder zum Besten des nothleidenden Direktors. Er braucht's ja bitter.

H. F. Urban.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Die Einführung der Prügelstrafe in Dänemark.

Kopenhagen, 20. August.

Vom 8. September an wird die Prügelstrafe in Dänemark in Kraft treten, aber nur für eine bestimmte Art von Verbrechen, nämlich wiederholten groben Gewaltthätigkeiten, die Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren gegen harmlose Personen verübten. Die Veranlassung zur Einführung der Prügelstrafe gegen männliche Verbrecher ist die relativ große Anzahl von Subjekten, die in den letzten Jahren häufig die Bevölkerung durch rohe Ausschreitungen terrorisirten. Schwache Männer und Frauen wurden mißhandelt, aus bloßem Rohheitsdrang heraus, und infolgedessen herrschte unter der ganzen Bevölkerung, namentlich aber unter den dänischen Frauen Empörung darüber, daß die Gesetzgebung nur Geld- oder kurzwährende Gefängnißstrafen über solche rohe Ausschreitungen zu verhängen hatte. Deshalb wandten sich die dänischen Frauen mit einer Eingabe an die Regierung und den Reichstag und verlangten die Schaffung kräftig wirkender Strafmittel zum Schutz gegen solche Delikte.

So kam es, daß Justizminister Alberti am Schluß des Jahres 1903 dem Reichstag einen Gesetzvorschlag, betreffend die Einführung von Prügelstrafe für grobe, durch Männer verübte Rohheitsverbrechen, vorlegte. Dieser Gesetzvorschlag stieß aber auf lebhaften Widerstand, besonders wurde eingewandt, daß die Prügelstrafe, an Erwachsenen vollzogen, nur die Rohheit vermehren werde.

In diesem Jahr nun legte der Justizminister den Vorschlag in erweiterter Form vor. Der Unterschied in der Behandlung männlicher Rohheitsverbrecher ist darin folgender: Rohheit, verübt an harmlosen Personen, wird in Zukunft nicht mehr mit Geldbuße bestraft, für den Fall, daß die Rohheit dem betr. Ueberfallenen körperlichen Schmerz bereitet hat, sondern mit Gefängniß und Zwangsarbeit.

Hat die Rohheit bedeutende Schmerzen zur Folge gehabt, oder ist die überfallene Person dadurch bettlägerig und arbeitsunfähig geworden, so verurtheilt der Richter den Verbrecher außerdem noch zu einer Prügelstrafe bis zu 27 Ruthen- oder Knutenschlägen. Letzteres aber nur, wenn der Verbrecher im Laufe der vergangenen fünf Jahre für Rohheit mit Gefängniß oder einer Geldbuße bis zu 200 Kronen bestraft worden ist.

Die Prügel werden auf das Gesäß verabreicht. Kommt die Ruthe (spanisches Rohr) zur Anwendung, so darf der Verbrecher nur mit dem Hemd bekleidet sein. Bei Prügel mit der Knute darf er seine Beinkleider anbehalten.

Die hiesige öffentliche Meinung ist über die Frage, welche Wirkung die Prügelstrafe auf die Rohheitsverbrecher haben wird, getheilt. Die Mehrzahl der theoretischen Kriminalisten hält an der Ansicht fest, daß moderne Kultur und modernes Strafrecht die Anwendung der Prügelstrafe selbst für die gröbsten Rohheitsverbrechen nicht zulassen. Der größte Theil der dänischen Bevölkerung hofft hingegen, durch die Prügelstrafe ein wirksames Schutzmittel gegen diese Rohheitsverbrechen erhalten zu haben. Das Gesetz gestattet Prügelstrafe auch für wiederholte Unzucht mit Mädchen unter 12 Jahren oder für versuchte Unzucht. Die Dauer des Gesetzes ist auf den Zeitraum von sechs Jahren beschränkt, und alljährlich ist dem Reichstag Rechenschaft über die Wirkung der Prügelstrafe abzulegen. Nicht nur für Dänemark, für ganz Europa wird es von Interesse sein, auf diese Weise die nützliche oder schädliche Wirkung dieses Strafmittels festzustellen.

26 Stunden lang begraben.

Ein furchtbares Erlebniß hat der Brunnenmacher John Dixon in Biro in Irland hinter sich. Er war 26 Stunden in einem Brunnen verschüttet, und es ist fast ein Wunder zu nennen, daß er noch unter den Lebenden weilt. Der Brunnen ist gegen 40 Fuß tief. Die erste Hälfte führt durch Sand und ist ausgemauert, der Rest durch Felsen. Ein Theil des Mauerwerks war eingestürzt, und Dixon war mit der Ausbesserung beauftragt. An seiner Arbeitsstelle hatte er ein starkes Brett zwischen die Brunnenwände geklemmt, worauf seine Werkzeuge lagen, während er selbst auf einer Leiter stand. Während der Arbeit stürzte der Brunnen plötzlich ein und Steine und Schuttmassen begruben Dixon. Sein Kopf wurde zwischen zwei Steine eingeklemmt, so daß er sich nicht rühren konnte, sein Körper aber wurde durch das Brett ziemlich geschützt, und es blieb ein Meter Raum, so daß er athmen konnte. Mit einem Fuß auf der Leiter stehend, brachte Dixon 26 Stunden zu, bis endlich die Retter zu ihm drangen und ihn erlösten. Außer einigen leichten Verletzungen am Kopfe war er vollständig unversehrt.

"ANKER" PAIN EXPELLER.
Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.
Seit über 35 Jahren bei allen Völkern bekannt und beliebt gegen
rheumatische Schmerzen, Influenza, Neuralgie usw.
25 und 50c bei allen Drogisten.
Man achte auf die Marke Anker.

Jedermann sollte sich diese prachtvolle Ausstellung ansehen

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Alle sind eingeladen

Ein Montag, dessen man sich lange erinnern wird wegen seiner außerordentlichen Bargains.

Jedermann sollte die massive, elektrisch beleuchtete Windmühle sehen, die Bäume, den Mais, den Weizen, das Laubwerk und vor allem die Farmhofszene auf unserem zweiten Floor — den Reiz des Landes — das Entzücken des Farmers — alles in realistischer Weise dargestellt. Ein Anblick für den es sich verlohnt meilenweit herzukommen — ein Anblick wie er bis jetzt in keinem Departmentladen geboten wurde — ein Anblick, der einen prächtigen Hintergrund bildet zu unserer Ausstellung von neuen Herbstwaaren, welche jetzt vollständig ist.

Kommt und seid unser Gast während dieses Verkaufs und bringt die Kinder, um die Barnyard auf dem zweiten Floor zu sehen.

Kommt morgen und bringt einige angenehme Stunden auf dem Lande zu und holt Euch Euren Antheil von der großen Bargain Ernte. Extra Bedienung für die vielen Kunden.

Coats, Suits
The Long Coat Suit—45 Zoll lang — aus reinwollenem Cheviot gemacht — tailor gesteppt — satingefüttert bis zur Waist — 17.50 Wth. $10.75
Damen- und Mädchen-Coats—42 Zoll lang — kragenlos — Tuch und Seide, braidbesetzt — belted Rücken, $7.95 Wth. $3.95
Spezielle Werthe — Auswahl von 200 Walking Skirts — [illegible] $1.50

Unterzeug-Offerten
[illegible] 75c
[illegible] 25c
[illegible] 38c

Blankets, Matten etc.
Extra große Blankets (11-4), garantirt reinwoll — fancy Border — unsere reguläre $6 Qualität, Paar $4.98
[illegible] 15c
[illegible] 1½c

Kleider-Dept.
Wollene Cheviot Anzüge für Männer — [illegible] $3.98
Nur von 9 bis 10 Vorm. — Wollene Cheviot Knaben-Anzüge — doppelknöpfig, 2-Stück Facons, zu 89c
50c Cheviot u. Corduroy Kniehosen für Knaben — Größe 4 bis 12 Jahre — per Paar 33c

Schuh-Bargains
1 Partie Schuhe für Knaben u. Jünglinge — Satin Calf — Schnürfacon — ganz solid — alle Größen — werth $1.35, speziell zu 98c
Dongola Schnürschuhe für Kinder — Größen 5 bis 8 — werth völlig 89c — speziell, per Paar 50c
Feine Damenschuhe — [illegible] $1.50

Strumpfwaaren-Departement
[illegible] 5c
[illegible] 5c
[illegible] 6c

GROCERIES
[illegible]

Kurzwaaren für Montag
[illegible] 7c | [illegible] 1c | [illegible] 3c
Patentleder Gürtel für Damen, wth. 20c 10c | Bügelwaare mit Holzgriff, 2 Stücke für 1c | [illegible] knöpfe, wth. 5c, Dtzd. [illegible]

Percales, Flanell
Yardbreite Percales — heller Grund — reguläre 15c und 18c Werthe — speziell diesen Montag, per Yard 7½c
32-zöll. schwerer ungebleichter Parchent — speziell diesen Montag, Yd. 4¾c
[illegible] 3¾c

Spitzen, Bänder
[illegible] 5c
[illegible] 5c
[illegible] 15c

Kleiderstoffe
40zöll. cream Mohair Brilliantines—fein glänzend appretirt, gut 75c werth—für Montag, per Yard 39c
50-zöll. reinwoll. Granite Kleiderstoffe — gute Auswahl von Farben—wirkl. billig zu 98c, spez., Yd. 58c
[illegible] 19½c

Sacques, Dresses
[illegible] 48c
[illegible] 48c
[illegible] 19c

Tapeten, Farben
[illegible] 68c
[illegible] 15c
[illegible] 3c
[illegible] 8c

Weine, Liköre
[illegible] 49c
[illegible] 59c
[illegible] 69c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
[illegible]		

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Nickel Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
[illegible]